

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Auflage: 9000.
erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 89.

Sonntag den 15. April

1888.

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

Am heutigen Tage eröffne am hiesigen Platze

17 Langgasse 17

unter obiger Firma ein

Special-Geschäft für Sammet- & Seidenwaaren.

Wiesbaden, den 14. April 1888.

S. Mathias.

Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.

16004

Heute Früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden

Fräulein Henriette Müller

aus Langen-Kandel.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 14. April 1888.

16128

22 Michelsberg 22.

Möbel-Ausstattungs-Geschäft

22 Michelsberg 22.

von

Große Auswahl.

Georg Rehnemer.

Billige Preise.

195

Geschäfts-Empfehlung.

16100

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April cr. ab

17 Dohheimerstraße 17 ein Porzellan-Ofen-Geschäft eröffnet habe.

Halte auf Lager weiße Porzellan-Ofen, Reisener altdeutsche, sowie verschiedene andere Fabrikate in allen Größen und Farben zu den billigsten Tagespreisen. Lieferung von Herden, Wandbelleidungen und Bade-Einrichtungen.

Ferner mache ich besonders aufmerksam auf Ofen mit Lönhold'schen Einsätzen (Deutsches Reichpatent). Umsehen, Reparaturen, sowie das Reinigen der Ofen wird auf's Pünktlichste b. sorgt und sämmtliche Arbeiten unter Garantie geliefert.

Meine Aufgabe wird es stets sein, nur gute Waare zu liefern und alle meine werthen Kunden und Abnehmer auf's Beste zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Achtungsvoll

August Mallowski, Dohheimerstraße 17 (im Hause des Hrn. Schreinermeisters Mombarger).

Tapeten-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 17. April, Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich im

„Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30,

ca. 100 Zimmer Tapeten, als: Thon, Glas, Gold, und Marmor, sowie ca. 100 Süd Wörden öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

231

Auctionator und Taxator.

Nicht zu übersehen!

Sandfänge u. Schlammgruben werden gereinigt von **A. Reuter**, Steingasse 29, und **F. Grünthaler**, Nerostraße 11. 16110

Waschbüten

in allen Größen billig zu verkaufen Moritzstraße 12, Seitenbau. 16105

Ein leichter, zweirädriger Blechkarren, 1 Strohkarren und 2 Doppelreiter zu verkaufen Römerberg 30. 15998

Eine schöne Natur-Vogelheide, in einen Garten passend, ist preiswürdig zu verkaufen Römerberg 24. 16064

Ein Thorfahrt-Oberlicht, Pauschhülle und 1 Fenster (vollst.) zu verkaufen Schwalbacherstraße 9, 2. St. 16058

Dalmatiner,

reine Rasse, Männchen, 6 Monate alt, zu verkaufen Röberstraße 31. 16068

Junge Rattenpölscher billig zu verk. Metzgergasse 9. 16111



Stadt Coblenz,

7 Mühlgasse 7.

Meinen werthen Gästen, sowie einer verehrlichen Kochbarschaft zur Kenntniß, daß ich das in Anstich gerommene

Kronen-Bock

zu gewöhnlichem Preise verkapft.

Achtungsvoll

Leopold Menges.

16086

Frische Landbutter per Pfd. Mk. 1.10,
frische Eier per Stück 5 Pfg.,
abgebrühte Bohnen per Pfd. 25 Pfg.,
Salzbohnen per Pfd. 20 Pfg.,
eingemachte Gurken und Rotheräben,
blaue Pfälzer, gelbe Sand- und Wankartoffeln,
sowie täglich frische Gemüse empfiehlt zu den billigsten Preisen

16091

Joh. Jäger,
86 Friedrichstraße 86.

Kranzfeigen Datteln

pro Pfund 30 Pf.

16056

Carl Zeiger,

Ecke der Friedrich- und
Schwalbacherstraße.

Wegen Fortgangs billigt abzugeben eine fast neue Pundehütte und ein gr. Sackboden. Bäcker-Real Leberberg 5a. 16008



Geschäfts-Eröffnung.

Specialitäten:

Corsets, dem Körper angepasste
Zwickel-Façons,
Binden, Hygien-Tournüres etc.

Laure Pörting,
Wilhelmstrasse 16.

15959

Erlaube mir zur beginnenden Saison mein wohlfortirtes Lager von

Modell-Hüten

feinsten und mittleren Genres

ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen.

Die bedeutende Vergrößerung meines Hut-Geschäftes setzt mich in den Stand, zu den bekannten billigen Preisen meinen verehrten Kunden eine sehr reiche Auswahl in allen Hut-Artikeln zu offeriren.

16011

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.

Detailverkauf zu streng festen
Engros-Preisen.

Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik von Julius Jüdel.

Fortwährender Eingang von Neuheiten in

Jacquettes von Mk. 3-36, || Umhängen & Visites von Mk. 8-50,
Regenmänteln 6-10, || Promenaden 10-50,

Tricot-Tailen

in überraschend grosser Auswahl von Mk. 3.- an.

Julius Jüdel,

Damen-Mäntel-Fabrik,

35 Langgasse 35, vis-à-vis „Hotel Adler“.

16065

Detailverkauf zu streng festen
Engros-Preisen.

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Neuheiten in Cravatten

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

14 Langgasse, **Simon Meyer, Langgasse 14,**

109

gegenüber der Hof-Apotheke.

Die neuesten Muster in

Spazierstöcke

eingetroffen und empfiehlt:

Georg Zollinger, Schwalbacherstrasse 25.

13339

Grösste Auswahl.

vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Billigste Preise.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Georg Boller, Schuhmacher, wohnt jetzt Marktstrasse 14. 15967

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten und Gewichten und allen Weiten schon von 8 Mk. an auf Lager, sämtliche voll 14 Carat,

585, gestempelt. — Ausserdem sind sämtliche selbstverfertigte Waaren mit nebenstehendem Stempel versehen.



H. Leding, Juwelier,
16096 16 Ellenbogengasse 16.

Grösstes Arbeitsgeschäft.

Für Confirmanden.

Anabenhemden, glatt und gest. Einfäse von 1.50 bis 3.50 Mk., Mädchenhemden von 1.20 Mk. an. Kragen, Manschetten, Halsbinden, Taschentücher von 20 Pfg. an.

Weisse Unterröcke mit Bolants, Stickerei und Einsatz von 1.40 Mk. an.

Piqué-Röcke 2 Mk. Beinkleider 1 Mk. und höher.

Strümpfe, Tücher, Hosenträger, Handschuhe billigst. Woll. Tücher in arößer Auswahl.

Corsetten, circa hoch, von 1 bis 10 Mk.

En-tout-cas und Sonnenschirme, große Auswahl, von 1.20 bis 10 Mk. 9789

M. Junker,
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Kirch-
gasse 2, **Caspar Führer's Bazar,** Marktstrasse 29.
Galanterie- und Spielwaaren und Haushalts-Artikel.

Spezialität! Kinderwagen. Spezialität!

Durch Neubau eines Magazins eigens für Kinderwagen:



Grösstes Lager am Platz!

Garantirt bestes Fabrikat!

Mit ganz neuen Verbesserungen!

Neueste elegante Façons!

Modernste Farben!

Nur neue Wagen!

Ausserordentlich billige Preise!

Cassa-Zahlung und grosser Umsatz ermöglichen mir zu verkaufen wie folgt: 12742

| | | |
|---|-----------------|----------------------------------|
| Kinder-Liegwagen | von Mk. 10.— an | bis zu den denkbar elegantesten. |
| Kinder-Sitzwagen | „ „ 9.50 „ | |
| Kinder-Sitz- u. Liegewagen | „ „ 21.— „ | |
| Amerik. Kastenwagen (hochfein ausgestattet) | „ „ 32.— „ | |

Vermiethen von Wagen findet aus bekannten Gründen nicht statt. — Illustrationen gratis und franco.

Geragene Kleider, Model, Weibzeug, Schuhe und Haab. Pfandheime w. gut bez. Webergasse 46. 5000

Männergesang-Verein.

Heute Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr: General-Probe. 113

Männergesang-Verein „Silda“.

Heute Nachmittag: Ausflug nach Schierstein in den Saal zum „Deutschen Kaiser“. Abmarsch pünktlich um 2 Uhr von der Ecke der Adelsheid- und Börttsirake aus, oder per Bahn 2 Uhr 36 Min. Wir laden unsere sämtlichen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins hierzu freundlichst ein.

125

Der Vorstand.

Turn-Verein.

118



Morgen Montag Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung in der Turnhalle Schulberg 10. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Sonntag den 22. April c. Abends 8 Uhr in der „Kaiser-Halle“:

CONCERT.

„Die sieben Schläfer“.

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Dr. C. Löwe, unter gütiger Mitwirkung

der Frau **Müller-Zeidler**, Concertsängerin von hier (Sopran), des Herrn **W. Geis** von hier (Tenor), des Herrn **A. Weigle** (Bass) und der Capelle des Hessischen Fusilier-Regiments No. 80.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 2 Mk. 50 Pfg., reservirter Platz 1 Mk. 50 Pfg., nichtreservirter Platz 1 Mk., Gallerie, soweit Raum vorhanden, 50 Pfg.

Textbücher 15 Pfg.

Karten und Textbücher sind in der Buchhandlung des Herrn **Molzberger**, Friedrichstrasse, bei Herrn Kaufmann **Bickel**, Langgasse 20, und im kath. Vereins-hause, Schwalbacherstrasse 49, sowie Abends von 7 Uhr ab an der Kasse zu haben.

217

Der Vorstand.

Trauringe

von 8 Mk. an. 12725

Die Trauringe sind massiv in Gold und nur eigene Arbeit.

NB. Sämtliche Trauringe sind mit dem gesetzlichen Feingoldgehalt gestempelt, einzige richtige Garantie.

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20.
vis-à-vis dem Seifen-Geschäft des Herrn W. Poths.

Kindergarten.

Kinder von 3 bis 6 Jahren werden täglich angenommen. Guter, luftiger Raum. Schöner Garten. 16030

Marg. Lorch, Stiftstrasse 26.

Wenn wer den Kunden zur Nachricht, das ich jetzt 12 Marktstrasse 12 wohne, und empfehle mich im Anfertigen aller Arten Costüme.

15966

Marie Boller, Robes et Confection.

Kegel Gesellschaft „Gut-Holz“.

Heute Sonntag, Mittags 1 Uhr anfangend:

Stechen nebst Preisvertheilung

in der

„Neuen Teutonia“. 16083

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

7801

Kalbskopf en tortue

von 6 Uhr ab bei

16069

Karl Weygandt, Rheinstraße 33.

Wilhelm Meyer, Borgholzhausen i. W.,

empfiehlt und verl. gegen Nachn. oder pr. Referenzen:

Hochfeine westph. Schinken Pfd. 75 Pf.,

ff. Cervelatwurst Pfd. 1 Mt. 10 Pf.,

pr. Blockwurst Pfd. 90 Pf.

Garantie: Unkrant. Rücknahme. 54

Spiegel-
gasse 5.

Selkinghaus,

Spiegel-
gasse 5.

Goldreinetten, Blumenohl, Salat, Maikraut in
grosser Auswahl. 16127

Waldmeister

in frischer Sendung empfehlen

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

Bahnhofstraße 8.

16113

16084



Central-Fischhalle, Marktstraße No. 12,

empfiehlt heute wieder eintreffend frisch vom Fang garantiert
echten Rheinsalm im Aussch. ist Mt. 2 50, ff. rotzfleischigen
Salm im Aussch. Mt. 1 50, große Seezungen Mt. 1 40,
ff. Fluszkander 80 Pf., abgesehl. Hechte 20 Pf., Karpfen
70 Pf., Schleien 80 Pf., Schollen 40 Pf., Laberdan
40 Pf., Cablian 50 Pf., Eelische 30-40 Pf. pr. Pfd.,
lebende Hechte, Karpfen, Aale, Barse etc. etc., sowie die
feinsten marinirten und oersüßerten Waaren zu bill. guten Preisen.

Empfehle frischen Rheinsalm, Silbersalm,

feinste Ostender Seezungen, Ma-

relen, Goldbutten, Petermännchen,

Weißlinge (Merlans), Eelische etc.

zu billigsten Tagespreisen.

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,

15 Renoasse 15.

16114

Feine Garzer, edle Konkurrenz-Läger (auf allen
Ausstellungen prämiirt) sind zu verkaufen bei

J. Kalkreuth, Albrechtsstraße 21b Rorherb., 1 1/2

Für die Ueberschwemmten sind ferner bei der Expedition d. Bl.
eingegangen: Von E. D. zweite Gabe 200 M., Herrn Wilhelm Groppe
10 M., von der Gesellschaft „Fraternitas“ 15 M., 2 1/2 8 M. Im
Ganzen sind bis jetzt bei der Exped. d. Bl. eingegangen: 1299 M. 50 Pf.

Für das Heine-Denkmal in Düsseldorf sind ferner bei der
Exped. d. Bl. eingegangen: Von Badisch (Omnia amans amens) 1 M.
50 Pf., M. B. 2 M., Herrn Landesgerichtsrath Reim 4 M.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 15. April. 69 Bork. (112 Bo. st. im Abonnement.)

Jean Cavalier,

oder: Die Camisarden.

Große Oper in 4 Akten von Ernst Ruhl. Musik von A. Langert.

In Scene gesetzt von Herrn Rathmann.

Personen:

| | | |
|--|------------------------------|-------------------|
| Jean Cavalier | Camisardenführer | Herr Krauß. |
| Roland | reiche protestantische Land- | Herr Schmidt. |
| La Porte | leute aus Riboute | Herr Ruffert. |
| Marion, Jean's Schwester | Roland's Braut | Herr Baumgartner. |
| Marquis d'Arbigny, katholischer Edel- | | |
| mann, Commandeur eines Drag.-Regiments | | Herr Müller. |
| Abrienne, seine Tochter | | Herr Pfeil. |
| Colin, Sergeant | | Herr Aglitz. |
| Der Pfarrer von Riboute | | Herr Kaufmann. |
| Eine weibliche Naale | | Herr Uhlisch. |
| Ein Camisard | | Herr Börner. |

Ja, dg. folge des Marquis. Dragoner, Protestantische Bauern und
Bauerninnen aus Riboute und Umgebung. Musketen. Masken.
Camisarden. Bürger und Frauen aus Nimes.

Zeit: Anfang des vorigen Jahrhunderts. — Ort der Handlung:
Die Gvennen.

Der 1. Akt spielt auf einem Bloke vor der Schänke des Dorfes
Riboute; der 2. in einem alten Forsthaue des Marquis, dann in
diesem Jagdschloß; der 3. (einige Monate später) im Hofe eines
von den Camisarden gestörten Klosters; der 4. auf dem Friedhofe
in Riboute.

Im 2. Akt: „Grand pas oriental“,

arrangirt von Hrn. A. Balbo, ausgeführt von B. v. Kornath,
Hrn. Schrader und dem Corps de ballet.

Anfang 8 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, 16. April. 70. Bork. Bei aufgehobenem Abonnement.

Rechte Ganda-Stellung des Fräulein Anna Fähring aus Berlin.

Die Jungfrau von Orleans.

Romanische Tragödie in 6 Akten von Friedrich v. Schiller.

Personen:

| | |
|--------------------------------------|-------------------|
| Karl VII., König von Frankreich | Herr Neumann. |
| Agnes d'Alençon, seine Mutter | Herr Wolff. |
| Agnes Sorel, seine Geliebte | Herr Buse. |
| Philipp der Gute, Herzog von Burgund | Herr Rudolph. |
| Graf Dunois, Bastard von Orleans | Herr Bed. |
| La Hire, | Herr Weisenhofer. |
| De Chatel, | Herr Kaufmann. |
| Chatillon, ein burgundischer Ritter | Herr Aglitz. |
| Naupl, ein lothringischer Ritter | Herr Rathmann. |
| Talbot, Feldherr der Engländer | Herr Rösch. |
| Pionel, | Herr Reubke. |
| Kastell, | Herr Bräunig. |
| Thibaut d'Arc, ein Landmann | Herr Bethge. |
| Margot, | Herr Hemmel. |
| Louison, | Herr Trabsch. |
| Johanna, | |
| Etienne, | Herr Börner. |
| Glaude Marie, | Herr Streder. |
| Raimond, | Herr Holland. |
| Bertrand, ein Landmann | Herr Grobeger. |
| Ein Rathsherr von Orleans | Herr Schneider. |
| Ein englischer Herold | Herr Spiek. |
| Ein Edelknecht | Frau Baumann. |
| Ein Köhler | Herr Wink. |
| Eine Frau | Herr Wink. |
| Köhlerbub | Frau Wink. |
| Ein englischer Soldat | Herr Langhammer. |

Die Erscheinung eines schwarzen Ritters. Rathsherrn. Marschälle.
Köster. Herolde. Königliche Kronbediente. Französische, englische
Ritter und Soldaten. Volk.

Die Scene ist abwechselnd in verschiedenen Gegenden Frankreichs.

Johanna Hrn. Anna Fähring.

Anfang 8 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 17. April (J. G. wiederh.): Die berühmte Frau.

Lokales und Provinzielles.

• **Se. Königl. Hoheit der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen**, traf gestern Nachmittag, von seiner Besichtigung Salzhof Erbach i. Nbg. kommend, mit eigenem Gefährt hier ein, besuchte Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Louise von Preußen und reiste nachmittags 5 Uhr 40 Min. mit der Lannsbahn von hier wieder ab.

• **Se. Durchlaucht Prinz Albert von Waldeck und Gemahlin** trafen Freitag Nachmittag hier ein und stiegen im „Hotel du Nord“ ab.

• **Personalle.** Nach dem „Reichs-Anzeiger“ ist Herr Regierungs- und Ratsherr Gremer hier der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

• **Concurs.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Joseph Halla, Kirchgasse 23, ist der Concurs erkannt und Herr Rechtsanwalt Dr. Reiser zum Concursverwalter ernannt worden. Concursforderungen sind bis zum 2. Mai bei dem Amtsgerichte VI. anzumelden. Erste Gläubiger-Versammlung und Prüfungstermin ist auf Mittwoch den 9. Mai c, Vormittags 9 Uhr, Marktstraße 1, Zimmer No. 18, anberaumt.

• **Unfallversicherung.** Auf Grund des § 4 des Statuts für die Offen- und heimische landwirtschaftliche Berufs-Genossenschaft hat der Stadt-Ausschuss der Section Wiesbaden die nachstehenden Vertrauensmänner und Stellvertreter gewählt: 1) für sämtliche land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (mit Ausnahme der Handelsgärtnerien) Herrn Landwirt Louis Wintermeyer als Vertrauensmann und als seinen Stellvertreter den Herrn Feldgerichtsschöffen u. Wirth, Kraft, 2) für die Handelsgärtnerien im westlichen Stadtheile den Herrn Kunsthändler Karl Klein als Vertrauensmann und als seinen Stellvertreter Herrn Kunst- und Handelsgärtner Emil Becker, 3) für die Handelsgärtnerien im östlichen Stadtheile den Kunst- und Handelsgärtner Herrn Vorbar Schend und als seinen Stellvertreter Herrn Kunst- und Handelsgärtner Martin König. Für die Gärtnereien wird der westliche Stadtheil von dem östlichen durch den Sträßengang Dranten-, Schwalbacher-, Röhren-, Taunus- u. s. zur Weißbergstraße, Geisbergstraße und Ideler Weg abgegrenzt.

• **Zur Tischgesellschaft** hatten sich am Freitag Abend die Theilnehmer des Zeichen-Curses im „Weißen Lamm“ eingefunden. Eröffnet wurde dieselbe mit einer Ansprache seitens eines der Cursisten, worin mit warmen Worten des Central-Vorstandes des „Reichs-Gewerbe-Vereins“, welcher den Cursus eingerichtet, gedacht, und dem Vortrager, Herrn Lehrer F. H. Schmidt von hier, der wohlverdiente Dank abgeleitet wurde. Herr Schmidt dankte mit herzlichen Worten. Das „Vöhlische Krabben-Quartett“ trug ganz besonders zur Hebung der Feier bei. Sodann bestanden es noch mehrere der Theilnehmer, durch Vieder-, Clavier- und sonstige Vorträge die Anwesenden zu künstlerischem Beifall hinzuführen. Nur zu rasch entschwandn diese frohlichen Stunden und in der gehobenen Stimmung trennte man sich mit dem Wunsch auf ein ebenso frohliches Wiedersehen dem nächsten Cursus. — Den freien Mittwoch Nachmittag hatten die Cursus-Theilnehmer zu einem Ausfluge nach der „Platte“ benutzt und auch da recht vergnügliche Stunden verlebte. Der offizielle Schluss des Cursus, dem noch ein solennier Frühstückchen folgte, fand gestern Mittag 12 Uhr statt. Um dem Zeichen-Cursus, der wiederum auch jetzt wieder die Zahl beschränkt werden mußte, wodurch viele Lehrer daran nicht Theil nehmen konnten, größere Theilnahme zu sichern, ist der Antrag beim Central-Vorstand eingebracht worden, noch einen zweiten Cursus im Herbst einzurichten.

• **Gurhaus.** Heute Sonntag Nachmittag findet ein Symphonie-Concert der Gur-Kapelle statt. Eintritt, wie immer Sonntags, gegen Abonnement, Fremden- und Tageskarten.

• **Der Männergesangsverein „Silda“** macht heute Nachmittag einen Ausflug nach Scharffen in den Saal zum „Deutschen Keller“, wohin für die Mitglieder und Freunde des Vereines eine gemüthliche Unterhaltung nebst Tanz veranstaltet wird.

• **Der Gesangsverein „Arion“** veranstaltet heute Abend 8 Uhr im „Römer-Saal“ bei freiem Eintritt ein Concert mit Trombela und Ball. Der Fähr der Mitglieder machte es dem Dirigenten, Herrn G. Schloffer, möglich, ein reichhaltiges und interessantes Programm aufzustellen. Dasselbe enthält Chöre von Mozart und Beethoven, sowie die hier noch nicht gehörten Chöre „Der abschiedsige Bua“ von Reichart, „Die liebe Farbe“ von Schloffer und „Auf dem Ocean“ (mit Clavier-Begleitung) von Reinhardt. Hiermit wechseln in Quartett und ein Duett, sowie ein Bariton- und ein Violin-Solo ab. Die Trombela verspricht schöne Gewinne. Möge reichlicher Besuch das erste Streben des jungen Vereines lohnen.

• **Der „Kaufmännische Verein“** veranstaltet am Sonntag den 22. d. Mts. einen Ausflug nach Eltville. Sämtliche Räume des „Hotel Reichenbach“ sind dem Vereine zur Verfügung gestellt worden. Für Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse ist hier bestens gesorgt und für Unterhaltung werden seitens des Vereines umfassende Vorbereitungen getroffen. Den Theilnehmern stehen sehr genussreiche Stunden in Aussicht. Einladungen werden im Laufe der nächsten Woche ergehen.

• **Die „Frankenliste für Frauen und Jungfrauen, S. O.“**, eine Abtheilung der Wiesbadener Allgemeinen Hilfskassen, in denen auch die „Frauen-Sterbekasse“ gebildet, hat in Folge des Uebergehens für alle Altersklassen auf nur Eine Mal herabgesetzten Eintrittsgeldes in den letzten 14 Tagen um ca. 50 Mitglieder zugenommen. Da die Ermäßigung nur bis zum Ende des Monats April sich erstrecken und alsdann wieder die Aufnahmegebühr je nach dem Alter vom 1. bis zum

50. Lebensjahr berechnet werden soll, empfiehlt es sich für Inter-Substanten, die günstige Gelegenheit hat zum Eintritte recht bald wahrzunehmen. Die Annahmestellen ergötzen sich aus der Anzeige auf Seite 13 der vorliegenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“.

• **Auf das am 13. April beginnende Sommersemester** der hiesigen Fortbildungsschule für Mädchen und der Fick- und Tischschule (beide in der Elementarschule, Schulberg 12) erlaube ich mir noch ganz besonders aufmerksam zu machen. Aber auf der Prüfung Selbstenheit gekostet hat, zu sehen, was in den beiden Schulen geleistet wird, muß gestehen, daß sie für die Fortbildung des weiblichen Geschlechts höchst nützlich sind und verdienen, recht zahlreich besucht zu werden. In der Fortbildungsschule werden die Mädchen zu den täglich im Haus und Geschäft vorkommenden schriftlichen Arbeiten angeleitet; sie lernen kaufmännisches Rechnen und Buchführung, wodurch sie sich im späteren Leben vor manchem Verlust, den unregelmäßige Haushaltung und Geschäftsführung in der Regel zur Folge haben, bewahren. In der Fick- und Tischschule werden die einfachsten weiblichen Handarbeiten (Sticken, Stopfen, Anfertigen von Gewächse und einfachen Kleidungsstücken) gründlich gelehrt; so wird in den Mädchen nicht nur der Sinn für Ordnung und Sauberkeit im Hauswesen gepflegt, sondern auch die Gewerbeschäftigkeit derselben gesteigert. Gerade die Fertigkeit in den einfachsten Handarbeiten ist recht selten, wie vielfältige Erfahrung beweist. Wollen die Eltern ihren aus der Schule entlassenen Töchtern etwas Gutes für das Leben mitgeben, so thun sie das am Besten, indem sie dieselben in die erwähnten Schulanstalten des hiesigen Zweigvereins für Volksbildung schicken. Das Honorar ist niedrig bemessen und wird auf Wunsch ganz erlassen. Alles Nähere geht aus der Anzeige im Inseratenteil hervor.

• **Die für die Ueberschwemmten in Norddeutschland im „Rhein-Hotel“** eingegangenen Beihilfsgelder gelangten am Freitag Nachmittag in 18 Kisten, 7 Kisten, 1 Faß, mit einem Gesamtgewicht von 662 Kilogr., wohlverpackt zur Abfertigung. Das Comité sagt hierdurch den freudigen Göttern herzlichsten Dank. Angesichts der fortgesetzten, kaum zu beschreibenden Wassernoth, die sich in West- und Ostpreußen noch nicht im geringsten gebessert, bitten wir unsere Mitbürger das Comité noch ferner mit Beihilfsgeldern, zu deren Annahme auch die Expedition d. s. „Wiesbadener Tagblatt“ sich wiederholt bereit erklärt, zu unterstützen; jede, auch die kleinste Gabe, wird mit Dank angenommen.

• **Auf eine Eticette**, welche im Schaufenster des Herrn Möbelfabrikers W. Schwenck Wilhelmstraße 14, ausgestellt ist, sei hierdurch aufmerksam gemacht. Dieselbe stellt einen Holo des Niederwald-Denkmal dar, ist ohne jegliche Handarbeit gefertigt und liefert den Beweis, daß die Technik der Bonag-Maschine hinreicht, um unter artistischer Führung die reichsten, farbigen Gemälde zu liefern. Zur Herstellung solcher Bilder sind weder Capital noch Fabrikant-Geist nöthig. Einfache Organisation der Arbeiter und die kaufmännische Verbindung zur Verwerthung der Arbeit genügen, um gut ausgebildeten Malerinnen einen lohnenden Gewerbezug in Aussicht zu stellen. Es wäre wünschenswert, wenn sich tüchtige Malerinnen diese höchste Textilkunst aneigneten und somit der Ueberschneidung von schlecht verkauften Landhäusern u. s. w. entgegen. Herr Dr. Fr. Fischbach, früher in St. Gallen, jetzt hier, wird seine Bestrebungen, dieser Kunst Eingang zu verschaffen, so thätig und die Zukunft es lehren, ob der hiesige Platz eine reichere Entwicklung begünstigt.

• **Besuchwechsel.** Frau Fr. Krieger Wwe. hat ihr Haus Dohlsheimerstraße 47 an Herrn Bäckermeister W. Wenz hier veräußert.

• **Wiesbaden, 14. April.** Ueber den Stand der Saaten speziell im Regierbezirk: Wiesbaden steht es in der amtlichen Mittheilung des „Reichs-Anzeigers“: Soweit es sich konstatiren ließ, haben unter der Schneedecke die Saaten gut überwintert und versprechen eine befriedigende Ernte. Mit der Bestellung der Felder wird erst gegen Mitte des laufenden Monats begonnen werden können.

• **Stroppenheim, 14. April.** In einem Anfall von Verzweiflung hat der 72jährige Landwirt Conrad Hofmann hier sich gestern Mittag in der oberen Dachkammer seines Hauses erschossen. Hofmann lebte in guten Verhältnissen, litt aber schon seit vielen Jahren an Geistesleiden und alle Operationen konnten das Leben nicht beilegen, der Krebs griff die Linke immer weiter um sich. Der Unglückliche hat schließlich in ergreifenden Worten seine Angehörigen um Verzeihung für seine That gebeten.

• **Limburg, 13. April.** Der „Lim. Anz.“ schreibt: Das 5jährige Töchterchen eines hiesigen Einwohners lagte seit fast 1/2 Jahr beständig über Schnupfen und Schmerz in der Nase, ohne daß trotz angewandter Heilmittel irgend eine Besserung eintrat. Dieser Tage untersuchte nun Herr Kreisphysikus Dr. v. Tesmar die Nase und zog dieselbe einen Weizenkropf aus derselben, welchen das Kind diese lange Zeit in der Nase stecken hatte und welcher die Ursache des Schnupfens war. Das Kind hatte zwar gesagt, es habe einen Kropf in die Nase gesteckt, doch glaubte man nicht recht daran. Da viele Kinder die Gewohnheit haben, Gegenstände in die Nase zu stecken, und schon Fälle bekannt sind, wo der Tod infolge dessen eintrat, so mögen die Eltern sich den vorliegenden Fall zur Warnung der Kinder merken.

• **Frankfurt a. M., 14. April.** Nach der „Frankf. Nzt.“ wird in einem hiesigen Confectionsgeschäft den Näherinnen ein Tageslohn von sechzig Pfennigen bezahlt. Davon müssen die Mädchen alle Bedürfnisse bestreiten.

• **Fulda, 13. April.** Bischof Beyland war dieser Tage in Weimar, um sich dem Hofe und der Regierung vorzustellen. Die katholischen Gemeinderäte des Großherzogthums gehören nämlich zur Diözese Fulda. Der Herr Bischof wurde von den großherzoglichen und erzbischöflichen Herrschaften in Audienz empfangen und sodann zur Tafel gezogen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Der „Katholische Gesellen-Verein“ wird wieder, wie bekanntlich alle Jahre, auch in diesem unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Jäger, ein größeres Concert veranstalten. Das Streben des Vereins geht dahin, dem Publikum in der Regel Neues und Ueberraschendes zu bieten; am nächsten Sonntag den 22. ds. wird der selbe Carl Loewe's großes Oratorium „Die sieben Schläfer“ zur Aufführung bringen. Dasselbe ist anderwärts durch zahlreiche Aufführungen allgemein bekannt, hier jedoch tritt es dem Publikum als etwas ganz Neues entgegen. Wenn dieses Oratorium, das bedeutendste, welches der berühmte Balladen-Componist geschrieben hat, seit einigen Jahren vom Repertoire der größten Gesangsvereine verschwunden ist, so kann das nur entchieden bedauert werden. Dasselbe übertrifft thurmhoch viele andere Chorwerke der Neuzeit, welche in der Regel mit ungeheurer Spectakel in Scene gesetzt werden, um dann zu zeigen, daß sie nicht einmal die Kraft in sich haben, eine einmalige Aufführung zu ertragen. Der Text des Werkes behandelt die Legende von den „sieben Schläfern“. Das Oratorium ist reich an hochdramatischen Momenten, durchaus frisch, charakteristisch und melodisch in seinen Tönen; ganz besonders aber zeichnet es sich aus durch eine Reihe sehr schöner Ensemble-Sätze, wahre Perlen in ihrer Art, welche zu den schönsten gehören, die unsere ganze Literatur aufzuweisen hat. Der Verein ist als ein sehr regstamer bekannt, es ist daher in seinem Interesse, sowie in dem seines klüglichen Dirigenten, Herrn Jäger, dringend erwünscht, daß das Publikum von der interessanten Veranstaltung eine recht große Notiz nehmen möge. Frau Müller-Feibler (Sopran), sowie Herr Herr W. Geis (Tenor) von hier haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die Orchester-Besetzung hat die Capelle des 80. Inf.-Regts. übernommen. Das Concert findet in der „Kaiser-Halle“ statt.

* **Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters.** Sonntag den 15.: „Jean Cavalier“ oder: „Die Sammler“. Montag den 16. (letzte Gastdarstellung des Hrn. Anna Fähring aus Berlin): „Die Jungfrau von Orléans“ (Johanna: Hrn. Anna Fähring). Dienstag den 17. (A. G. W.): „Die berühmte Frau“. Mittwoch den 18.: „Die Nachtwandlerin“ (Amica: Hrn. Rigi Berger aus Wien, als Gast). Donnerstag den 19.: „Rohngarin“. Samstag den 21.: „Die berühmte Frau“. Sonntag den 22.: „Robert der Teufel“ (Mabella: Hrn. Rigi Berger von Wien, als Gast). Montag den 23.: V. Symphonie-Concert. Dienstag den 24. (A. G.): „Alexandra“.

* **Aus der Theaterwelt.** In Wiener Blätter lesen wir: Es ist Aussicht vorhanden, daß Frau Marie Geistinger in der nächsten Saison wieder vor dem Wiener Publikum erscheint, das ihr sicherlich den warmsten Empfang bereiten wird. — Also doch! Wozu also der Abschied für immer? — Im Königl. Schauspielhaus zu Berlin wird die Aufführung eines modernen Schauspiels „Velehri“, von einem weiblichen Autor, Fräulein Wilhelmine Guichard, vorbereitet, sowie eine neue Einbildung von „Romeo und Julia“ mit Hrn. Hoch als Julia, einer jungen Darstellerin, welche in den Verband des Hoftheaters eintreten soll. Viele Vorstellungen werden die letzten Nocturnen vor dem großen Umbau sein; man beginnt bereits, sich auf den für den 1. Mai bevorstehenden Umzug in's Ballner-Theater zu rüsten, und es fehlt nicht an mancherlei Bühnenscherzen über diesen großen „Zihtag“ des Schauspielhauses.

* **Eine Theaterpanik.** Aus Paris wird berichtet: Der Schauspiel einer ganz merkwürdigen Panik war vor einigen Tagen das Châteaufort-Theater, in welchem gegenwärtig Sardou's „Dora“ gegeben wird. Der fünfte Akt nahm eben seinen Anfang, als sich ein außerordentliches Getöse vernehmen ließ. Das Publikum erhob sich schleunigst und eilte den Ausgängen zu. Es entstand ein pöthlich verzweifelter Drängen und Drücken und die Frauen brachen in Angst und Schrecken. Die Schreckensscene dauerte ungefähr fünf Minuten; dann gelang es endlich den auf der Bühne weilenden Schauspielern, die Flüchtenden durch die Versicherung zu beruhigen, daß absolut keine Gefahr vorhanden sei und das Spiel konnte fortgesetzt werden. Was war die Veranlassung der Panik? So muß vorausgeschickt werden, daß in dem Theatergebäude, und mit dem Festhale in direkter Verbindung, sich das bekannte Restaurant Marguery befindet. Ein Berliner, der Grilladen in einem höheren Stockwerke verabschiedet, hatte das Mißgeschick, als er wieder hinabstieg, das Plakat mit einer Menge gläserner Scherere, welches er trug, fallen zu lassen, und die Gläser folgerten die Treppe hinunter. Man mag sich die fürchterliche, selbst bis in den Theatersaal wahrnehmbare Musik vorstellen, welche dieser Unfall hervorbrachte und die sich in brüllender Weise verlängerte und solange fortwirkte, bis eben das gedrückte Material complet zerbröckelt war. Betrachtet man diese Ursache der Panik, so entbehrt der Vorfall einer gewissen Komik nicht. Leider aber lief derselbe nicht ganz ohne Unglück ab. Ein von besonderem Schreck erfaßte Dame im Parquet wollte, um sich desto schneller zu retten, eine Fautailreihe überspringen und brach sich hierbei ein Bein.

* **Nachtrag zum VII. Congress für innere Medizin.** Da unser letzter Bericht die Rede des Professors Cantani nur andeutungsweise enthielt, so wollen wir dieselbe und die daran sich anschließende Discussion etwas ausführlicher behandeln. Den interessanten Ausführungen des illustren Appler Professors folgte die zahlreiche Versammlung mit gespannter Aufmerksamkeit. In einem gewählten Deutsch, dem man nur einen ganz leichten fremdsprachlichen Accent anhören konnte, erzählte der Redner, wie er zu seiner Reise gekommen. Ausgehend von der Erfahrung, daß bei den letzten italienischen Cholera-Epidemien die Leiche der

von der verderbenden Seuche verschont blieben, hatte er mit der Verfaßung Experimente an Thieren gemacht und gefunden, daß die von ihm sogenannte Tannin-Eute-olyse allen In-jectionen gerecht wird, indem sie 1) einen Bacterien tödtenden Effect hätte, 2) das Choleragift (Pomains Briegiers) rasch zur Ausscheidung brächte, 3) die Eindickung des Blutes verhindert. Auch die Eingiebung von Salzwasser (Hypodermoclyse) auf subcutanem Wege befürwortete der Redner, der unter reichem Beifall schloß. In der folgenden Discussion zeigte sich, daß viele verdiente Epibemologen (Sueppe-Wiesbaden, Buchner-München) trotz der Auffindung der Kommabacillen an der von Bettendorfer geforderten billigen Disposition unbedingt festhielten, wenn sie auch zugeben mußten, daß der Koch'sche Spirit das krankhafte Agens sei. Michael (Hamburg) zeigte einen sehr festen Apparat zur Ausführung der subcutanen Injection von Salzwasser, mit dem er gute Erfahrungen gehabt. Dr. Rosenau (Wiesbaden) glaubt, daß die namentlich von englischen und indischen Aerzten betonen atmosphärischen Gase in der Beachtung verdienen und hebt unter Ausführung eines speziellen Falles hervor, daß die in den Tropen so häufigen Staubstürme eine Masse organisches Material (Infusorien u.) mit sich fortführen, das so zugleich Träger und Nährboden des Cholerakeimes sein könnte. Als prophylactische Maßregel empfiehlt er Salzlaure und Bism. — Daß Wiesbaden trotz lebhafter Agitation für Berlin im nächsten Jahre als Congressort wiedergewählt wurde, wird namentlich den süddeutschen Aerzten sehr willkommen sein.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 14. April.** (Telegramm.) Der Kaiser hatte eine gute Nacht. Er arbeitete Vormittags mit General v. Albedyll und machte alsdann eine Spaziersfahrt im Thiergarten.

* **Paris, 14. April.** Schern fanden in Cateau und Hazebrouck außerordentliche Wahlversammlungen statt. In Cateau wurde die Candidatur Boulangers verworfen, in Hazebrouck konnte kein Redner an Worte kommen. Dem „Gaulois“ zufolge bereist Boulanger nach seiner Wahl das Norddepartement.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Wenn so berufene Personen wie hunderte von practischen Aerzten und fast sämtliche erste Bühnen-schließlich des Dr. H. Bod'schen Sectoral (Gustav Müller) zur Beseitigung von Husten, Heiserkeit, Schnupfen u. bedenen, so ist dies die beste Gewähr für die Reizität und die vorzügliche Wirksamkeit dieses Sulfonmittels. Man findet dasselbe in Dosen (60 Kapseln enthaltend) à M. 1 in den Apotheken. Haupt-Depot: **Frankfurt a. M., „Ablen-Apothek“.** (Plan. No. 5900.) 11

Herrn L. H. Pietsch & Co., Breslau. Ihre Malz-Extract-Caramellen (Schutzmarke „Huste-Nicht“) haben sich von einer langwierigen und höchst lästigen Heiserkeit in kurzer Zeit befreit, nachdem ich vorher eine Anzahl anderer Mittel angewandt, die gar nicht halfen. Minna Alberti, Rittergutsbesitzerin. Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel, in Biedrich bei Rud. Schaefer. 221

Alle Aerzte der Welt empfehlen den Gebrauch der Glycerin-Crème Simon für Toilette-Zwecke und zur Beseitigung leichter Haut-Ausschläge, denn den Aerzten ist die Wirksamkeit dieses Mittels bekannt. Man achte auf die Unterschrift: Simon, rue de Provence 36, Paris. Vorräthig bei allen renommirten Coiffeurs, Parfümerien u. Droguisten. 7286

Wein-Versteigerung.

Für die Herren Interessenten in Wiesbaden sind die 1883r, 1884r, 1885r und 1886r Bodenseheimer und Neckenseheimer Weine des Herrn Eduard von Reuss, Weingutsbesizers in Bodenheim am Rhein, welche am 18. April 1. Z. in der Stadthalle zu Mainz Vormittags 10½ Uhr zur Versteigerung gelangen, in der Restauration der Frau Himmel Wwe., Reugasse 7, im hinteren Zimmer, am 17. April von Vormittags 9 Uhr ab zur Probe auf's N. 18912

Costüme fertigt elegant nach Wiener Schnitt H. F. Geisler aus Wien, Röbderallee 18. 10091

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie. Uebernahme ganzer Einrichtungen. 11826
Constante Zahlungs-Bedingungen.
Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar.
H. Halpert, Webergasse 81. Ecke der Bismarckgasse.

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe der reinsteiendsten Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto. 86

Druck und Verlag der S. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.)

Verkaufslokal:
Webergasse 5
(„Zum
Sonnenberg“).

VIETOR'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

A'elier (und Pri-
vatwohnung der
Vorsteherin):
Emserstrasse 34.

Schullokal: Grosse Burgstrasse 4, neben Wilhelmstrasse 42a.

Die Schule hat das Ziel, Töchtern und Frauen der höheren Stände gediegene Ausbildung in allen für Haus oder Beruf nöthigen oder wünschenswerthen Fertigkeiten und Kenntnissen in praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten, sowie im Zeichnen und Malen und verwandten Fächern zu bieten. Sie zerfällt in drei Abtheilungen.

I. Frauenarbeits-Schule und Seminar für Handarbeits-Lehrerinnen.

Diese Abtheilung will in erster Linie jungen Mädchen und Frauen durch leicht fassliche und sichere Methode gründliche Anweisung zur selbstständigen Ausführung aller für den Haushalt nöthigen Handarbeiten geben. Hierfür dürfte in den meisten Fällen der Besuch der betreffenden Fächer während je eines Quartals-Kursus genügen. Für berufliche Ausbildung, z. B. als Zuschneiderin für Wäsche oder Confection, ist der grösseren Uebung halber ein längerer Unterricht wünschenswerth, je nach Vorkenntnissen und Befähigung. Ueber den Lehrerinnen-Kursus s. unten.

1. **Handnähen**, mit Zuschneiden der Damen- und Kinder-Wäsche. Honorar pro Quartal M. 30.
2. **Maschinennähen**, mit Zuschneiden der Herrenhemden. Honorar pro Quartal M. 30.
3. **Kleidermachen** (Schneidern), mit Zuschneiden. Honorar pro Quartal M. 30.
4. **Rahmen- und Webe-Arbeit**. Honorar pro Quartal M. 15.
5. **Stricken, Häkeln, Filet**. Honorar pro Quartal M. 15.
6. **Putzmachen**. Honorar pro Quartal M. 15.
7. **Bügeln**. Honorar pro Quartal M. 10.

Handarbeits-Lehrerinnen-Ausbildung.

Zur Vorbereitung auf das staatliche **Handarbeits-Lehrerinnen-Examen** ist der Besuch der Handarbeits-Classen 1 (Handnähen und Zuschneiden) und 5 (Stricken, Häkeln) erforderlich. Ausserdem erhalten die Candidatinnen Unterricht in folgenden beiden Fächern:

8. **Pädagogik**. Honorar pro Quartal M. 8.
9. **Methodik des Handarbeitsunterrichtes**. Honorar pro Quartal M. 8.

Auch für die **Ausbildung von Lehrerinnen für Fachschulen** in praktischen und kunstgewerblichen

Fächern, namentlich auch in Kunststickerei (siehe die folgenden Abtheilungen) bietet die Schule beste Gelegenheit.

10. **Deutsch**. Honorar pro Quartal M. 8.
11. **Buchführung**, Wechsellchre, kaufmännisches Rechnen, Correspondenz. Honorar pro Quartal M. 12.

II. Kunsthandarbeits-Schule.

Dieselbe soll zunächst für Dilettantinnen möglichst bequeme Gelegenheit zur gründlichen Erlernung und Ausführung von künstlerischen Nadelarbeiten zum Schmuck des Haus's, zu Geschenken etc. bieten. Ausserdem befähigt die Thätigkeit der Lehrkräfte und die Art der Organisation dieselbe in unübertroffener Weise zur beruflichen Ausbildung von Töchtern der höheren Stände in Kunsthandarbeiten, sei es zum Zweck späterer Lehrthätigkeit, sei es zur practischen Ausübung künstlerischer Fertigkeiten als Leiterinnen von Ateliers oder in ähnlichen Stellungen.

12. **Kunstnähen**. Honorar pro Quartal M. 30.
13. **Kunststickerei**. Honorar pro Quartal M. 30.
14. **Spitzenklöppeln und Knüpfarbeit**. Honorar pro Quartal M. 10.
15. **Blumenmachen**. Honorar pro Quartal M. 10.

III. Zeichnen-, Mal- und Kunstgewerbe-Schule.

Dieselbe bietet Dilettantinnen gediegenen Unterricht im Zeichnen und Malen und verwandten kunstgewerblichen Techniken und gibt Gelegenheit zur beruflichen Ausbildung im Musterzeichnen, in kunstgewerblicher Malerei, Leder-schnitt und Holzschnitzerei.

16. **Freihandzeichnen**. Honorar pro Quartal M. 15.
(Für die Schülerinnen einer Anzahl von anderen Lehr-fächern ist die Betheiligung kostenlos gestattet.)
17. **Malen**. Honorar pro Quartal M. 30.
18. **Lederschnitt**. Honorar pro Quartal M. 18.
19. **Holzschnitzerei**. Honorar pro Quartal M. 18.

Ueber unsere ganz eigenartig eingerichteten **Fachclassen** zur beruflichen Ausbildung in Kunsthandarbeiten und kunstgewerblicher Malerei, sowie Musterzeichnen u. s. w. ertheilen wir gern nähere Auskunft.

Ebenso über die Bedingungen für **Hospitantinnen**, d. h. solche Damen, die nicht am regelmässigen Unterricht theilnehmen, sondern einzelne Arbeiten je nach Wunsch anfertigen. **Privatstunden**.

Jede nähere Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen die Vorsteherin Fräulein **Julie Vietor** (am sichersten zu treffen im Schullocal Grosse Burgstrasse 4 [oder Wilhelmstrasse 42a] täglich, ausser Sonntags, von 11 bis 12 Uhr Vormittags) oder

14622

Der Director:
Moritz Vietor.

Modes.

Charlotte Schilkowski,
89 Schwalbacherstrasse 89, 1. Etage,
(früher Schützenhofstrasse)

empfiehlt sich ihren werthen Kunden zur Aufertigung aller Neuheiten bei geschmackvoller Arbeit und billigen Preisen. Alle Nouveautés der Saison sind eingetroffen. 12600

Eine Parthie farbige Picotbänder

im Ausverkauf empfiehlt
15696

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Modes.

Im Anfertigen von **Putzarbeiten** aller Art empfiehlt sich unter Zusicherung geschmackvoller Arbeit und billiger Bedienung
14215 **M. Reitz,** Bleichstrasse 26, 2. Etage.

Karl Berg, Herrnschneider,
Wellstrasse 12,

empfiehlt sich im Anfertigen und Liefern aller Arten Herrn- und Knaben-Anzüge. Für eleganten Sitz und vorzügliche Arbeit wird garantirt. Reparaturen schnell und billig. 14791

Modes. Hüte, Coiffuren, Gängebogen etc. werden billigst angefertigt in u. ausser dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.

Bei Mehrabnahme Rabatt.



WIESBADEN J. RAPP GOLDGASSE 2

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

| per Fl. ohne Glas. | per Fl. mit Glas. |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1881r Médoc 1.90 | 1878r Chât. Cos-Labory 2.50 |
| 1878r St. Julien 1.15 | 1874r " Talbot 3.— |
| 1876r St. Estèphe 1.25 | 1874r " Malescasse 3.50 |
| per Fl. mit Glas. | 1876r " Margaux 4.— |
| 1878r St. Emilion 1.50 | u. s. w. laut Liste bis Mk. 10.— |
| 1876r Margaux 2.— | per Flasche. |

Weine in Original-Oxhofs franco hier oder ab Bordeaux laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. echt und reell. 11602

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32, empfiehlt 13313

Weiss-Wein:

| | |
|--------------------------------|----------------------|
| Deldesheimer | per Flasche Mk. —.70 |
| Laubenheimer | " " —.80 |
| Oppenheimer | " " 1.— |
| Niersteiner | " " 1.20 |
| Rüdesheimer | " " 1.50 |
| Winkler Hasensprung | " " 2.— |
| Rüdesheimer Engerweg | " " 2.50 |

Flasche nehm mit 10 Pf. retour.

Bordeaux per Flasche Mk. 1.10, Mk. 1.20, Mk. 1.30, Mk. 1.50, Mk. 2, Mk. 2.50 und Mk. 3.

Barletta, italienischer Rothwein, per Flasche Mk. 1.

Rheinwein-Mousseux von Math. Müller:

| | |
|-----------------------------------|-----------------------|
| Schwarze Etiquette | per Flasche Mk. 2.75. |
| Weisse Etiquette | " " 3.— |
| Germania-Sect | " " 3.25. |
| Math. Müller-Champagner | " " 4.50. |
| " " Cabinet | " " 5.50. |

Rheinwein.

Vorzüglich, gänzlich reingehaltene Weiswein in Flaschen und Gebinden, sowie feinsten Rothwein in Flaschen (Originalabfüllung der königlichen Domäne, wodurch absolute Reinheit garantirt) empfiehlt

C. Pfell, Moritzstraße 8.

Der Rothwein eignet sich ganz besonders für Reconvalescenten wegen seiner völligen Naturreinheit. 6327

Aechter medic. Menescher Ausbruch

(Ungarwein) ist das beste und wirksamste Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten. In 1/4, 1/2 und 3/4 Originalflaschen empfiehlt denselben 8945 Drogerie Otto Siebert, Marktstraße 12.

Weine, weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1.20, sowie Ingelheimer Rothwein

per Fl. Mk. 1.20 exl. Glas bringe in empfehlende Erinnerung. 12710 H. Hirsch, Bleichstrasse 13.

Reinheit garantirt.



Griechische Weine

Originalabfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München,

empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung. 122

Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebeder Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesündestes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Alleinverkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich, Bahnhofstraße 8. 14858

Mineralwasser.

Sämtliche Sorten natürl. Mineralwasser, pyrophosphor-saures Eisenwasser, künstl. Soda- und Selterswasser, Depot des Kronthaler Apollinis-Brunnen empfiehlt in stets frischer Füllung

F. R. Haunschild, 13032 17 Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.

In allen Sorten

Thee

in allen Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren von J. E. Ronnefeldt in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei H. & R. Schellenberg, 209 2 Webergasse 2.

Kaffee-Lager

und

Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.

Empfehle neue Sorten rohe Kaffee's von 95 Pf. an, sehr gute und preiswerthe Ceylon- und Javaforten zu Mk. 1.20 bis 1.50, sowie schöne Perl's zu Mk. 1.30—1.60 per Pfund. Gebrannte Sorten zu Mk. 1.20—1.80 in feiner und kräftiger Qualität.

14808

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Kranz-Feigen

per Pfund 35 Pfg. empfehlen

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

8 Bahnhofstraße 8. 15378

Setzzwiebeln per Schoppen 14 Pf., sowie verschiedene ergiebige Sorten Kartoffeln bei Hepfer, Wehrgasse 19. 15542

Emser Pastillen

in plombirten Schachteln.
Emser Catarrh-Pasten

in runden Blechdosen m. uns. Firma
werden aus den **echten Salzen** unserer **Quellen** dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Natürl. Emser Quellsalz in flüssiger Form.

Emser Victoria-Quelle.

Vorräthig in Wiesbaden bei **Fr. Wirth, Dr. Lade's Hof-Apotheke** und **Gottfr. Glaser.**

49 **König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.**



(Stg. 186/2)

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen **1884er**

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als vorzügliches Tischwein. Meinen **1883er**, ebenfalls eigenes Wachsthum, gebe ich à 50 Pfg. per Flasche ab und empfehle als feinere und feine Weine:

| ohne Glas | | ohne Glas | |
|------------------------|------|------------------------|----------|
| Laubenheimer W. | — 80 | Geisenheimer W. | 1.40 |
| Reidesheimer | — 90 | Rüdesheimer | 1.60 |
| Erbacher | 1.— | Rauenthaler | 1.90 |
| Hiersteiner | 1.10 | Rauenth. Berg | 2.40 |
| Hochheimer | 1.30 | u. f. w. | u. f. w. |

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.

Weine in Gebinden von 60 Pfg. an per Liter liefere jedes Quantum, auch nach auswärts.

11601

J. Rapp, Goldgasse 2.

In Qualität **Ralbflisch** à Pfd. — 60 M.,

Ralbfricandeau à 1.20

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekocht **Solberfleisch**, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45.

I^a Sauerländer Schinken,

hochfeine Qualität, amtlich untersucht, keine Mehlgerwaare, keine **Schnellrancherung**, 85—95 Pfg. per 1/2 Kilo, versendet gegen Nachnahme

Carl Hesse, Bretter,

241 (H. 41731.)

Westfalen.

Spick-Aal

empfehlen in frischer Sendung

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

8 Bahnhofsstraße 8.

15377

Die Volks-Kaffeeküche

Marktsirake 18

Liefert zum Abholen über die Straße **Mittageffen** per Portion 30 Pf., halbe Portion (ohne Fleisch) 18 Pf. 15421

Dortmunder Löwen-Bier

empfiehlt in frischer Sendung die

Bier-Handlung von Heinrich Faust,

33 Wellrißstraße 33.

Außerdem bringe meine vorzüglichen **Wiener, bayerische, sowie Brüdergemeine-Biere** in Erinnerung. 14996

Kefir

aus ächten **Kefir-Körnern**, für Kranke, Convalescenten, Magenleidende, Radicalmittel gegen Magerkeit. Unter der ständigen Controle des Directors des Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes und der chem. Versuchstation Herrn Dr. C. Schmitt dahier hergestellt, täglich frisch bei

H. Rueben, Geisbergstraße 3, Gartenhaus,

und in der Niederlage bei Herrn **Kunz, Ecke der Schwalbacherstraße und Richlsberg.** 14702

Niederlage

Cacao's,

der

Chocoladen und Biscuits

P. W. Gaedke'schen

in allen Preislagen

und ganz vorzüglichen Qualitäten.

15343

Heh. Eifert, **Neugasse 24**
(„Hotel Einhorn“).

Frischen Waldmeister

(Maikräuter),

vollsaftige Orangen

per Stück 8, 10, 12 und 15 Pfg.

(im Duzend billiger)

empfiehlt

18331

Kirchgasse No. 32. J. C. Keiper, Kirchgasse No. 32.

Feinsten vollsaftigen **Schweizerkäse** per Pfd. 95 Pf., für Birthe und Wiederverkäufer bei 10 Pfd. 85 Pf.

holländ. Rahmkäse per Pfd. 85 Pf.

Ia Limb. per Pfd. 40 Pf.

Ia Stearinlichter lose gewogen per Pfd. 60 Pf.

Ia Kernseife per Pfd. 25 Pf., bei 10 Pfd. 23 Pf.

Glycerin-Schmierseife per Pfd. 20 Pf., bei 10 Pfd. 18 Pf.

Crystall-Soda per Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 35 Pf.

14257

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Eier! Eier! Eier!

5 Pfg. per Stück, 1/4 Hundert 1 M. 20 Pfg., Hundert

4 M. 75 Pfg. **Schwalbacherstraße 71.** 15179

Äpfel.

Mehrere 100 Centner **Tafel- und Kochäpfel** hat billigt abgegeben

J. Mehlinger in Mainz,

50 (Ag. 2163)

Markt 37 im „König von England“.

H. Wenz, Eis-Handlung.

53 Langgasse (ehem. Spiegelgasse),

15729

macht hierdurch seine verehrliche Eis-Rundschaft darauf aufmerksam, daß der seitherige jüngere Ausläufer oder Esträger **Adam Koch** seit dem 10. April sein. & Dienstes entlassen ist

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Von April 1888 an befinden sich unsere Unterrichtsräume

5559

grosse Burgstrasse 4, nahe der Wilhelmstrasse.

Privatwohnung und Atelier bleiben Emserstrasse 34, wo auch bis April noch alle Anmeldungen zu machen sind.

Grösstes Special-Geschäft für Corsets.



Mein Lager ist mit den neuesten Façons für beginnende

Frühjahrs-Saison

auf das Reichhaltigste sortirt und erlaube ich mir die geehrten Damen zur Besichtigung desselben ergebenst einzuladen.

Bestellungen nach Maass

finden in jedem beliebigen Stoff und Façon sorgfältigste Ausführung; auch werden **Reparaturen**, sowie **Waschen der Corsets** prompt und billig besorgt.

Eine Parthie **Atlas-Corsets** in tadellosem Schnitt gefertigt, verkaufe ich zu

Fabrikpreisen.

Wilhelmine Krönig,

Langgasse 15a,

Langgasse 15a,

Pariser Corset-Manufactur. 12626



Seidenhüte, Filzhüte, Reise- und Uniformmützen

empfiehlt in größter Auswahl stets das Neueste

A. Oplitz, Inhaber: Carl Földner, Hof-Kürschner.

Reparaturen schnell und billig.

Atelier im Hause.

9905

Schul-Ranzen und Taschen in größter Auswahl

Weseraergasse 37.

14593

Gravenstrasse 26 werden Herrenkleider angefertigt,
geändert, gereinigt und schnell besorgt.

4126

Angora-Katzen,

1 Paar, ganz reine Rasse, billig zu verkaufen Rästich No. 59,
Mainz. (No. 19568.)

Wiesbadener

89

Allgemeine Hilfskassen.

1100 Mitgl.] Abth. A.: Kranken-Versicherung. [R.-Z. 5500 Mt.

Die „Krankenk. f. Frauen u. Jungfr. C. S.“ erhebt bis Ende April nur Eine Mark Eintrittsgeld. Monatsbeitr. 70 Pfg. Sie zahlt 26 Wochen tägl. 70 Pfg. Krankng., die Kosten f. A. zt u. Arznei, 9 Mt. Wöchn.-Unt. u. 60 Mt. Beerd.-K.

Rente b. z. 500 Mt.] Abth. B: Lebens-Versicherung. [Rente b. z. 500 Mt.

Die „Frauen-Esterkasse“ nimmt gesunde weibl. u. männl. Pers. ohne ärztl. Attest auf, fordert bis Ende April gar kein Eintrittsg., zahlt eine Rente b. z. 500 Mt. baar aus und erhebt nur 50 Pfg. Beitrag beim Sterbef. eines Mitgl. — Anmelb. jederzeit b. d. Vorstandsmitgl. Donecker, Schwalbacherstr. 63, Retort, Hochstätt 2, Bauer, Karlstr. 38, Berghof, Steigasse 11, Becht, Herrngartenstr. 17, Gies, Adlerstr. 39, Lotz, Lehrstr. 1, Losacker, Schwalbacherstr. 63, Sauer, Albrechtstr. 7, Schuchardt, Hienestasse 1, Spiess, Wal-amstr. 12, Wilke, Römerb. 8, Auch die Herr n Rotherdt, Bleichstr. 4, u. Trimborn, Firschgr. 14, sind bereit. Anträge entgegenzunehmen und Auskunft zu erteilen.

Lehr- & Erziehungsanstalt für Mädchen

von

M. Schaus (vormals C. Feiz),

Wiesbaden, Louisestraße 10.

Gegründet von Fr. L. W. Magdeburg 1832. Beginn des Sommer-Semesters Donnerstag den 19. April Vormittags 9 Uhr. Prospekte und Referenzen durch

15426

Die Vorsteherin.

Höheres kath. Mädchen-Institut

von

W. & C. Wirtzfeld, Rheinstraße 48.

Beginn des Sommer-Semesters Montag den 16. April Vormittags 9 Uhr.

Nähere Auskunft ist zu erteilen bereit der kath. Stadtpfarrer Dr. A. Keller, Geistl. Rath. 13298

Kränze, Schleier, Kerzenlucher, Handschuhe.

Besätze.

Strümpfe.

Clara Dries,

Bahnhofstr. 20 (Kaiser-Halle),

empfiehlt **Stroh Hüte** in den neuesten Formen, sowie **Spitzen, Bänder, Blumen, Federn** und alle **Patzartikel** in reicher, neuer Auswahl zu billigen Preisen.

Das

Umformen und Aufputzen der Hüte

wird billig und geschmackvoll besorgt.

12883

Röcke.

Häkelgarne.

Kurzwaren, Futterstoffe, Corsetten.

Neue

1- und 2thürige **Kleiderschränke**, **Rüchenschränke**, **Kommoden**, **Bettstellen**, **Tische**, **Nachtische** u. s. w. billig zu verkaufen bei

14155

K. Kimbel, Schreiner, Karlstraße 32.

Stipendien

der Baurath Dieck'schen Stiftung.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins ist durch die oben genannte Stiftung und einige andere Zuwendungen auch in diesem Jahre wieder in der angenehmen Lage, an einzelne **unbemittelte und brave Handwerks-Lehrlinge** oder an deren Lehrmeister eine **nicht unbedeutende Unterstützung** gewähren zu können unter der Bedingung, daß die betr. Lehrlinge die Fachschule mindestens an zwei Vormittagen der Woche, sowie die Sonntags- und Abendschule regelmäßig besuchen. Nur solche Anmeldungen finden Berücksichtigung, bei welchen die Lehrzeit der Jungen durch ein bestimmtes Verhältniß geregelt ist. Wir ersuchen diejenigen Meister oder Eltern der Lehrlinge, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, sich **baldigst** auf dem Bureau des Gewerbevereins oder bei dem Unterzeichneten anzumelden, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

79

An die Handwerks-Lehrmeister.

Der Vorstand des „Local-Gewerbevereins“ hat im Einverständnis mit mehreren Innungs-Vorständen beschlossen, auch in diesem Frühjahr für die Lehrlinge sämtlicher Geschäftszweige, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendigt haben, eine **praktische Gesellen-Prüfung** und im Anschluß daran nach Pfingsten eine **Ausstellung der Arbeiten** zu veranstalten. Die besten Leistungen sollen prämiert werden. Diejenigen Lehrlinge, welche an der Prüfung Theil nehmen sollen und deren Meister einer Innung angehören, sind bei dem Herrn **Vorsitzenden der betr. Innung**, alle anderen Lehrlinge auf dem **Bureau des Gewerbevereins** bis **längstens 15. April** anzumelden, woselbst auch jede nähere Auskunft über die Angelegenheit gerne erteilt wird. Es wird darauf gehalten werden, daß diejenigen Prüflinge, welche die hiesige Gewerbeschule besuchen, sich auch einer theoretischen Prüfung unterziehen. Weiter wurde beschlossen, mit den Gesellenstücken auch **Arbeiten solcher Lehrlinge**, welche noch in der Lehre stehen, auszustellen, und sehen wir auch von dieser Seite recht zahlreichen Anmeldungen entgegen.

Für den Vorstand des „Local-Gewerbevereins“:

Ch. Gaab, Vorsitzender.

80

Kunst- und Gewerbeschule.

Das Sommer-Semester beginnt **Dienstag den 1. Mai Vormittags 8 Uhr**. Die Schule bietet jungen **Bau- und Kunsthandwerkern** Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nötigen **theoretischen Kenntnisse**, sowie die erforderlichen **Fertigkeiten im gewerblichen Zeichnen, Malen und Modellieren** anzueignen. Der Unterricht findet an allen Tagen der Woche statt und wird von 9 Lehrern, und zwar 1 Architekten, 1 Maler, 1 akademisch gebildeten Zeichenlehrer, 1 Bildhauer und 5 Hilfslehrern erteilt, doch ist es auch gestattet, nach Vereinbarung an einzelnen Kursen Theil zu nehmen. Das Honorar für das ganze Semester beträgt 18 Mt.; unbemittelten und talentvollen Schülern kann das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegengenommen und wird daselbst auch das Programm kostenfrei abgegeben.

Der Vorsitzende des Localgewerbevereins:

Ch. Gaab.

79

Reinleinene Hemden-Einsätze

von 50 Pf. an, **Semdentische** von 45 Pf. an, **leinene und Cordouettspitze, Stickereien** u. c. empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

14720

K. Bies, Oberwegergasse 44.

Ein noch sehr guterhaltener, antik-r, 2thür. **Kleiderschrank** (Eichenholz) steht zu verkaufen. Näh. Exped. 14965

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **leicht** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld.** 86

Ich bin befreit

36

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt
so Mancher aus, und verdanke dieses **nur** der **Geer-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.



Enthaarungs-Pulver

von **G. C. Brünig**, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel,
giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste
Haut nicht an und ist deshalb Damen be-
sonders zu empfehlen. Wirkung sofort und
vollständig. **Es ist das einzige Mittel,**
welches ärztlich empfohlen, von der
Medizinalbehörde in St. Peters-
burg zur Einfuhr nach Rußland
zugelassen wird und bei der Welt-

Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée com-
mercial de l'Institut supérieur de Commerce
Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden.
Preis per Dose 2 Mk., Pinsel 25 Pfg.

Niederlage in Wiesbaden: Amts-Apotheke, Pharmacie
Schellenberg, Langgasse 31. 178

Ueber **P. Kniefel's**

Haar-Tinctur.

Für Haarleidende gibt es kein Mittel, welches für den
Haarboden so **stärkend, reinigend** und von den verschiedenen
die Haarkeime zerstörenden Einflüssen befreiend wirkt, wie dieses
altbewährte, ärztlich auf das Bärmste empfohlene Kosmetikum.
Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, an-
gehende, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden
ist (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene Kahlheit**.
— Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz**,
Langgasse 29. In Flacon zu 1, 2 und 3 Mk. 84a

Kothe's Zahnwasser,

altbewährtes, **einzig bestes Conservierungsmittel**
der Zähne und Schuttmittel gegen Zahnschmerzen,
à Flacon 60 Pfg.

Joh. George Kothe Nachf., Berlin.

In Wiesbaden bei **H. J. Vlehoever, Carl Helser**,
Hoflieferant, und **Louis Schild.** 13508

Professor Dr. Stahl's Wäsche-Glanz.

Das beste Mittel, um der Wäsche Glanz und Geschmeidigkeit,
ganz wie bei Neuwasche, zu verleihen,

per 1 Flasche 85 Pfg.

„ 12 Flaschen 3 Mk. 50 „

Alleinige Niederlage für Wiesbaden in der

Seifen-Fabrik C. W. Poths,

Langgasse 19.

Fernsprech-Anschluss No. 91. 12712

Schöne Bettstellen und einth. Kleiderschränke preis-
würdig zu verkaufen Römerberg 6. 10371

Das Dachdecker- und Asphalt-Geschäft

von

12909

David Perabo, Röderstraße 32,

empfiehlt sich zur Uebernahme aller Dachdecker-Arbeiten in
Schiefer, Kiesel, Holacement, sowie Dachpappe unter Garantie
für vorzüglichste Ausführung, und hält Asphalt, Zolirplatten,
Dachpappe und Theer zum billigsten Verkauf. Den Herren
Architekten und Bauunternehmern empfehle die Einsichtnahme
meines Lagers, bestehend nur in Schablonschiefern deutscher,
englischer und französischer Waare, auch in verschiedenen Farben.

Das Asphalt-Geschäft

von **Mauss & Meyer**,

Kirchgasse 11,

empfiehlt sich im Anfertigen von allen Asphaltarbeiten
mit bestem natürlichem Material bei solidester Ausführung zu
reellen Preisen, sowie in **Dacheindeckungen** mit bestem Holz-
Cement und Dachpappe mit langjähriger Garantie. Ver-
kauf von Dachpappe. Hochachtungsvoll

11643

Ph. Mauss, Kirchgasse 11.

Mauer- M. Schmidt, Mauer-

gasse 14, **M. Schmidt**, gasse 14,
übernimmt Asphalt-Arbeiten jeglicher Art in
solidester Ausführung unter mehrjähriger Garantie
zu billigsten Preisen.

Eindeckung von Holcement- und Papp-Dächern, Ver-
kauf von Dachpappe, Asphalt-Zolirplatten und Theer. 10412

Oelfarben

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,

Fußbodenlache

in verschiedener Färbung, rasch trocknend und haltbar,

Leinölsirnis und Pinsel,

Parquetbodenwische, gelb und weiß,

Stahlsplähne

zum Reinigen der Fußböden

empfiehlt nebst sämtlichen Material- und Farbwaaren
in bester Qualität zu den billigsten Preisen

11561

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Oelfarben,

fertig zum Anstrich, Fußbodenlache in allen Farben, schnell
trocknend, Parquetbodenwische, gelb und weiß, à Dose 1 Mk.,
Stahlsplähne und Pinsel in allen Größen empfiehlt billigst

13031

F. R. Haunschild,

17 Rheinstraße 17. neben der Hauptpost.

Streichfertige Fußboden-Farbe,

innerhalb 4 Stunden trocknend und von größter Dauerhaftigkeit,
per Pfund 40 Pfg., Fußbodenlack, Parquetwachs,
Stahlsplähne, Pinsel, sowie alle anderen Oelfarben
empfiehlt

14004

Hch. Tremus,

Droquerie, Goldgasse 2a.

Parquetbodenwachs,

Terpentin & Stahlsplähne

empfiehlt bei anerkannt vorzüglicher Qualität zu den
billigsten Preisen

14403

A. Berling, gr. Burgstraße 12.

Ein gebrauchter Landauer, ein leichtes, vierfüßiges
Wägelchen, sowie ein Mehrgewagen sind zu
verkaufen Friedrichstraße 8. 13561

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Gelfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisengarnituren, complet zum Versehen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

Adolphstraße 38.

Linoleum,

Fußboden-Glanzack in div. Farben

aus der **Karlsruher Lackfabrik**

von **G. Behrens in Karlsruhe.**

ist der **einzigste Bodenaufstrich**, der die **große Haltbarkeit** des Versteinsackes mit der **schnellen Trockensfähigkeit** des Spirituslackes in sich vereinigt und ist dabei **billiger als alle anderen Fabrikate.**

In Wiesbaden zu haben bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18, Eduard Brecher, Kungasse.** 9363

Rheinische Braunkohlen-Briquettes



Fergoldete Silbermedaille.

Silberne Medaille.

von der **Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks und Briquettes-Fabrik „Brühl“**

empfehlen als geruchlos, vortheilhaften Stuben- und Küchenbrand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

9746 **Wilh. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15.**

Rohlscheider

Anthracit- und Flamm-Würfelkohlen sowie alle anderen Sorten **Kohlen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, buchenes und kief. Scheitholz** und kief. **Anzündholz** empfiehlt zu billigsten Preisen

J. G. Plöcker

(vorm. J. Henn),

Schwalbacherstraße 73, 1 St.

Rosen-

Baum-, Gorden- und Weinbergspfähle, Schnurper- und Stabbesenstiele, rosttanne Stangen und Latten ganz billig bei

L. Debus, Sellmundstraße 43.

Silbergrauen Gartenkies

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6. 9248

11 1/2 Sd. Meter fast noch neue, grün gestrichenes **Garten-Geländer** nebst Pfosten billig abzugeben **Worlstraße 48.** 15489

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-, Coals- u. Brennholz-Handlung, Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelsheidstraße) empfiehlt 8364

zweckmäßigste prima Hausbrandkohlen,

aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flammkohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen:

| | | | |
|-------|--|-------------------|------|
| No. 1 | Rußkohlengrus | pro 1000 Kilo Mt. | 11.— |
| " 1a | Maschinenkohlen (namentlich zu gewerbli. Zwecken geeignet) | " 1000 " " | 15.— |
| " 2 | Ofen- und Herdkohlen (ca. 40 bis 45% Stückgehalt) | " 1000 " " | 16.— |
| " 3 | Ofen- und Herdkohlen (ca. 50 bis 60% Stückgehalt) | " 1000 " " | 18.— |

Ruhrkohlen 1^a Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Becken, sowie **Anthracit** für amerikanische und Füll-Öfen, mag. **Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Lohfugen** und **Anzündholz** empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Herofstraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Contants stehen gerne zu Diensten. 13415

Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

Louis Kleber, vorm. H. Sternberger,

32 Sellmundstraße 32,

empfehlen **Ruhrer Ofen-, Stück- und Ruß-Kohlen**, sowie **Briquettes, Lohfugen, buchenes und kiefernes Holz** in jedem Quantum zu billigsten Preisen. 11167

Gustav Bickel, Pelkenstraße No. 8,

empfehlen alle Sorten **Kohlen, Briquettes, Anzündholz** und **Lohfugen** zu den billigsten Tagespreisen. 8760

Kohlen.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß bis auf Weiteres **Bestellungen für die Stadt Wiesbaden** entweder direct aus dem Waggon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen Lagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt werden:

Ia Stückr. Ofenkohlen 15, mit 50% Stücken

16 Mark,

Ia Stückkohlen 19, gef. gew. Rußkohlen

20 Mark,

Anthracit-Rußkohlen in verschiedenen Größen

22 Mark,

Calon-Coals 19, gehacktes Lieferholz

26 Mark,

gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken)

26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **Wilh. Bickel,**

Langgasse 20, entgegen.

Siebrich, im April 1888.

Jos. Clouth.

Zimmerspähne zu haben Drantenstraße 17. 15267

Zimmerspähne fortw. laienw. zu haben **Plattenstraße, vis-à-vis dem alten Todtenhof.** 12376

1-2 Waggon's Ruhung zu verkaufen Wellrichstr. 20. 15581

Ein Opfer.

(11. Fort.)

Novelle von Karl Emil Franzos.

„Fassung, Mädchen!“ mahnte der Anwalt. „Hattest Du keine Stütze an Deinem Bräutigam?“

„Er war ja in Fratauch, und wenn er am Sonntag zuweilen herüberkam, wie hätte er mir helfen sollen?! Er hatte ja seinerseits auch Kampf genug mit seinen Eltern. Schon früher waren sie gegen mich gewesen, weil ich arm und eine Ruthenin sei; nun hatten sie auch einen wirklichen ernstlichen Grund, sich gegen unsere Verbindung aufzulehnen! Er blieb fest; wir müssen es eben tragen!“ sagte er und lehnte zu seinem Onkel zurück. Ich aber mußte im Dorfe bleiben und all' die giftigen Reden anhören, mußte meinen Bruder leiden sehen und von ihm leiden!“

„Hatte er,“ fragte der Anwalt, „nicht damals auch mit dem Misko Streit?“

„Nein — mit dem nicht! Der hielt sich ganz still, und nur mich sprach er einmal an, am Montag vor Frohnleichnam. Es war also einige Tage vorher, ehe das Unglück geschah; und wenn ich ihn damals recht verstanden hätte, vielleicht wäre noch Alles zum Guten ausgegangen. Freilich, meine Schuld ist es nicht, er war mir nun einmal mit Recht widerlich und sprach auch damals sehr sonderbar. Höret nur! Er begegnete mir im Walde, als ich eben unter einem Reisigbüchel gebückt dahinschritt, und auf einem so engen Pfade, daß ich nicht ausweichen konnte, sondern stehen bleiben mußte. „Gib Raum!“ sagte ich. — „Wollen wir uns nicht erst einen guten Morgen bieten?“ fragte er. „Sind wir nicht eigentlich Verbündete? Ich denke, ich habe Dir damals einen guten Dienst erwiesen, und meine Schuld ist es nicht, wenn Ihr Beide, Du und Deine schwäbische Schlafmütze, keinen rechten Gebrauch von meiner Mittheilung gemacht habt!“ — „Schimpfe meinen Bräutigam nicht!“ sagte ich. „Und was jenen angeblichen Dienst betrifft, so hast Du es nicht aus gutem Herzen gethan!“ — „Sondern?“ fragte er höhnisch. — „Aus gekränkter Eitelkeit, um Dich an der Marissa zu rächen!“ — „Da magst Du Recht haben!“ sagte er lachend. „Zum Theil ist es nur deshalb geschehen, aber zum Theil wirklich aus gutem Herzen. Nicht mit Deinem Tölpel von Bruder, aber mit Dir habe ich Mitleid gehabt, und um Dir dies zu beweisen, will ich Dir auch jetzt wieder eine merkwürdige Neuigkeit erzählen, sofern Du mir zum Danke dafür einen Kuß versprichst!“ — „Hinweg!“ rief ich, „lieber sterben!“ — „Ja! ja!“ lachte er auf, „ich weiß, Du haßest mich gründlich! Aber,“ sagte er ernster hinzu, „vielleicht thust Du nicht recht daran, Mädchen! Vielleicht bin ich weit besser, als Ihr glaubt! Wenn Ihr mich nicht, kaum daß ich dieses Dorf betreten, geheßt hättet wie ein wildes Thier, weil ich ein Ungar bin und aus einem anderen Dorfe kam, wenn ich an eine Andere gekommen wäre, als an die Marissa — nun, das ist nicht mehr zu ändern! ... Und darum mögen die Dinge gehen, wie sie wollen, und Du erfährst meine Neuigkeit nicht! Mag der Tölpel die Ehe heirathen — meinen Segen hat er!“ Und er sprang bei Seite, in den Wald hinein, und noch von Ferne hörte ich sein höhnisches Lachen!“

„Das war also vier Tage vor der That?“ fragte der Anwalt.

„Ja, am Montag. Ich setzte damals meinen Weg fort, kam heim, ging meinen Arbeiten nach und mußte dabei, ob ich wollte oder nicht, unaufhörlich darüber grübeln, was der Bursche mir etwa hatte sagen wollen. Ich machte mir Vorwürfe darüber, daß ich nicht freundlicher gegen ihn gewesen — vielleicht war es wichtig, vielleicht hätte es einen Ausweg aus dieser entsetzlichen Lage geboten. Ach! noch mehrere Vorwürfe habe ich mir später darüber gemacht — und heute!“

„Da hast es seitdem erfahren?“

„Ja, Herr! ... So kam der Frohnleichnamstag heran. Mein Georg war herübergekommen und am Nachmittage, nachdem sich Friglo hastig von uns verabschiedet hatte — denn nun besuchte er die Marissa auch am hellen Tage — ging ich mit meinem

Bräutigam zu seinen Eltern. Sie hatten gewünscht, mich zu sprechen, und so mußte mich Georg zu ihnen führen, obwohl uns Beiden das Herz schwer war — wir ahnten ja, was sie sagen würden! Aber es kam noch schlimmer, als wir befürchteten. Die alte Mutter weinte bitterlich und beschwor mich, von ihrem Sohne zu lassen, der Vater hob die Schwurfinger gegen das Crucifix und betheuerte: „Wenn Du der Schwager dieses schamlosen Burschen wirst, so habe ich keinen Sohn mehr, und mein letztes Wort wird ein Fluch für Dich sein, damit Du verdammt und elend siehst in dieser und jener Welt!“ Ich bin stark, Herr, ich kann viel ertragen, aber als ich diese furchtbaren Worte hörte, wurde es mir dunkel vor den Augen und ich brach ohnmächtig zusammen. Georg mußte mich mit Hilfe einer Magd heimbringen, und obgleich die Schwäche gleich wich, dauerte es doch lange, bis ich meiner Sinne wieder völlig mächtig war und abermals meine Lage überdenken konnte. Ach! wie entsetzlich, wie trostlos war mir zu Muth. In jener Nacht, wo ich mich schlaflos auf meinem Lager wälzte, empfand ich zum ersten Male ein Gefühl wie Haß gegen meinen Bruder, der nicht klos sein, sondern auch mein Glück in elender Schwäche so freventlich zerstörte. Ich wollte es nicht in mir auskommen lassen und begann zu beten: „Gott, mein Herr, laß mich nicht schlecht werden! ... Gott, mein Herr, laß es nicht zu, daß ich meinen einzigen Bruder haßen muß! ... Erbarme Dich seiner und meiner und schide ihm ein Zeichen, daß er erkenne, wie unwerth dieses Weib seiner ist! ... Wir sind in Licht und Frieden gewesen und ohne Schuld in Jammer und Betrübnis gekommen, leihe Du, Herr, und Deinen starken Arm und führe uns wieder in's Licht zurück!“ So flammelte ich in jener Nacht, aber der Frieden wollte nicht in mein Herz kommen, und der Schlaf über meine Lider. Langsam verging die Nacht, mir schien es eine Ewigkeit, bis endlich der Morgen graute. Da erhob ich mich, so schwach ich mich auch fühlte, richtete die Frühstückstafel für meinen Bruder her und ging dann langsam in den Wald hinaus. Ich hatte unserer Frau Popodja versprochen, eine Schüssel Erdbeeren zu bringen und mußte mein Wort halten, weil es ohnehin ein geringes Entgelt für die Freundschaft war, welche ihr Mann, der hochwürdige Vater Nathaniel, uns immer an diesem Tage erwies. Denn am Tage nach Frohnleichnam ist vor fünf Jahren unsere Mutter gestorben, und obwohl wir ihn nicht dafür bezahlen konnten, las er doch immer eine Seelenmesse für sie. Aber es fiel mir hart genug, bis ich den Wald erreicht, und dann, bis ich eine Stelle fand, wo die Erdbeeren dicht zusammenstanden ...“

Sie schöpfte tief Athem und erhob sich.

„Nun habe ich das Furchtbare zu berichten. Ich will es kurz machen. Die Stelle, wo ich die Beeren fand, war am Abhang gegen Fratauch. Da stehen große Bäume und man überblickt eine tiefe, einsame Waldschlucht, welche mit niedrigem Gestrüpp bedeckt ist. Man nennt sie die „Schlucht des Gregori“, ich weiß nicht, warum. Vielleicht ist ein Mensch dieses Namens dort verunglückt, denn mitten zwischen dem Gestrüpp erhebt sich ein großes, roth angestrichenes Kreuz.“

„Während ich mich also droben nach den Beeren bückte und nur zuweilen einen Blick nach der Schlucht werfe, gewahre ich unten eine Gestalt, einen Mann, der sich oftmals bückt und dann spähend um sich sieht. Er kann mich nicht gewahren, weil mich die Tannen bedecken, ich aber sehe ihn deutlich. Und als er sein Antlitz erhebt, erkenne ich den Misko. Was er da treibt, scheint mir räthselhaft, bis ich zusehe, wie er einige dünne Zweiglein schneidet und künstlich zusammenflecht. Da begreife ich, daß er Vogelfallen stellt. Er scheint es aber nur zu thun, um sich die Zeit zu vertreiben, während er etwas Anderes erwartet. Denn immer wieder blickt er spähend um sich. Da sehe ich, wie am Rande der Schlucht ein helles Gewand auftaucht, es ist ein Weib — die Marissa!“

(Fol. 11. f.)

== Alle Neuheiten in Putz- und Mode-Waaren ==

empfiehlt

14893

6 Marktstrasse 6, **M. Jsselbächer**, 6 Marktstrasse 6,
im „Chinesen“. im „Chinesen“.

Geschmackvoll garnirte Modell-Hüte

stehen stets zur gefälligen Ansicht.

➡ **Damen-Costumes** werden nach Maass angefertigt. ➡

Damen-Mäntel-Confection.
Grösste Auswahl

der neuesten

Jaquets, Umhänge, Visites, Promenades, Regenmäntel

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Anfertigung nach Maass unter Garantie für **tadellosen Sitz.**

G. August, 4 grosse Burgstrasse 4.

14816

Petitjean frères,

en gros, Stroh- und Filzhut-Fabrik, en détail,
39 Langgasse 39,

zeigt hiermit den Empfang der

neuesten Modelle in Stroh- und Fantasie-Hüten

an. **Geflechte** sind in den modernsten Dessins und Farben auf Lager und werden Hüte auf Bestellung in einigen Stunden angefertigt. Gleichzeitig empfehlen wir unsere **Blumen** und **Federn**, sowie alle in das Putzfach einschlagenden Artikel. — **Putz** wird aufs Eleganteste und Geschmackvollste ausgeführt. — **Hüte** zum **Faconniren** und **Färben** nehmen stets an und werden solche schnellstens und billigst geliefert. 13202

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Bevollmächtigte
H. Lorenz von jetzt ab Taunusstrasse 21 und der Cassirer
J. Scherf von jetzt ab Marktstrasse 12 wohnen.
15298 **Die Local-Verwaltung.**

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

bauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19. 10341

Stühle aller Art werden billigh geflochten, reparirt u. polirt
bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 12368

Schul-Ranzen und -Taschen, selbstgefertigt, schöne
Auswahl. Nagel, Mauritiusplatz 6. 15653

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum zur gef. Kenntniss, daß ich meine Schlosser-Werkstätte von kleine Kirchgasse 3 nach Albrechtstraße 41 verlegt habe. Ich empfehle mich gleichzeitig in allen Pumpen- und Installateur-Arbeiten.

Hochachtungsvoll 15387

Johann Wallauer, Schl. fter und Installateur.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen werthen Kunden, sowie dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntniss, daß ich mein Tapezire-Geschäft von Kerostraße 15 nach Taunusstraße 21 verlegt habe und bitte, daß mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll 14633

Karl Sauer, Tapezire und Decorateur.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäft nicht mehr Walramstraße 17, sondern Helenenstraße 22.

14297 Achtungsvoll Maria Steinritz, Tapezire.

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige einer sehr verehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend an, daß ich

5 Faulbrunnenstraße 5

eine Stab- und Draht-Flechterei eingerichtet habe. Es werden in meiner Werkstätte alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten verfertigt, als: Drahtgeflechte für Säbner- und Vogelhäuser, Gartenzäune und Fenster u. s. w., Siebe für jeden Bedarf, Draht-Matratzen, Blumentische und Betteinfassung. Reparaturen schnell und billigt.

Hochachtungsvoll 15307

Conrad Tichatzky,

bisheriger Stab- und Draht-Flechter des Herrn Döring.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntniss, daß ich meine Wohnung nebst Werkstätte von Häfnergasse 9 nach kleine Webergasse 10 verlegt habe und bitte, daß mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

13207 C. Hünge, Sattler u. Webergasse 10.

C. Högemann, Tapezire und Decorateur,

41 Lonsenstraße 41, früher Goldgasse 6, 15171

empfehle als eigenes Fabrikat die so beliebt gewordenen Schlaf-Divans, welche in einer Minute ein compl. Bett hervorbringen, Sessel und Chaises-longues mit Mechanik, Zusammenleg-Betten, welche sich mit Zubehör in Größe einer Kommode zusammenstellen lassen. Garnituren, sow. alle sonst. Polstermöbel u. Betten werden sol. und eleg. angefertigt. Reparaturen finden bei schneller Ausführung bll. Berechnung. — On parle fran. aise. Englisch spoken.

Amerikanische

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.

Willh. Leimer, Schachtstraße 22.

Unterzeichnete bringt ihre Dampf-Feder-Reinigungs-Maschine in und außer dem Hause in empfehlende Erinnerung.

Frau Kath. Zöllner, geb. Hanstein,

Michelsberg 8.

86

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause.

Lina Löffler, Seingasse 5. 107

Piano-Magazin

VON

Klavier-Adolph Abler, Ariston Automaten. 29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibae, Sohn, Selter etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 10

A. Schellenberg.

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten. Italienische u. deutsche Saiten. Fabrik von Sittern und Sitterfanten. Reparaturen. 108

Rheinstrasse No. 31. C. Wolff, Rheinstrasse No. 31.

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von Bechstein & Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 109

Pa. Straße No. 9. Gustav Schulze, Pa. Straße No. 9.

Pianoforte-Handlung.

Alleiniger Vertreter von Fischer & Fritzsche Piano mit Patent-Stimmvorrichtung.

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sich zur Anlage von

Haus-Telegraphen

und

Fernsprech-Einrichtungen bei solidester Ausführung unter Garantie.

Instandhaltung von electrischen Anlagen in Hotels und Privathäusern bei billiger Berechnung.



Lager von Taschen- und Wanduhren.

Spitzen-Wascherei

in jedem Genre, Pat. in Hüten, Hauben, Colnüren. Annahme für Maschinen-Näharbeit. Chemische Handschuh-Wascherei von Anna Katerbau.

12323 Langgasse 17, Eingang Thorbogen.

Rud. Willers, Tapezire und Decorateur,

Kengasse 4, Seitenbau,

empfiehlt sich als junger Anfänger den geehrten Herrschaften in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. 1516



"Confé".

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discreter, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50.

Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3.

1876



"Seht".



Schnellster Erfolg garantiert

innerhalb weniger Wochen beim Gebrauch v. Prof. Gerdes Haar- u. Bartelixer, vorzüglichstes Mittel zur Beförderung des Wachstums von Schnurr- u. Barthaar, sowie Haupthaar. Preis v. 1/2 Mark. Ablosung in 3 Eproben 2 Mark. Ablosung in 6 Eproben 4 Mark. Gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages allein sehr direkt zu beziehen durch die Partämmerie von

G. Seifert,
Dresden-Trachenberg.

9825

Möbel! Möbel! Möbel!

Mein Möbel-Lager befindet sich
10 Langgasse 10,
1. Stock.

Gleichzeitig erlaube mir compl. Salons, Schlafzimmer und Speisezimmer, sowie einzelne Theile, als: Secretäre, Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtschische, Kommoden und Console, Kanapés, Chaiselongues, Spiegel, Küchenschränke, Stühle, Kleiderstöße, Handtuchhalter u. s. w., bei Bedarf bestens zu empfehlen und betone ausdrücklich, daß die Preise derart billig gestellt sind, daß Jeder seinen Vortheil findet, der seinen Einkauf bei mir macht.

NB. Gebrauchte Sachen sind stets auf Lager und werden solche auch in Tausch angenommen. 13993

D. Levitta, Möbel-Lager,
10 Langgasse 10, 1. Stock.

Nach auswärtig franco Bahnhof.

Größte Auswahl! Möbel Größte Auswahl!

In allen Sorten und Formen, als: Kleider-, Bücher-, Küchen- und Speiseschränke, Kommoden, Console, Waschkommoden und Nachtschischen mit und ohne Marmor, Verticow, Secretäre, Bureau, Buffets, hochfeine und gewöhnliche Betten, Spiegel in allen Größen, Sopha, Chaiselongues, Garnituren, ovale, rechte und Ausziehtische, Kleiderstöße, Handtuchhalter, sowie vollständige Salon-, Wohn- und Schlafzimmers-Einrichtungen empfiehlt bei obediener Arbeit zu äußerst billig gestellten Preisen

H. Markloff, Weinergasse 15.

Weinergasse 15 sind alle Arten Holz- und Eisenmöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Vorauszahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezierer. 11870

Ein fast neuer, sehr wenig gebrauchter Krankenwagen ist wegen Wegzug für die Hälfte des Preises und ein 6 quemer kleiner Zimmerfahrstuhl sehr billig zu verkaufen bei Klein, Albrechtstr. 43. Barterre. 14592

Neue Schrotmühle, noch neu, für Hand- und Dampfbetrieb, billig abzugeben bei Fr. Vetterling, Jahnstraße 8. 6832

II. Große Stettiner Lotterie.

Ziehung unabweislich

am 9., 10., 11. und 12. Mai 1888.

Nur Verlosung gelangen: Gewinne im Werthe von 60,000 Mark, und zwar: 1 G. w. i. B. v. 20,000 Mk., 10,000 Mk., 2,000 Mk., 1,500 Mk., 1,000 Mk. u. s. w.,

welche aus vollwerthigen goldenen und silbernen Gegenständen u. Stoffen bestehen.

Porto und Liste 20 Pf.

In Wiesbaden zu haben bei F. de Fallois, L. A. Mascke, Th. Wachter, C. Langer und F. R. Haunschild. 8476

Marientburger Geldloose à 3 Mk., 1/4 à 80 Pf.,

Ziehung 17.-20. April. Hauptgewinn 90,000 Mk.

Frankfurter Pferde-Loose à 3 Mk.

Ziehung am 25. April sicher.

Neuwieder Rothe Kreuz-Loose à 1 Mk.,

11 Loose 10 Mk. Ziehung 25.-28. April. Hauptgew. 30,000 Mk.

Casseler Pferde-Loose à 3 Mk.,

11 Stück 30 Mk.

Wormser Loose à 2 Mk.,

11 St. 20 Mk. 2 Hauptgewinne 20,000 Mk. und 10,000 Mk. in Baar.

General-Agentur für Wiesbaden de Fallois, Schirm-Fabrik, 20 Langgasse 20.

13005 Ziehung: 25. April 1888.

Die beliebten

LOOSE

der Frankfurter
Pferdemarktlotterie,

400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind à Drei Mark zu beziehen vom

Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins in Frankfurt a. M.

Zu haben in Wiesbaden bei Th. Wachter, Langgasse 31, F. de Fallois, Langgasse, und Wilh. Becker, Cigarren-Handlung. 241

Die Hiegemann'sche 15666

Bettfedern-Dampf-Reinigungsanstalt

befindet sich jetzt Louisenstraße 41, früher Goldgasse 6. Die Federn werden in Gegenwart d. s. Publikum gereinigt.

Ein schöner Kinderwagen billig zu verkaufen bei

14884 J. Klotmann, Feldstraße 9.

Hemden nach Maass

Qual. 1:
Mk. 4.—

Qual. 2:
Mk. 5.—

Qual. 3:
Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen
Weiten vorrätig. 21690

M. Strehmann W^{we.},

Aleidermacherin,

große Burgstrasse 14, 2. Etage
(früher Bonifacienstrasse 18),

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costüme
nach neuesten Moden zu billigen Preisen. 13115

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum machen wir die
ergebene Anzeige, dass wir

Tannusstrasse 49

ein

Cigarren-Geschäft,

Specialitäten in Bremer, Hamburger und
importirten Cigarren, sowie grosse Aus-
wahl in egypt., russ., türk. und amerik.
Cigaretten und Tabaken eröffnet haben.

Es wird unser Bestreben sein, durch reelle
und gute Bedienung unsere werthe Kundschaft
zufrieden zu stellen.

Hochachtend

M. Triesch & C^{o.}

Tannusstrasse 49.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere damit ver-
bundene **Blumen-Binderel**, und
werden hierin stets allen Anforderungen durch
Eleganz und billige Preise genügen.

14503

Die Obigen.

Bilder-Rahmen,

Spiegel, Gallerien, Leisten, sowie alle Vergolder-
Arbeiten billigt bei

Moritzstrasse 7, C. Tetsch, Moritzstrasse 7.
5824 Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Kanarienhahnen sind zu verkaufen Grä-
bergstrasse 26. 12650

Damenkleiderstoffe

zur Frühjahr- und Sommer-Saison
in den neuesten Arten und zu den
billigsten Preisen, 14654

schwarze Cachemires,

doppeltbreit, reinwollen,

von Mk. 1.40 an per Meter empfiehlt

Robert Wagner,

Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanteriekaserne.

Strohhüte,

Filzhüte

vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre,

Specialität in

Wiener Kinder-Strohhüten,

apart und elegant,

empfiehlt

J. Gibelius,

Langgasse 25.

Reparaturen jeder Art prompt und billig, 15476

Corsetten

werden nach Maass angefertigt. Für
hochelegante Facons, sowie tadellosen
Sitz wird garantirt.

Confirmanden-Corsetts

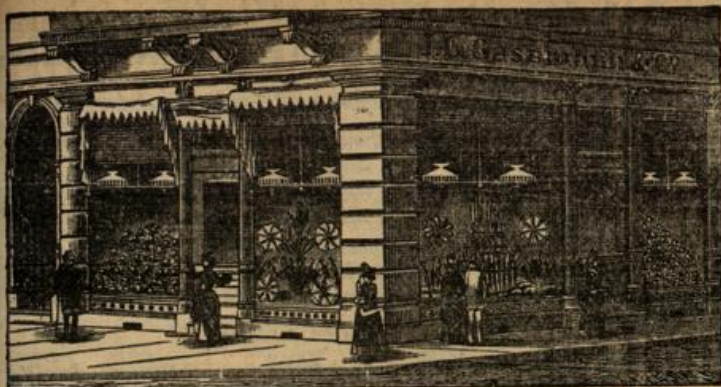
zu aussergewöhnlich billigen
Preisen.

Geschwister Oppenheimer,

9809

44 obere Webergasse 44.

In Haarnadeln ist das Neueste
angekommen, schon von
15 Pf. an. H. Knolle, Grabenstrasse 3. 13809



Sonnen- & Regen-Schirme

vom billigsten bis hochfeinsten Genre empfehlen in grosser Auswahl.

Alle Reparaturen werden schnellstens und billigst ausgeführt. 12745

J. G. Gassmann & Co.

Wilhelmstrasse 42a,
Ecke der grossen Burgstrasse.

Herren- und Damen-Garderoben

werden unzertrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorfindenden Schäden. 12653

Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgasse 4.

Ed. Bing, Hutmacher,

19 Marktplatz 19.

Fabrik-Lager

in

Filz-, Seiden- u. Stroh Hüten, Fantasie-Hüten, Chapeau
clagues, Reise-, Jagd- und Hausmützen, Confrimanden-
Hüten, sowie allen Neuheiten der Saison.

Schirm-Lager.

Specialität extra feiner deutscher, Wiener und
englischer Hüte.

Anerkannt beste Marken, als: P. & C. Habig, Wien,
C. Messmer, Wien, Christys, London, William
Gärter & Cie., L. F. Rousselet's Patent Nutria.

Anfertigung nach Maass und Confrimateur.

Grösste Auswahl von den billigsten bis hochfeinsten
Sachen.

Reparaturen prompt und billigst.

Das Ausbügeln der Cylinderhüte meiner werthen
Kunden jederzeit gratis. 10609

Vietor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits- Schule Wiesbaden.

Unser Verkaufsalokal Webergasse 5 bleibt an
Sonntagen geschlossen. 4737

Fortsetzung des Ausverkaufs
in meinen sämtlichen
Tapisserie-Artikeln.

Stickerien; Korb- und Lederwaren,
antike Holzschnitzereien, sowie
sämtliche Materialien zu Stickerien
zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse. 1928

Chemische Wasch-Anstalt
von Adolf Thöle, Webergasse 45,

empfehlen sich im chemisch Reinigen von Herren- und Damen-
Garderoben. ——— Eisschmelzer. ——— 14086

Guterhaltene Bücher aus der Realchule
billig abgegeben Friedrichstrasse 37. 15508

Wäsche

gut gearbeitet, tadellos in Stoff und Sitz.

Hemden für Männer 3.—, 3.50, 4.—, 5.— etc.
für Frauen 1.40, 1.60, 2.—, 2.50 „
für Kinder —.50, —.65, —.80, 1.10 „

Damen-Röcke, Shirting, 1.80, 2.—, 2.50, 3.— etc.
gewebt, —.90, 1.35, 1.70, 2.— „
Stoff, 1.75, 2.25, 2.70, 3.— „

Damen- & Kinder-Hosen aus Chiffon —.60, —.75, 1.—, 1.25 etc.
aus Cretonne 1.—, 1.20, 1.50, 1.70 „
aus Cöper 1.10, 1.30, 1.60, 1.85 „
aus Satin 1.20, 1.35, 1.60, 1.90 „

Negligé-Jacken, weiss und farbig, à 1.80, 2.50, 3.— etc.
ohne Leibchen mit Leibchen

Kinder-Röcke, gewebt, —.75, 1.—, 1.15, 1.25
gestrickt, 1.—, 1.25, 1.35, 1.50
Parchend, —.75, —.90, —.85, 1.10

Baby- und Erstlings-Wäsche.

Hemdchen
à —.20, —.25, —.35 etc.,
Windelnöschchen
à —.75, 1.10, 1.60 etc.,
Jäckchen
à —.40, —.50, —.60 etc.
Wickelbinden
à —.90, 1.20, 2.— etc.,
Lätzchen
à —.20, —.25, —.30 etc.,

Taufjäckchen
— .65, 1.—, 1.50 etc.,
Strümpfchen
in Wolle und Baumwolle,
Schürzchen
in weiss und farbig,
Kleidchen
à —.50, —.70, 1.— etc.,
gestrickte
Corsettschen.

Bei Abnahme von 1/2 Dtzd. pro Nummer noch billiger.
Denkbar grösste Auswahl!

Sämtliche Kinder-Sachen sind in verschiedenen Grössen,
Qualitäten und Façons am Lager vorrätig. 12825

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd,

Bremen-Amerika-Ost-Asien-Australien
mittels der prachtvoll eingerichteten Reichspost-
Dampfer bei J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. (Originalpreise.) 14908

Emil Strauss,

vormalig C. & H. Strauss,

26 Michelsberg, Michelsberg 26,

WIESBADEN.

Möbel-Fabrik & Lager,

gegründet 1825.

Grösste Auswahl

von

14555

Möbeln, Spiegeln, Betten & Polsterwaaren

jeglicher Gattung unter Garantie zu billigsten Preisen.

Uebernahme

sämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen & Decorationen.

■ **Musterzimmer im Hause.** ■

Zur gefl. Beachtung!

Da ich demnächst mein

Möbel-Lager

von Schwalbacherstrasse 43 verlege, eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von heute an einen **großen**

Möbel-Anverkauf

in meinen bisherigen Geschäftslocalitäten

43 Schwalbacherstrasse 43.

Die Möbel-Halle ist täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Ferd. Marx Nachfolger,
237 Auktionator und Taxator.

Geschäfts-Uebergang.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass mein Kohlengeschäft an Herrn **A. Brunn**, Kohlenhandlung, Moritzstrasse 13, übergegangen ist.

Ich bitte das mir geschenkte Vertrauen auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

August Koch.

Mit Bezug auf Vorstehendes bitte ich das dem Herrn **Aug. Koch** geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und werde bemüht sein, durch Aufbieten alles Dessen, was in meinen Kräften steht, mir das Wohlwollen und die Gunst meiner verehrten Abnehmer zu erwerben.

Hochachtungsvoll

14458

A. Brunn.

Die bei dem Abbruch des Hauses Launshausstrasse 6 sich ergebenden Baumaterialien, als: Thüren, Fenster mitalousien, Schiefer, Dachziegel und Dachstuhl, Bretter, Fußboden und Lapprieß, Marmor- und Kettflacher Platten, Porzellan- und Gyps-n. Transportir- und gemauerte Herde, gutes Bauholz, ein Spalier-Gartenhäuschen, eine Pumpe u. sind zu verkaufen. Abh. vom 3. April ab auf der Abbruchstelle. 13361

Rudolf-Tische, neu, p. et. 8 Stk. 3. vert. Karltz. 32. 15408

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,

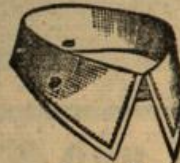


FRANKLIN
Dtsd. M. - 80.

haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.



LINCOLN B
Dtsd. M. - 55.



HERZOG
Dtsd. M. - 85.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.



WAGNER
Dtsd.-Pear M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in

Wiesbaden:

101

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Schreibmaterialien-Handlung,
Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24

oder direct vom

Versand-Geschäft **MEY & EDLICH**, Leipzig-Plagwitz.

Gardinen-Wascherei.

Gardinen und Rouleaux werden unter vorsichtiger Behandlung wie neu gewaschen, crème und écaré gefärbt und gespannt bei

C. Reuter, Luisenplatz 7.

Auch können Bestellungen bei Herrn **Raudnitzky**, Langgasse 30 abgegeben werden. 14027

Mottenvertilgungs-Anstalt.

Motten, Wanzen, Holzwürmer und jegliches Ungeziefer wird ohne Umarbeitung innerhalb zwölf Stunden unter Garantie des Erfolges und ohne jeglichen Geruch zu hinterlassen in Möbeln, Kleiden, Pelzwerk u. sicher getödtet von **C. Reuter**, Tapezierer, Luisenplatz 7.

NB. Wenn die Sachen Mittags abgeholt werden, können sie den anderen Morgen wieder im Gebrauche sein. 14028

Mäuzen und Taschen

von 2, 4 bis 6 Mark empfiehlt

15257

Fr. Krohmann, Sattler, Häfnergasse 10.

B u t.

Eine Erinnerung von H. v. Götzendorff-Grabowski.

Nachdruck verboten.

Hätten wir zu jener Zeit — ich befand mich damals nahe vor dem Professor-Examen — mehr Mittel zu Gebote gestanden, so wäre ich keinesfalls in jene Miethskaserne gezogen, worin außer einigen „Räufkern“ zweifelhaften Ranges nur kleine Leute wohnten. Ich mußte aber, wie ge-

sagt, meine Kasse in Betracht ziehen — und blüht wohnt ich in der: Nichts-
taste ne; frei und ungenirt desgleichen. Mein Zimmer bot einen angenehmen,
stimmungsvollen Fernblick; die alten, lieben Bücher und Bilder machten
es mir schnell zur Heimstätte. Nun sollte die Arbeit wieder beginnen. Ich
durfte hoffen, einen ruhigen Studirwinkel gefunden zu haben; rechts von
mir wohnte ein Musiker, der tagüber fort war, links ein gleichfalls außer-
halb beschäftigter Stubenmaler, dessen Weib in fremde Häuser waschen
ging. Ganz wohl! Aber wer hatte mir gesagt, daß diese Widen ein Kind
— gütiger Himmel, was für ein Kind! — besäßen? Ich sollte dessen
schnell genug inne werden! Seine Stimme tönte auf, sobald ich mir nur
die Freiheit nahm, ein Buch zu öffnen. Welche Stimme! Ich habe nie-
mals vor oder nach dem etwas Ähnliches vernommen, wüßte auch nicht
ich zu Vergleichendes in der ganzen, großen Tonscala des Weltalls! —
Anfangs war es mir wirklich unmöglich, zu ergründen, welcher Gattung
von Wesen mein unsichtbarer Plagegeist angehörte; ich bemühte mich auch
eine Zeit lang hildenhaft, die grauenvollen Töne außer Acht zu lassen,
meine Gedanken streng auf die Arbeit zu richten. Vergebens! Wenn ich ruhig
studiren wollte, mußte es Nacht geschehen, denn beinahe nur dann schwie-
ger der Unhold im Malerstückchen. Eines Tages endlich — ich hatte gerade
eine sehr schwierige Ausführung unter der Feder — sagte ich mir ein Herz
und ging, meinen Nachbarn zur Linken einen Besuch abzustatten. Nicht
chen als Freund! Ich wollte mir nur das Gebilde, dem ich bereits eine
beträchtliche Anzahl verzweiflungsvoller Tages- und schlafloser Nachstunden
verdankte, einmal gränzlich in der Nähe ansehen und ihm, wenn möglich
den Mund stoßen. Um! Gefunden hatte ich's bald. Es sah inmitten
des ärmlich ausgestatteten Zimmers am Boden, erfreute sich des unbe-
kritenen Besizes einer alten, mundstüchigen Trompete und brachte mit
ihrer Hilfe — aber auch recht anerkanntenswerth ohne dieselbe — jene
unbeschreiblichen ohr- und herzerregenden Töne hervor, die mein ganzes
Innere in Aufruhr versetzt hatten. Am Fenster saß eine junge, blass-
e Frau; sie blickte lächelnd über ihre Flickarbeit fort auf das kleine Unge-
thüm herab, das ein Menschenkind zu sein schien, aber mit seinem grauen,
häßlichen Gesichtchen, das nicht ein Vögelchen jung aussah, mit den spinnen-
dären, beweglichen Armen und Beinen — eher einem Märchenbuch-
Roboter gleich.

„Still, Bubi. Was steht zu Diensten, mein Herr?“ Die Frau schien
nicht zu ahnen, daß sie ihren Nachbar vor sich hatte und zu welchem Zweck
derselbe sie aufgesucht. Schnell lachte ich sie über helbes auf und ihr
bleiches Gesicht ward währenddessen noch um eine Schattirung farbloser.
„Ich dachte gar nicht, daß man's nebenan so deutlich hört,“ sagte sie dann
gleichsam entschuldigend — „und daß es Jemanden stören könnte, wenn
Bubi singt.“ Wenn Bubi singt! Ihr seligen Götter! Das nannte die
Frau „singen“! Nun, sie mochte das halten, wie sie wollte; sie war
Bubi's Mutter — von mir aber konnte es glücklicherweise nicht verlangt
werden, ihre Anschauungen zu theilen. „Meinen Sie nicht, daß es möglich
wäre, das Kind wenigstens für einige Tagesstunden zum Schweigen zu
bringen?“ fragte ich freundlich. Die Frau wiegte zweifelnd das Haupt.
„Ja, sehen Sie, lieber Herr, wir — mein Mann und ich — sind für
gewöhnlich den ganzen Tag nicht daheim und Bubi muß allein bleiben.
Da ist es ein Segen für uns, wenn er singt, statt, wie andere Kinder,
nach der Mutter zu schreien. Bubi ist ebenso artig als hübsch, wissen Sie.“
Ebenso artig als hübsch! Das möchte stimmen. „Wenn man ihn nun
unterhaltende Spiele gäbe?“ sagte ich. „Etwas ein Pappchen mit beweg-
lichen Gliedern, oder dergleichen?“ Sie erröthete vor Vergnügen. „Das
wäre ein Spaß für Bubi! Er ist gar so klug für seine vierzehn Monate.
Aber je besser ihm eine Sache gefällt, um so lustiger singt er, lieber Herr.“
Hilf Himmel! Dann war es nichts mit meinem Plan. „Ich bin über-
zeugt, Sie haben sich in acht Tagen an Bubi's Singen gewöhnt,“ begann
die Frau wieder. „Sehen Sie, mit auf Arbeit nehmen kann mein Mann
das Kind so wenig als ich. Sonntags tragen wir es bei gutem Wetter
in's Freie, die Woche aber sitzt Bubi, wie Sie ihn da sehen, bei dem alten
Gerümpel und singt. Die Barbierfrau von oben sieht wohl hin und wieder
noch ihm und gibt ihm sein Süppchen — im Uebrigen ist er mütterseelen-
allein und würde alles mögliche Unheil anrichten, wenn er nicht diese
große Singelust an sich hätte. Die Barbierfrau meint, in ihm stecke das
Seug zu einem bedeutenden Sänger.“ Jawohl. Vielleicht für Hamlet!
Besand sich Bubi nur erst dort, dachte ich, laut hinausgehend: „Das ist
Alles recht schön, liebe Frau, aber ich befinde mich dicht vor dem Examen
und muß Ruhe haben, werde mich also nach einem anderen Zimmer um-
sehen müssen.“ „O, ich hoffe nicht. Ich hoffe, Sie werden sich an Bubi
gewöhnen, mein Herr. Sehen Sie nur, er versteht Alles. Jetzt will er
sich ein Pappchen geben.“ In der That schien der kleine Unhold
etwas darauf zu beabsichtigen. Er war, seine Trompete hinter sich her-
schleifend, auf der alten blauen Jacke, die ihm als Teppich diente, zu mir

herangekrochen und blickte mich aus ernsthaften, farblosen Augen an. Mit
Bewußtsein hätte ich auf das „Pappchen“ verzichtet, berührt aber, um
die Frau nicht zu verlegen, flüchtig die zu mir emporlangenden mageren
Fingerringen und entfloß dann, da Bubi zur Trompete — augenschein-
lich, um seiner Capitation durch eine der bekannten genialen Phantasien
größerer Nachdruck zu verleihen. — Eine Stunde später hatte ich mich
mit dem Wirth hinsichtlich eines allerdings erst in acht bis zehn Tagen zu
ermöglichenden Zimmerwechsels geeinigt. Noch eine schwere Woche also,
dann winkte die Erlösung. Bubi schien sich die Aufgabe gestellt zu haben,
meine bescheidenen Zweifel an seiner musikalischen Begabung in dieser
kurzen Frist noch vollends niederzulegen. Himmel, was produzierte der
Junge! Eines Nachmittags — es war am dritten Tage nach meiner
Bitte — trieb er's so toll, daß ich Buch und Feder in eine Ecke warf
und ganz verzweifelt aus dem Hause stürzte. „Möchte Dir Deine Trom-
pete im Halse stecken bleiben, Du abscheuliche, kleine Rangel!“ Rein sehr
christlicher Wunsch, ich gesteh' es. Er ward auch späterhin so bitter als
möglich von mir bereut. Als ich, nach einer Stunde planlosen Umher-
irrens, einigermaßen beruhigt heimkehrte, dämmerte es bereits und Bubi
war verstummt, so daß ich noch ein paar Stunden zu arbeiten vermochte.
Am folgenden Tage rückte mein Pensum weit vorwärts; erst gegen Abend
machte ich mir klar, woran das gelegen: Bubi „sang“ nicht. Wundervoll!
Nun sollte es flott weiter gehen. Sonderbar — ich kam gar nicht mehr
von der Stelle. Ich mußte immer hinhorchen nach Tönen, welche in
Wahrheit heute nicht zu vernehmen waren, und immer wieder denken:
Warum schweigt der Junge? Wie haben sie es angefangen, ihn still zu
machen? Das hinderte mich recht am Arbeiten; beinahe ebenso, als ob
Bubi „gesungen“ hätte. . . . Abends, als die Barbierfrau heimkehrte — ich
vermochte ihren leisen, etwas müden Schritt zu erkennen — öffnete ich
meine Thüre. „Was haben Sie mit dem Kinde gemacht, daß es heute so
still war, Frau Heise?“ „Bubi ist krank,“ entgegnete sie niedergeschlagen.
„Er mag nicht essen, nicht singen. Diese Nacht ging ein so böser Wind
und mein Mann hatte das Fenster nicht fest geschlossen. Da mag Bubi
sich erkältet haben.“ „Ich wünsche von Herzen gute Besserung,“ sagte ich.
Sie schied mich groß an; etwas wie ein Vorwurf lag in ihrem Blick — in
Worten etwa: „Du wolltest es ja so! Nun hat der Himmel Deinen Wunsch
erfüllt. Gucke jetzt wenigstens nicht nach.“ Ich bewachte wahrhaftig
nicht! Möchte sich Bubi lieber ein paar Tage lang an meiner Arbeit ver-
sündigen, als daß er durch sein Bestimmen Schatten und Leid auf das
Dasein der armen, freudlosen Malerleute herabrief! . . . „Er liegt ganz
still da und scheint zu schlafen,“ sagte die Frau am anderen Morgen, als
sie zur Arbeit ging. „Vielleicht wird es nun besser, aber ich will doch ver-
suchen, heute früher heimzukehren. Die Barbierfrau ist über Land und
mir läßt's auch keine Ruhe.“ Die gebulbigen, traurigen Augen der Frau
gingen mir nicht aus dem Sinn. Sie schienen mich anzulagen und ge-
wissmaßen für alles Folgende verantwortlich zu machen. Bestimmt
setzte ich mich zur Arbeit. Nebenbei blieb Alles still. Gegen Mittag pochte
der Postbote an meine Thüre und überbrachte mir ein Schreiben meines
Oheims. Diese nicht eben häufig erscheinenden Episteln pflagten einander
außerordentlich zu gleichen; die heutige enthielt noch eine besondere Schluss-
notiz: „Nun habe ich Dir noch mitzutheilen, lieber Heinz, daß der Gerichts-
präsident v. W. — Deines seligen Vaters intimster Freund — sich momentan
in der Hauptstadt befindet und im „Adlonshof“ Wohnung genommen hat.
Da er bei seinem neulichen Aufenthalt in meinem Hause lebhaftes Interesse
für Deine Bestrebungen verricht und mir versprochen, Dir durch seinen
Einfluß nach Kräften förderlich sein zu wollen, so hast Du die doppelte
Verpflichtung, Dich ihm ungekündet vorzustellen. Ich gab Herrn v. W.
Deine Adresse, hoffe aber, daß Du es nicht auf eine Einladung von seiner
Seite ankommen lassen wirst. . . .“ Das Willenmachen gehörte niemals
zu meinen Passionen. So beschloß ich denn, mich der un- und-queinen Pflicht
sofort zu entledigen und ging an die erforderliche Umgestaltung meines
äußeren Menschen. Dann, im letzten Augenblick vor dem Fortgehen,
lauschte ich noch einmal an der Nachbarkühe. Alles still. Ob Bubi schlief?
Ein heftiges Mitleidsgefühl für das arme, kleine Wesen, welches da in
seiner Verlassenheit vielleicht mit Schmerzen rang, stieg plötzlich in meiner
Seele auf. Gewiß war es richtig, oder gar Pflicht, daß ich hinging und
nach dem kranken Kinde schaute! Jetzt, in der Erinnerung an jene Augen-
blicke, habe ich die deutliche Empfindung, damals von einer starken, un-
widerstehlichen Macht vorwärts getrieben worden zu sein. Behutsam
öffnete ich die Thür und trat ein. Bubi lag nicht mehr still! Er warf sich
ungekündet von einer Seite zur anderen; sein Gesicht glühte und die Augen
schienen, obgleich noch geöffnet, nichts mit Bewußtsein zu sehen. Und jetzt ent-
rang sich ein unterdrückter Husten — kurz, röchelnd, stoßweise — der augen-
scheinlich mühsam athmenden Brust. Unter Gott! Das Kind hatte
zweifelloos Bräune oder Diphtheritis! Während mir dieser Gedanke durch

den Kopf schob, trat gleichzeitig die Erinnerung an jene Bagatel in der Verweilung ausgeflohene Verwünschung vor meine Seele: Möchte Dir Deine Trompete im Halse stecken bleiben, Du abscheuliche kleine Ränge! ... Es überließ mich heil und kalt. Die Arbeit, der „Königshof“ — Alles war vergessen, außer dem Einen, daß so schnell als möglich Hülfe herbeigeschafft werden mußte. Zum Glück wohnte ein junger Arzt, mit dem ich derzeit hantierte, nicht sehr fern; ich durfte auch hoffen, ihn daheim zu treffen, da er sich ganz im Beginn seiner Praxis befand. Mein Versuch gelang. Binnen Kurzem stand Doctor Hubert am Bett des Kindes. Sofort erkannte er die Höhe der Gefahr und — daß hier nur die bekannte Operation helfen konnte. Aber ging es an, in Abwesenheit der Eltern handelnd einzugreifen? Durften wir die Verantwortung allein auf uns nehmen? Es war unmöglich, die Reute schnell genug herbeizuschaffen, selbst wenn es mir gelungen wäre, ihren Aufenthaltsort ausfindig zu machen. Das Kind röchelte heftiger; krampfartige Zuckungen durchliefen den kleinen Körper. Doctor Hubert begann seine Instrumente auszupacken. „Ich kann das nicht mehr mit ansehen“, sagte er. „Ich muß thun, was ich für meine Pflicht halte. Möge mich, wenn ich irre, die Strafe treffen. — Reiche mir jene Schüssel mit Wasser herüber, Heinz. Du wirst mich doch unterstützen können.“

„Wenn es sein muß — gewiß.“

„In Gottes Namen denn!“ sagte er. „In Gottes Namen wiederholte ich und faltete die Hände, als sei ich wieder der Knabe, der betrunken am Krankenbett der Mutter gekniet. — Hier konnte nur Gott helfen. „Nun bedarf ich Deines Beistandes, Heinz. Sei so gut.“ Doctor Hubert ging an's Werk! ... Was für Augenblicke waren das! Noch heute vermag ich mich ihrer nicht ohne lebhafteste Bewegung zu erinnern! ... Auf dem in Gottes Namen vollzogenen Werke ruhte Gottes Segen. Die Operation gelang. Bubi war gerettet. Hubert's ernstes Gesicht strahlte vor Glückseligkeit. „Sieh nur, wie die Jüge sich geglättet haben — wie friedlich er nun daliegt“, sagte er — leiser hinzusehend: „Mein erster Patient!“ In diesem Augenblick ging die Thür auf; Frau Heise erschien auf der Schwelle und stürzte beim Anblick der befremdlichen Scene mit lautem Aufschrei zum Bette des Kindes hin. „Mein Kind! Mein Bubi. Alldurcht! was hat man mit unserem Kinde gemacht!“ Nur mit größter Mühe und ganz allmählich gelang es uns, die erschrockene und fassungslose Frau dahin zu bringen, daß sie unsere Erklärungen anhörte und begriff. Dann allerdings konnte ihre Dankbarkeit keine Grenzen.

„Sie — Sie haben das Unfehlliche verübt! Haben uns unsern Bubi gerettet!“ rief sie einmal über das andere und versuchte meine Hände zu küssen. Selbstredend verwies ich sie auf Hubert's weit größere Verdienste um des Kindes Leben — der aber wollte von Dankesbezeugungen erst recht nichts wissen; er hatte nur Sinn für seinen ersten Patienten und gebot der aufgeregten Mutter sehr energisch, sich ruhig zu verhalten. Gehorsam kauerte sie sich zu Füßen des Bettes nieder und heftete die verweinten Augen fest auf das kleine, jetzt wieder farblose Antlitz des schlummernden Kindes. Das war der Moment, wo ich mich meiner Mission und des dazu angelegten Bistensananges wieder erinnerte! Wie seltsam mußte sich letzterer für einen objectiven Zuschauer in dem Vorgange der jägherhaften Stunden ausgesprochen haben! Ich nahm meinen Cylinder, drückte Hubert die Hand und ging. Für die Visite war es natürlich zu spät geworden. — Nun ward Bubi täglich besser und täglich machte ich ihm einen Krankenbesuch. Herr Heise jun. behandelte mich mit herablassender Güte und geruhte, als er wieder auf der alten blauen Jacke am Boden zu sitzen vermochte, huldvollst einige seinem Alter entsprechende Spielsachen von mir entgegenzunehmen. Eines Vormittags, als ich mich gerade für den Besuch im „Königshof“, der nun ernstlich in Angriff genommen werden mußte, anzuleiden im Begriff fand, tönten zum ersten Male wieder ein paar Laute an mein Ohr, die an den vielverheißenden „Hawait-Sänger“ von ehemals gemahnten. Ich begrüßte sie mit aufrichtigem Entzücken, fuhr schnell noch einmal in meine häusliche Weinwindlopp und eilte hinüber. Frau Heise blickte mich einigermaßen besorgt an.

„Nun wird er Sie wieder hören! Aber übermorgen ist ja schon Ihr Umzugstag.“

„Deshalb komme ich nicht, liebe Frau, sondern ganz im Gegentheil, um diesem kleinen Künstler meine Gratulation zu seiner ersten „Gesangsprobe“ auszusprechen. Wo ist denn aber Bubi's treue Gefährtin, die Trompete?“

„Die hab' ich versteckt. Wir wollen sie ihm nicht mehr geben; Thretwegen nicht, Herr Referendar. Sie haben so Großes für uns gethan —“

„Nichts da, liebe Frau! Heraus mit der alten Freundin, wenn Sie mich nicht böse machen wollen!“

Zögernd ging die Frau zu ihrem Wandschrank. Bubi, dessen

lange Augen ihr gefolgt waren, ließ beim Anblick der Trompete einen hellen Jubelruf aus und blickte sehr erregt, als das Wertstück mir eingehändigt wurde. Ich kniete mich, all' meiner Würde vergessend, zu dem Kinde auf den Boden nieder. „Jawohl, mein Schatzchen, Du sollst sie sogleich haben und mir geschwind noch etwas zum Besten geben, bevor ich in den „Königshof“ gehe, wozu Du mich so lange zurückgehalten hast. Schau, was Du für ein kleiner Hergenmeister bist, Bubi! Jetzt überlieferte Dir der böse Onkel selber die Waffe, mit der Du ihn so erfolgreich bekämpfst und besiegt!“ Noch hielt ich die Trompete etwas hoch, daß das Kind sie nicht erreichen konnte, daneben stand Frau Heise, ihrer Arbeit vergessend, mit einem großen Topfe und ditto Kochlöffel in der Hand. Wir mußten eine häßliche Gruppe abgegeben haben! ... Langsam senkte sich die Trompete zu Bubi herab.

„Oh! Oh!“ jauchzte das Kind, die Arme nach der geliebten Gefährtin so vieler einsamer Stunden ausstreckend — da ging leise die Thür auf: ein stiller, älterer Herr erschien im Rahmen derselben. „Verzeihung — man sandte mich hier herauf. Ich suche Herrn Referendar v. Schellwig.“ Jawohl, der war ich — aber ich hätte mich in diesem Augenblicke gern verweigert und als dem ehrenwerthen Stubenwalder Jacob Heise ausgegeben! Leider ging das nicht. Des gestaltlich erhob ich mich, zog meine Jacke zurecht und trat vor: „Ich bin der Gesuchte mein Herr.“ Nüchtern unterdrückte der alte Herr ein Lächeln. „Mein Name ist v. W.“, sagte er. „Wenn Muhammad nicht zum Berge kommt, muß sich schon der Berg selbst bewegen.“ Wir, meine Clara und ich, wollten Sie, wenn möglich, sogleich zu Tisch in den „Kaiserhof“ mitnehmen. Geht das? In diesem Augenblick tauchte hinter dem Präsidenten ein liebliches Mädchen, ich, schwermütig mit rosa Seidewolven hervorlächelnd, auf. Ich häute in die Erde sinken mögen vor Scham und Verlegenheit. Herr v. W., der meinen Seelenzustand errieth, wandte sich zum Gehen. „Machen Sie sich schnell zurecht, Schellwig. Wir warten unten im Wagen.“ Aber dürfen wir auch Herrn v. Schellwig seinen — Studien entziehen, Papa? fragte der rosa Bad' sich ein bißchen waltids und stellte sich auf die Fußspitzen, um: das Zimmer besser überblicken zu können. „Nicht vorwiegend, Clara. Also beileben Sie sich, Schellwig.“ — — — Ob ich mich beilebe! Nach flüchtigem Abschiede von Bubi, der meinen Entführern in richtiger Erkenntnis des Sachverhaltes ein wütendes Kriegsgeheul nachschandte, seine Trompete wie einen Patagon drohend dazu schwenkend — beneidete ich meinen Anzug und rühte bald darauf, der häßlichen naseweisen Clara gegenüberstehend, auf weichen Kissen durch die Straßen der Residenz. Während der Fahrt schon erklärte ich den Herrschaften einigermaßen die Situation, in welcher sie mich getroffen, mußte aber meine kleine Geschichte, die ihnen ausnehmend zu gefallen schien, während des Mittagessens in allen Einzelheiten wiederholen. Fräulein Clara zeigte sich bei dieser Gelegenheit sehr gutherzig und mädchenschaft. „Wir wollen etwas Häßliches — vielleicht ein Sommermittelchen oder ein Pütschen für Ihren Bubi kaufen, Herr v. Schellwig“, sagte sie — und ich darf es ihm dann selbst bringen und ihn „singen“ hören, nicht wahr! Wenn das keine Ding nur nicht so beispiellos häßlich wäre!“

„O, damit ist es wirklich nicht so arg, als man zuerst meint. Bubi kann zuweilen sehr niedlich sein“, entgegnete ich eifrig. Ja, so weit war es mir gekommen! Seit jenem Tage, da das schwache junge Leben gewissermaßen in meiner Hand gelegen und durch mein Darguthun dem Tode abgelaufen worden war, verknüpfte mich ein besonderes, magnetisches Fädchen mit demselben. Es war mir auch immer, als hätte ich dem Kinde noch etwas abzubitten. ...

Mittelchen und Pütschen wurden gekauft und von Fräulein Clara eigenhändig abgeliefert. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich Frau Heise so aufrichtig beglückt und Bubi selbst so unwiderstehlich liebenswürdig, daß der entzückte Dacki baldigste Wiederkehr versprach. Clara blieb auch immer Bubi's wohlwollende, allzeit hilfsbereite Schutzpatronin und ist es noch heute, wo die Trompete längst in den Ruhestand und Bubi in eine weniger idyllischen Phase seines Lebens getreten.

Uebrigens habe ich mich an Clärchen für jene mir dergelt bereitete Verlegenheit in raffiniertester Weise gerächt —: ich habe sie geheiratet. Eine nachhaltigere Strafe vermochte selbst mein juridisch geschärfter Beistand nicht zu erfinden. Sie leidet sehr darunter. Wir leiden beide — gegenwärtig unter den musikalischen Beifängen unseres Jüngsten, dessen stimmungsvolle Solovorträge mich — obgleich ihnen jene, Bubi's Phantasie auszeichnende Kraft und reizende Originalität vollkommen abgehen — immer wieder lebhaft an die soeben erzählte kleine Episode aus vergangenen Tagen erinnern!

Eine Trompete hab' ich aber unserem Jungen bis jetzt noch nicht zur Verfügung gestellt.

Bekanntmachung.

Der Dünger von 150 Pferden (auch geheißen) ist vom 1. Mai 1888 ab anderweit zu verpachten. Offerten sind bis zum 22. d. Mts. auf dem Bureau in der Artill.-Caserne abzugeben, Bedingungen daselbst einzusehen.
2. Abtheilung Feld-Artill.-Regts. No. 27.

Bekanntmachung.

Die Frau Geheimrechnerin Marcus Berle Wwe. hat im Jahre 1881 der Stadtgemeinde Wiesbaden ein Capital von 5000 M. unter folgenden Bedingungen überwiesen: 1) Die Zinsen desselben sollen verwendet werden zur Unterstützung von in Wiesbaden geborenen und erzogenen, bedürftigen, jungen Leuten nicht unter 14 Jahren behufs Erlernung eines Handwerks. Junge Leute israelitischer Religion erhalten den Vorrang. Dieselben müssen gute Schulzeugnisse besitzen und sich tadellos geführt haben. Eine Commission, bestehend aus dem jeweiligen Ersten Bürgermeister als Vorsitzenden, dem Dirigenten der städt. Realschule und dem Vorsteher der israelitischen Cultusgemeinde, hat nach vorher ergangener Aufforderung zur Wahl über die Zuteilung zu beschließen. Der Beschluß ist sodann zu veröffentlichen. 2) Jeder Stipendiat soll die vollen Zinsen während der Dauer von 3 Jahren, in denen er Handwerkslehrling ist, dergestalt erhalten, daß zunächst das Lehrgeld und die nöthigen anderen Ausgaben daraus bestritten werden. Der hiernach verbleibende Rest soll bei der Kassanischen Sparcasse angelegt und ihm bei Eintritt seiner Mündigkeit ausgehändigt werden, um als Capitalbeitrag bei der Selbstständigkeitmachung zu dienen. Stirbt ein Stipendiat während der Lehrzeit, so soll nach Vorschrift des §. 1 ein anderer an seine Stelle treten. Stirbt ein Stipendiat nach zurückgelegter Lehrzeit, aber vor seiner Mündigkeit, so soll der bei der Kassanischen Sparcasse angelegte Betrag dem Stiftungs-Capitale zugeschlagen werden. Bewerbungen um das jährlich 225 M. betragende Stipendium für die Jahre 1888, 1889 und 1890 sind unter Vorlage der Schulzeugnisse bis zum 15. Mai d. J. hierher einzureichen.
Der Oberbürgermeister.
v. Jell.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank leichtverfügbares
15799

Rohfleisch per Pfd. 38 Pfg.
verkauft. Städtische Schlachtb.-Verwaltung.

Sämmtliche Schulbücher.

Karl Wickel, 15001
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Langgasse 8. Langgasse 8.

Kaiser-Pfeifen

in neuester, schönster Ausführung empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Hassler, Drechsler. 15495

Wohnungs-Wechsel.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von H. Kirchgasse 1 nach **Heine Kirchgasse 4** verlegt habe. In dem ich mich gleichzeitig in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfehle, zeichne
Hochachtungsvoll

14606
L. Wessel, Schneidermeister.
Befrstraße 2 Bettfedern, Dauen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Männergesang-Verein.

Heute Sonntag den 15. April Abends 8 Uhr:
Liedertafel mit Tanz

(Promenade-Anzug)

in den Sälen des Casino.

Hier u. laden wir unsere geehrten inactiven Mitglieder, wie Besitzer von Gastkarten ergebenst ein.

113

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Der Verein veranstaltet heute Sonntag den 15. April Abends 8 1/2 Uhr im „Hotel Schützenhof“ einen

Familien-Abend mit Tanz,

woru wir Freunde des Vereins ganz ergebenst einladen.

111

Der Vorstand.

Kathol. Lehrlings-Verein.

Der Unterricht für das Sommer-Halbjahr beginnt Sonntag den 22. April Vormittags 9 Uhr.

Anmeldungen zum Verein werden im Vereinsbause, Schwalbacherstraße 49, jederzeit angenommen.

217

Der Vorstand.

Zu

Confirmations-Geschenken

empfehle mein Lager

in allen

Gold- und Silberwaaren

zu

bekannten billigen Preisen.

Chr. Klee,

12565 Webergasse 24.

Schuhwaaren.

Die größte Auswahl, die besten Qualitäten, die billigsten Preise, sowie als Specialität: Prof. Dr. Jäger's

Normal-Schuhwaaren

findet man stets bei

13305

Joseph Dichmann, Langgasse 10.

☛ Geschäft gegründet 1866. ☛

Ich wohne jetzt

13976

☛ 13 große Burgstraße 13, ☛

Lehmann's Conditorei gegenüber.

Stolley, Cand. med. et chirg. dent.

Sprechstunden für Zahn- und Mundkrankheiten von 9-6 Uhr.

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere antiquarische Werke. (Man.-No. 647.) 6

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 183

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Flasche Bier 35 Pfg.

14689

Ph. Scherer.

Dreikönigskeller.

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.
Xaver Wimmer.

14651

Stiftskeller.

14686

Heute Sonntag von 4 Uhr an: **Tanzmusik.**

„**Goldenes Lamm**“, Metzgergasse.

Heute sowie jeden Sonntag: **Grosses Concert.**
L. Elbert. 14685

Saal- gasse 26. **Restauration Georg,** Saal- gasse 26.
Heute Sonntag von 4 Uhr an: 12694

Frei-Concert.

„**Zum Grünen Baum**“,
Marktstraße 12.

Franfurter Lagerbier,

$\frac{1}{10}$ Liter 10 Pf., $\frac{1}{10}$ Liter 12 Pf.,

reine **Weine** per Glas von 25 Pf. an,

guten **Mittagstisch** von 50 Pf. und höher,

warmes **Frühstück** von 30 Pf. an 15405

empfehlen

Aug. Waldhaus.

— Quellenhof. —

Exportbier der Rhein. Branerei, Mainz,
sowie

Münchener Franziskaner-Keller. 15708

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. **Biere, reine Weine, Apfelwein,** sowie **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit.
2898 Achtungsvoll **H. Mehler.**

Um Irrthümer zu vermeiden,

diene zur Nachricht, daß sich meine

Wild- u. Geflügel-Handlung
nach wie vor

3 Marktplatz 3

befindet.

Joh. Geyer, Hoflieferant

Sr. Maj. stät. des Kaisers und Königs Wilhelm I.,

Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau,

15825

Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Wohnungs-Wechsel.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Gustav-Adolphstraße 6.

15252

Aug. Bohn, Viniir-Anstalt

Auf die Annonce der Frau Hoppengler **Kahn** diene geehrten Kundenschaft zur Nachricht, daß ich nicht ihrem Geschäfte entlassen wurde, sondern aus freiem Willen ausgetreten bin.
Achtungsvoll

15588

C. Kissel, Spenaler, Goldgasse 9

Eine vorzügliche Möbel-Politur

empfehlen in Flaschen à 1 Mk. die Drogerie von

12582

H. J. Viehoveer, Marktstraße 28

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung, sowie auch nach wärts bei billiger Berechnung geliefert.

Gustav Bree, H. Schwalbacherstraße 16, Park

Moserpfähle, grün angestrichen und unangestrichen, in verschied. Größen

empfehlen billigt **Julius Praetorius, Samenhandlung**
12945 **26 Kirchgasse 26.**

Ruhrkohlen

in stückreicher Waare per Fuhre (20 Centner) über die Waage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk.

Ruhrkohlen per Fuhre 20 Mark empfiehlt

Viebrich, den 5. März 1883. A. Eschbacher.

Grude-Coaks, prima Qualität.

frisch ausgeladen, empfiehlt die **Kohlen-, Coaks- u. Holz-Handlung** von **Wilh. Kessler.** 15

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nachgemastrect.

W. Hack, Säfnergasse 9.

Pianino, noch gut u. laut. geübt. Röh. Hätnerg. 13 II. 14

Ein gutes **Tafelclavier** zu verkaufen Dürckharben 6.

Verschiedene **Betten, Matratzen, Strohsäcke, Strohdecken, Sopha** und **Chaise-longue** billig zu kaufen Kirchgasse 7.

Ein kleiner **Mahagoni-Secretär** ist billig zu verkaufen Röh. Dohheimerstraße 24. Seitenbau.

Gebr. **Kanape** billig zu verkaufen Römerberg 5, 1 St. 15

Ein **Mahagoni-Buffet** und **Ausziehtisch** billig zu verkaufen Oranienstr. 15. II.

Eine **spanische Wand** zu verkaufen gesucht. Röh. Exped. 15

Ein **Fadenabschluß** zu verkaufen Lönauasse 4. 1. St. 15

Drei complete **Ordonnanz-Bäume** (ein ganz neuer) Vorderzeuge, und **Marschhalsstern** billig zu verkaufen.
15075 **Ph. Mohr, Friedriehstraße**

Ein **Ein- oder Zweispänniger (Landauer)** mit Nummer kaufen gesucht. Röh. Exped. 15

Restaurationsherd

und ein **Handhaltungsherd,** wenig gebraucht, zu verkaufen bei **W. Hanson, Bleichstraße 2.**

Ein **Rüferkarren** ist billig zu verkaufen bei **14196 Rüfer Bauer, Nerothstraße**

Erste Qualität **Mistbeet-Erde** wird in großem und kleinem Quantum abgegeben bei **Gärtner Rühl, Dohheimerstr. 60.**

Wein-Restaurant

von **J. Sinss,**

Friedrichstraße 43 (früher Langgasse 5). 15892
Heute Abend von 6 Uhr ab:

Kalbskopf en tortue.



Restaurant „Zum Kronen-Bräu“,

4 Häfnergasse 4.

Empfehle heute und folgende Tage feinstes Bock-Bier aus der „Wiesbadener Kronen-Brauerei“, reichhaltige Speisenkarte, besonders 55 Ctm. lange Wiener Würste mit Sauerkraut und Purre 50 Bfg. 15915
Hochachtungsvoll Wilh. Feller.

7 Mühlgasse 7.

Stadt Coblenz.

Heute Sonntag:

Ausschank von

Kronen-Bock,

hierzu Münchener Bock-Würstl.

Es ladet freundlichst ein

Leopold Menges.

Bock-Bier.

Nur überzeugen

5 Faulbrunnenstraße 5.

Ich mache meine geehrtesten Gäste und die Nachbarschaft aufmerksam, daß ich heute Sonntag und morgen Montag schweres Kronen-Bockbier in Achtungsvoll
Martin Vath.

Brom-, Pyrophosphorsaures Eisenwasser, Selters- & Sodawasser

eigener Darstellungsweise empfiehlt die

Drogerie **Otto Siebert,**

geprüft als Apotheker,

vis-à-vis dem neuen Rathhause.

Prima Frühkartoffeln,

Mais-, sowie Victorialkartoffeln

empfiehlt **A. Momberger.** Moritzstraße 7. 14771

Maiskartoffeln

in Rumpf wie im Centner noch fortwährend zu haben Soalgasse 30.

50-60 Ltr. gute Milch können täglich abgegeben werden. Näh. Exped. 15457

Ein gut erhaltener transportabler Herd mit Kupferkessel preiswürdig zu verkaufen Wilhelmstr. 42a, 3. St. 13514

Cocos-Teppiche & -Matten

in ganz neuen Mustern, in sehr schwerer Waare, extra für Hotels gefertigt, empfehle zu Fabrikpreisen. Muster stehen zu Diensten.

11378 Adam Schildge IV. in Rüsselsheim.

Tapeten-Agentur

(Vertretung für Herrn A. Wild). 14820

Nur neueste Muster. Billigste Preise.
Wellrichstraße 6. Chr. L. Häuser, Wellrichstraße 6.

Thüre Verkauf zu!

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Geräuschlos

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.
Zahlreiche behördliche Atteste.
Kostenfr. Probest. Keine Thürbeschädig.
3 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.
Schulze & Röschel
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Wiesbaden:

M. Frorath,

Rirchgasse 2c.

Polster-Möbel und Betten,

sowie **Bettfedern und Daunen**

empfiehlt zu realen Preisen

9084

W. Kolb, Ellenbogengasse 13.

Ausverkauf

wegen Umbau meines Hauses verkaufe Lampen, Haus- und Küchengeräthe, emaillirte und verzinnete Kochgeschirre zu bedeutend herabgesetzten Preisen

10830

Carl Koch, Ellenbogengasse 5.



Verzinktes Drahtgeflecht, Stachelzaundraht, verzinkten Eisendraht, Gartengeräthe etc.

empfiehlt

Ren-

gasse 13,

Eisen-Handlung, Haus- und Küchengeräthe - Magazin.

Louis Zintgraff,

Ren-

gasse 13,

14997

Künstliche Dünger:

Chili-Salpeter,

Thomas-Schlacke,

Kali-Ammoniak,

Phosphorit-Superphosphat

für Feld, Garten und Wiesen empfiehlt

Philipp Nagel,

Comptoir: Reugasse 7. — Lager: Grabenstraße 30.

14994



Von Samstag Abend ab auf wenige Tage:

Ausschank eines hochfeinen

Kronen-Bock

bei unserer gesammten hiesigen und
auswärtigen Kundschaft.

Wiesbadener Kronen-Brauerei,
Actien-Gesellschaft.

15786

Damen, Heim

erbeten sub M. D. 48 an Haasenstern & Vogler,
Wiesbaden. (H. 61747.) 241

Bringe meine Gardinen-Wascherei und -Spannerei,
weiß und crème, sowie meine Berliner Glanz- und
Reinwascherei und Büglererei zu den billigsten Preisen in
empfehlende Erinnerung. 15687

Frau Noll, Wellrichstraße 26.

Ein fast neuer Holzstoffer für 5 Mk. und ein schönes Stroh-
Schreibpult, für ein Bureau passend, für 9 Mk. zu verkaufen
bei J. Weissmantel, Kirchgasse 11. 15712

Atelier für künstliche Zähne und gan- zähne, Zahnfleisch-Emaile-Gebisse. Plombiren (Gold, Am- gam, Cement etc.). Schmerzlose Operationen.

C. Dietz, Schützenhoffstraße 1 (Ecke der Langgasse).
Sprechstunden: 9-12 Vorm., 2-6 Nachm. 15688

Meine Wohnung verlegte ich nach

Stiftstrasse 24.

Fr. Göbel, vorm. W. Müller, Zimmermeister.
Zimmerplatz: Kellerstraße. 147

Einige Salon-, Eß- und Schlafzimmers-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 15713

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Eröffnung des Sommer-Semesters der Schul-Anstalten: Mittwoch den 18. April Nachmittags 3 Uhr im Schullokale Schulberg 12, Zimmer No. 11.

Fortbildungsschule für Mädchen.

Unterricht (Montags und Donnerstags von 5—7 Uhr): Deutsch, Correspondenz, Geschäftsaufsätze, kaufmännisches Rechnen, einfache Buchführung, Wechsellehre.

Das Schulgeld beträgt 3 Mk. pro Halbjahr und wird auf Wunsch erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen: Die Herren Hauptlehrer **Hölper**, Schulberg 10, und Lehrer **Küster**, Nerostraße 46.

Flid- und Nähschule.

Unterricht (Mittwochs und Samstags von 5—7 Uhr): Flicken, Stopfen, Nähen, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken, Waschezeichnen.

Das Schulgeld beträgt 2 Mk. pro Halbjahr und wird auf Wunsch erlassen.

Anmeldungen nimmt entgegen: Fräulein **Mayer**, Lehrerin in der Vietor'schen Frauenarbeitschule, Emserstraße 34.

Bibliothek.

Schulberg 12, Zimmer No. 5,

über 2000 Bände umfassend, Samstags von 1—2 und Sonntags von 10—1 Uhr zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet.

Anmeldungen zum Eintritt in den Verein werden fortwährend gerne entgegen- genommen von den Herren **C. W. Poths**, Langgasse 19, **Chr. Jstel**, Weber- gasse 16, **Dr. Kühn**, Karlstraße 9, und **J. Weber**, Wörthstraße 7.

Der Mitgliederbeitrag ist ein freiwilliger, beträgt jedoch mindestens 3 Mk. pro Jahr. Mitgliedern, welche einen Beitrag von 6 Mk. und mehr bezahlen, wird die monatlich erscheinende Zeitschrift der Gesellschaft „Der Bildungsverein“ kostenfrei geliefert.

Der Ausschuss.

14690

Tapeten

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sachen.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40.

(„Zum rothen Haus“).

Eine große Anzahl Reste und zurechtgesetzte Sachen unter dem Fabrikpreise. 8700

Ein prachtvoller, äußerst solid gearbeiteter, 3theiliger **Mahagoni-Spiegelschrank**, wie neu, Anschaffungspreis 900 Mk., ist für 260 Mk. zu verkaufen **Mauergasse 15.** 15554



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Biekel**, Langgasse 20.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger.

12482

Meinen geehrten Kunden, Gönnern und Nachbarn zur gefälligen Nachricht, daß ich von heute an **Nerostraße 11a** wohne. Mein gutassortirtes Lager in allen Neuheiten der **Saison** zur Anfertigung von Herren-Garderoben halte ich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

L. Strack, Herrenschneider.

14792

Meine Wohnung

befindet sich vom 3. April ab Faulbrunnenstraße 5.
19627 Frau Wioth, Hebamme.

Reparaturen,
sowie Renoviren
zusch und billig.



Bücher, Bedeck-
stoffe, Kränze,
Kapseln einsegn.

Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt,
empfiehlt als Specialität: 11774

| | |
|--|----------------------|
| Kinder-Liegewagen | von M. 12 bis M. 80, |
| Kinder-Schwagen | " " 12 " " 35, |
| Kinder-Sitz- und -Liegewagen | " " 25 " " 50, |
| amerikanische Kastenwagen in höchster Ausstattung | " " 35 " " 100, |
| Kinderstühle | " " 6 " " 20, |
| Puppenwagen | " " 2 " " 12. |

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf
ganz besonders aufmerksam mache.
Illustrierter Catalog auf Verlangen gratis und franco.



Blumenhandlung

von

Markus Heisswolf,

4 Langgasse 4,

empfiehlt Markt-Bouquets
v. 1 M. an, Braut-Bouquets
von 3 M. an, Kränze, hübsch
garnirt, von 1 M. an, sowie
alle anderen Blumen-Arange-
ments zu billigen Preisen.

NB. Zugleich mache ich
meine werthe Kundschaft
darauf aufmerksam, daß sich mein Geschäft nicht
mehr in der Faulbrunnenstraße 10 befindet und
mit dem dort eröffneten Geschäfte in keiner Weise
in Verbindung steht. 14480

Gas-Kochapparate, Petroleum-Kochapparate,

neuester und bester Construction, empfiehlt
8867 L. D. Jung, Langgasse 9.

Särge Sargmagazin Carlar

in allen Größen von für jedes Alter
und A. Lamberti, und 9919
sehr billige Preise. Kerostraße 22. billige Preise.

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24,

empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu
den billigsten Preisen. 13534

Vier Farbmühlen, gut erhalten, mit Schwungrad, sind
billig abzugeben bei Fr. Vetterling, Zahnstraße 8. 6833

Zur bevorstehenden Saison

empfehle ich

Waschtisch-Garnituren

von M. 4,50 an in großer Auswahl und neuen Mustern,

echte Porzellan-Tafelgeschirre,

Kaffee- und Theeengeschirre extrastark für
in weiß, mit Randmustern, mit Mono- Hotels und
gramm oder Aufschrift und Meißener halbstark für
Zwiebelmuster, Haushaltungen,
compl. Tafel-Service für 12 Personen von M. 40 an,
compl. Kaffee-Service mit Tellern von M. 8,50 an,

Erstall- und Glaswaaren,

Weingläser Wassergläser Biergläser
von M. 1,75, M. 1,20, M. 3 per Dkb. an,
Römer compl. Trinkservice, Caraffen
von M. 5 an, von M. 0,50 an,

Compotthalen, Fruchtthalen, Compotteller
in großer zu den äußerst
Auswahl billigen Preisen.

Ersatztheile zu dec. Services und Thüschilder
mit Aufschrift werden rasch und billigst angefertigt.

Wilhelm Hoppe,

10886 11 große Burgstraße 11.



Kochherde



dauerhafter und eigener Construction bester Systeme, für
Hotels und Privatküchen, Wärmeschränke, Brat-
spieße etc. liefert unter Garantie zu billigen Preisen

J. Hohlwein, Hellenenstraße 23.

Wurmbach'sche Reguliröfen und -Herde, schwarz
und in Farben, Bügelöfen neuester Muster. 9846

Waschkessel

in Kupfer und Eisen zu den billigen Preisen bei

Eduard Meyer, Hof-Kupferschmied,
Käufnergasse 10, Wiesbaden. 3040

Samen-Handlung

von Joh. Georg Mollath,

26 Marktstraße 26,

empfiehlt ihre große Auswahl in Gras-, Klee-, Gemüse-
und Blumen-Samen etc. in erprobt bester Qualität
zu den billigsten Preisen.

NB. Specialität in Säuer-, Tauben- und Vogel-
futter. 14806

Alle Sorten Vogelfutter 1^a Qualität,

doppelt gereinigt, empfiehlt die
Samenhandlung von Jul. Praetorius, Kirchgasse 25. 10785

Ein gebrauchter amerikanischer Koffer zu kaufen gesucht
Kerostraße 18, 2 Treppen hoch. 15837

Gründlicher Zuschneide-Unterricht,

wodurch jede Dame in kürzester Zeit das
Schnittzeichnen für jede Figur und Facon,
sowie das Zuschneiden und Anfertigen sämt-
licher Damen-Garderobe und -Mäntel erlernt.
Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Nähere Auskunft erteilt
6286 Loni Glück, Michelsberg 6.

Das Kleider-Magazin von A. Görlach, 16 Mehrgasse 16,

empfiehlt in größter Auswahl und zu den bekannt billigsten
Preisen alle Sorten Arbeits- und englisch-lederne
Hosen von Mk. 2.50 an in allen Größen, sowie echte
Hamburger englisch-lederne Hosen, von Cohn & Sohn
in Hamburg direct bezogen, Buxkinhosen, Sackröcke,
complete Anzüge, Hemden, Kittel, Drell- u. Sommer-
facken, Sand-, Reise- u. Holzkoffer, Reisetaschen u. dgl.

NB. Militär-Luchhosen, Drellhosen und -Jacken.
Gleichzeitig empfehle gebrauchte Herren- und Damen-
Kleider, nur gute, saubere Sachen, welche ich gänzlich
getrennt von der neuen Waare halte, Herren- und Damen-
uhren, Ringe u. dgl. 14734

Von heute an sind bei mir eine Anzahl

Kaffee-, Mokka-, Compottlöffel, Thee-
sieben, Zuckerzangen, Serviettenringe,
Brochen, Armbänder, goldene und
silberne Damen- u. Herrenuhren u. s. w.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ver-
kauf ausgestellt.

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hofjuwelier,

13093

Wilhelmstrasse 32.

Windmotoren

allerbilligste Betriebskraft



f. Be- u. Entwässerung u.
Maschinenbetrieb (gegen
1000 Anlagen bereits ge-
liefert) mit compl. Pump-
werken, Wasserleitungen
f. Gemeinden, Güter, Fab-
riken, Gärtnereien, Vil-
len, fertigt unter Garantie
Carl Reinsch, Dresden
Maschinenfabr. gegr. 1859.

15233

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung in der Stadt, sowie
nach auswärts bei billiger Berechnung geliefert. 15042

11 Schulgasse, Ad. Blum Wwe., Schulgasse 11.

Ein neuer Mehrgewagen zu verl. Hellenstr. 12. 9006

Abreise halber sind Herrngartenstraße 13, I., Fliegen-
schränke, Waage und viele Haushaltungsgegen-
stände billig zu verkaufen. 15587

Buffon.

Zur hundertsten Wiederkehr seines Todestages (16. April 1788).

Von Otto Hermann-Sosser.

Nachdruck verboten.

In der Geschichte der Wissenschaft gibt es hervorragende Erscheinungen,
deren Ruhm nicht so sehr auf der Bereicherung des tatsächlichen Wissens-
materials, sondern vielmehr auf der glänzenden Form beruht, in welcher
sie den Umfang des zeitgenössischen Wissens darstellten und somit dem
ungelehrten Theil der Menschheit vermittelten. Zu diesen großen Männern
— halb Gelehrte, halb Dichter — gehört George Louis Leclerc Graf
von Buffon, dessen Todestag am sechzehnten April zum hundertsten
Male wiederkehrt.

Wer ein modernes Handbuch der Zoologie, Botanik oder Mineralogie
aufschlägt, wird den Namen Buffon selten oder gar nicht erwähnt finden;
höchstens bringt die historische Einleitung, wenn eine solche vorhanden ist,
einige Notizen über Leben und Wirksamkeit dieses Mannes, der im acht-
zehnten Jahrhundert der gelehrteste, wenn nicht der berühmteste aller Natur-
forscher war. Es ist wahr, soviel Thiere, Pflanzen und Steine Buffon
beschrieben hat, so hat er doch keine neue Art gefunden, die seinen Namen
trägt; er hat kein System aufzustellen sich bemüht, weder ein natürliches,
noch ein künstliches, wie sein großer Zeitgenosse Linnaeus und dessen Nachfolger
Süssien; er hat die Morphologie und Physiologie der Lebewesen durch
keine epochale Entdeckung bereichert; selbst die anatomischen Capitel seiner
Werke überließ er seinem Mitarbeiter Daubenton; — aber Niemand hat
vor oder nach ihm das Leben der Thiere und Pflanzen in so vollendeter
Ausdrucksweise und mit einem so feinen Gefühl für die Eigenheiten jeder
Spezies dargestellt, und Niemand hat in einem naturwissenschaftlichen Werke
das organische Leben mit einer so stimmungsvollen Scenerie umgeben, wie
sie sich in seinen vollendet schönen und großartigen, ja selbst erhabenen
Gemälden von Naturscenen entfaltet.

Zwar will ihm Alexander von Humboldt nicht die Palme des Natur-
schilderers zugesprochen. Er sagt im zweiten Band des Kosmos, in jenem
wunderbaren Capitel „Naturbeschreibung und Naturgefühl nach Verschieden-
heit der Zeiten und Völker“: „Buffon, großartig und ernst, Planetenbau,
Organisation, Licht und magnetische Kraft gleichzeitig umfassend, in
physikalischen Untersuchungen weit gründlicher, als es seine Zeitgenossen
wählten, ist, wenn er von den Sitten der Thiere zu der Beschreibung des
Landschaftlichen übergeht, in kunstreichem Periodenbau mehr rhetorisch pomp-
haft, als individualisierend wahr, mehr zur Empfänglichkeit des Erhabenen
stimmend, als das Gemüth durch anschauliche Schilderung des wirklichen
Naturlebens, gleichsam durch Anklang der Gegenwart, ergreifend. Man
fühlt, selbst in den mit Recht bewunderten Versuchen dieser Art, daß er
Mitteleuropa nie verließ, daß ihm die eigene Ansicht der Tropenwelt fehlt,
die er zu beschreiben glaubt. Was wir aber besonders in den Werken dieses
großen Schriftstellers vermissen, ist die harmonische Verknüpfung der Dar-
stellung der Natur mit dem Ausdruck der angeregten Empfindung; es fehlt
fast Alles, was der geheimnißvollen Analogie zwischen den Gemüths-
bewegungen und den Erscheinungen der Sinnenwelt entquilt.“

Aber schon aus der Zusammenstellung mit Rousseau, Bernhar-
din de St. Pierre und Chateaubriand ersieht man, daß Humboldt's Kritik nicht
den Naturforscher trifft, sondern den Dichter; und Dichter zu sein oder in
der Naturbeschreibung mit Dichtern zu wetteifern, ist Buffon nie in den Sinn
gekommen. Ein so großer Stylist auch Buffon war — von ihm rührt ja
bekanntlich das Wort her „le style c'est l'homme“ — so sah er in sich
doch immer vorzugsweise den Naturforscher, obwohl ihm freilich, nach dem
üblichen Geschmack der damaligen klassischen Zeit der französischen Prosa, das
Loß, ein geschmackvoller Naturforscher zu sein, viel höher blinnte, als
das, ein gelehrter Naturforscher zu heißen.

Wie sich aber trotz der Verwunderung manchen deutschen Professors Ge-
schmack und Gelehrsamkeit nicht anschließen, so war auch Buffon in der That
einer der gelehrtesten Naturforscher seiner Zeit; er findet seine Stelle nicht
nur in der Geschichte der descriptiven Naturwissenschaften, sondern auch, wie
schon aus der angegebenen Stelle von Humboldt hervorgeht, in der Geschichte
der Physik und Kosmogonie. Zwar erfreuten sich seine physikalischen Arbeiten
bei Weitem nicht der Anerkennung, wie seine anderen Werke; jedoch wird
man ihm eine Stelle in der Entwicklungs-Geschichte der Refraction des Lichtes

nicht versagen können. Wie dem auch sei, so hat er sich doch unter allen Umständen dadurch ein großes Verdienst erworben, daß er es war — fünf Jahre vor Voltaire —, der Newton in Frankreich populär machte und vor Allem durch Uebersetzung der strengeren wissenschaftlichen Arbeiten dieses großen Physikers die französischen Gelehrten für Newton zu gewinnen suchte. Uebrigens war Buffon von Voltaire's Popularisirung Newton's, sowie von dessen naturwissenschaftlichem Dilettantismus überhaupt nicht sehr erbaut und schließlich kam es zwischen den beiden glänzenden Schriftstellern zu einer Fehde, als Buffon Voltaire's Dissertation „Ueber die Veränderungen auf unserem Globus“ einer sehr wenig schmeichelhaften Kritik im ersten Bande seiner „Histoire naturelle“ unterzogen hatte.

Daß Voltaire's Naturbetrachtung, welche allerlei eithische, religiöse und geschichtsphilosophische Ideen mit den Constitutionsgesetzen des Weltalls verknüpfte, dem Naturforscher nicht zusagen konnte, ist begreiflich. Doch wäre nichts falscher, als wenn man annehmen wollte, daß Buffon, dem Detailkram hingegeben, der allgemeinen Ideen und großen Gesichtspunkte ermangelte. Im Gegentheil besteht der ganze Werth seiner vielbändigen „Histoire naturelle“, sowie auch seines berühmtesten Werkes: „Die Epochen der Natur“, in der fortwährenden Verbindung der kleinsten Einzelheiten mit einem großen, allgemeinen Gesez. Er ist sogar in der Unterordnung unter allgemeine Gesichtspunkte und in der Ableitung solcher eher zu kühn als zu ängstlich und hat manche Irrthümer veranlaßt, die durch die große Verbreitung und Geltung seiner Schriften ein allzu langes Leben gefristet haben; aber immer bleibt Buffon auf seinem eigenen Boden, dem der Naturbetrachtung, und überläßt die Fragen nach dem Zweck der Menschheit und dem Ursprung der sittlichen Geseze den Philosophen.

Für Buffon ist die Natur ein großer und ungeheurer, eine nie zu übersehende Fülle von Erscheinungen umfassender, dennoch aber durchaus einheitlicher Organismus, dessen einzelne Glieder, so verschiedenartig sie sich dem untersuchenden Auge darstellen mögen, nach einem gemeinsamen Plane wirken. Diese Einheitlichkeit der Auffassung gibt seiner Darstellungsweise den großen Schwung und verleiht ihr jene Erhabenheit des Standpunktes, von welcher aus das Einzelne sich in eine allgemeine Harmonie auflöst. Jene Einheitlichkeit war es wohl auch, welche Goethe dazu verführte, in Buffon einen Vorläufer seiner eigenen Entwicklungsideen und derjenigen von Lamarck und Geoffroy St. Hilaire zu erblicken. Wenn Buffon sagt, meint Goethe, „daß die Arme des Menschen auf keine Weise den Vorderfüßen der Thiere so wenig als den Flügeln der Vögel gleichen“, so habe er im Sinne der natürlich hinblickenden, die Gegenstände, wie sie sind, aufnehmenden Menge gesprochen. In seinem Innern aber entwickelte sich's besser; denn später sagte er: „Es gibt eine ursprüngliche und allgemeine Vorzeichnung, die man sehr weit verfolgen kann,“ und somit habe er die Grundmaxime der vergleichenden Naturlehre ein für allemal festgelegt.

Die von Goethe gemeinte Stelle im vierten Bande der „Histoire naturelle“ lautet: „Le dessin primitif et général — qu'on peut suivre très loia — sur lequel tout semble avoir été conçu“.

So sehr in diesen Worten auf eine „Unité du type“ hingedeutet zu sein scheint, so muß man doch in Wirklichkeit den Gedanken ablehnen, daß Buffon eine Ahnung des Entwicklungsprinzips oder auch nur eine einigermaßen bestimmte Vorstellung von der Einheit der thierischen Organisation gehabt hätte. Das, was Buffon wirklich auszeichnet, deutet Goethe selbst an, indem er sagt, daß Buffon, ungeachtet der grenzenlosen Einzelheiten, denen er sich hingibt, nicht verfehle, ein Umfassendes anzuerkennen. Das ist mehr die Eigenschaft des phantastischen Naturbetrachters, als die des untersuchenden Forschers, welcher nach bestimmten Prinzipien und sicheren Methoden vorgeht.

Damit stimmt auch überein, was Goethe weiter über den Mann sagt: „Gewiß ist: wenn wir jezt seine Werke durchgehen, so finden wir, daß er aller Hauptprobleme sich bewußt war, mit welcher die Naturlehre sich beschäftigt, ernstlich bemüht, sie, wenn auch nicht immer glücklich, aufzulösen; dabei leidet die Ehrfurcht, die wir für ihn empfinden, nicht im Mindesten, wenn man einsieht, daß wir Späteren, als hätten wir manche der dort aufgeworfenen Fragen schon vollkommen gelöst, nun allzu frühzeitig triumphiren. Dem allen ungeachtet müssen wir gesehen, daß, wenn er sich eine höhere Ansicht zu gewinnen suchte, er die Gifte der Einbildungskraft nicht verschmähte, wodurch dann freilich der Beifall der Welt merklich zunahm, er aber sich von dem eigentlichen Element, woraus die Wissenschaft gebildet werden soll, einigermaßen entfernte und diese Angelegenheit in das Feld der Rhetorik und Dialektik hinüberzuführen schien. . . Buffon nimmt die Außenwelt, wie er sie findet, in ihrer Mannichfaltigkeit als ein zusammengehörendes, bestehendes, in wechselseitigen Bezügen sich bezeugendes Ganze. . . Seine Darstellungen sind mehr Schilderungen als Beschreibungen; er führt die Kreatur in ihrer Ganzheit vor, besonders gern in Bezug auf den Menschen, deswegen er diesem die Hausihre gleich folgen läßt. Er bemüht sich

alles Bekannten, die Naturforscher nicht allein weiß er zu nutzen, der Resultate aller Reisen den versteht er sich zu bedienen. Man sieht ihn in Paris, dem großen Mittelpunkt der Wissenschaften, als Intendanten des schon bedeutenden königlichen Cabinets, begünstigt im Neuen, wohlhabend, in den Grasenstand erhoben, und sich auch so vornehm als anmuthig gegen seine Leser betragen.“

Man bemerkt, wie sehr ein solcher Naturforscher, bei dem die Phantasie und die vollendet schöne Schilderung eine so große Rolle spielte, auf den Dichter wirken mußte, und in der That gesteht Goethe den bedeutenden Einfluß, den Buffon auf ihn ausgeübt, ja, er erwähnt sogar, daß er ihm von früh auf einen Anhang der Naturgeschichte verdankte, indem der erste Band von Buffon's „Histoire naturelle“ 1749, im Geburtsjahr des Dichters, erschien und die späteren Bände des Werkes sein Jugendleben begleiteten.

Buffon bildete die merkwürdigste Ergänzung zu seinem großen Zeitgenossen Linné. Beide wurden in demselben Jahre, 1707, geboren; Beide wirkten unausgesetzt ein langes Leben hindurch für die Naturgeschichte; Linné starb genau zehn Jahre vor seinem französischen Collegen. Man kann sagen, Linné verfaß für seine Zeitgenossen die Naturgeschichte mit einem festen, dauerhaften Skelett; Buffon mit Fleisch und Blut. Linné schuf für das ganze Reich der organischen und unorganischen Naturgegenstände die Systematik, die noch heute mehr oder weniger Gültigkeit hat; er wurde durch die scharfe Richtung und strenge Gliederung des Vorhandenen, durch die Einführung einer neuen Methode sicherer Unterscheidung, Benennung und Anordnung Reformator der Wissenschaft. Indem es für die Gruppen verschiedenen Umfangs in den Begriffen der Art, Gattung, Ordnung, Klasse, eine Reihe von Abtheilungen aufstellte, gewann er die Mittel, um ein System von scharfer Gliederung mit präziser Abstufung seiner Fächer zu schaffen, wozu er zum ersten Male eine wirklich sichere und wissenschaftliche Benennungsweise einführt. So begründete Linné nicht nur eine klare Richtung und Ordnung des Bekannten, sondern schuf zur übersichtlichen Orientirung ein systematisches Fachwerk, in welchem sich spätere Entdeckungen leicht am sicherem Ort eintragen ließen.

Buffon hingegen bekümmerte sich weniger um die Classification der Thiere, Pflanzen und Gesteine, als vielmehr um die Rolle, welche sie im Haushalte der Natur spielten. In Nichts ist er ausgezeichnet, als in der Schilderung der Lebensweise und Eigenthümlichkeiten der Thiere, sowie in der Beschreibung der großen Naturerscheinungen. Linné's „Systema naturae“ ist ohne jede Illustration verständlich; Buffon's „Histoire naturelle“ erhält ein größeres Leben und Bewegung durch die zahlreichen, ganz vorzüglichen Kupfer, die seinem Werke beigegeben sind. Wenn wir sagen, Buffon war der Drehm des vorigen Jahrhunderts, so geben wir unseren Lesern eine ungefähre Vorstellung von seiner Eigenart, vergleichen aber Kleineres mit Größerem; denn so sehr wir auch die vortrefflichen Bücher unseres verehrten Alfred Brehm zu schätzen wissen, so lassen sie sich doch nicht im Entferntesten den großen Werken des Franzosen an die Seite stellen, weder in der Reichhaltigkeit des Inhalts, noch vor Allem in der Form, welche Buffon zu einem Classifier des französischen Prosastyles stampft.

Buffon's äußerer Lebensgang war ein glänzender. Bereits 26jährig wurde er Mitglied der Akademie; 1739 wurde er Intendant des Jardin des plantes, den er durch unermüdete Thätigkeit zum reichhaltigsten und musterbildigsten Institut seiner Art machte. Auf Grund dieser Sammlungen entwarf er den großen Plan einer Naturgeschichte, die sämtliche Wesen der Schöpfung umfassen sollte. Er selbst lieferte dreizehn Bände dieses Riesenerwerkes, das nach seinem Tode von seinen Nachfolgern vollendet wurde. Der Erfolg, den er damit bei seinen Zeitgenossen fand, war in ganz Europa ein beispielloser. Ludwig XV. ernannte ihn zum Grafen; die Gebildeten aller Nationen vergötterten ihn. Eine bitterböse Ironie ist es, daß die Mobilisirung des ursprünglich einfach bürgerlichen Leclerc dem Sohne zum Verderben gereichte. Als die große Revolution ausbrach, wurde auch Henri Leclerc, Graf von Buffon, als Anhänger des Herzogs von Orleans auf das Schaffot geführt. Betruanend auf die Verehrung, die sein großer Vater beim französischen Volke gefunden hatte, suchte er sich dadurch zu retten, daß er von der Guillotine herabrief: „Bürger, ich heiße Buffon!“ Aber die Antwort lautete: „Doch Du bist ein Graf und ein Feind des Volkes!“ und sein Haupt fiel.

Der wissenschaftliche Theil von Buffon's Werken ist durch die rapid voraneilende Forschung überholt und antiquirt. Aber seine Beschreibung der Lebensweise der Thiere, sowie seine Darstellung naturgeschichtlicher Vorgänge ist ein unerreichtes Muster, das nie vergessen zu werden verdient. Noch heute lesen französische naturwissenschaftliche Schriftsteller oftmals eine Seite Buffon, bevor sie zu schreiben beginnen. Für die Entwicklung der Naturwissenschaften ist sein größtes Verdienst dieses, daß er die Antiknahme der weitesten Kreise erweckte und dadurch zum ersten Male die Naturwissenschaft zu einer öffentlichen Angelegenheit machte.

Geschäfts-Verlegung.

Unsere Geschäftsräume — Comptoir und Fullstätte — befinden sich von heute ab in dem neuerbauten städtischen Hause

7 Spiegelgasse 7.

Wiesbaden, den 15. April 1888.

Wiesbadener Brunnen-Comptoir.

15935

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule für Frauen und Töchter gebildeter Stände, Neugasse 1, Wiesbaden.

Der Unterricht hat begonnen.

Gründliche Ausbildung in allen weiblichen Handarbeiten, sowie in gewerblichen Fächern, im Kunst- und Goldsticken, im kunstgewerblichen Zeichnen und Malen.

Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.

Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Prospecte gratis. Nähere Auskunft, sowie Annahme von Anmeldungen wochentäglich von 9—12 und 3—5 Uhr im Bureau der Anstalt durch

Die Vorsteherin:
Hermine Bidder.

Referenzen: Der Vorstand des „Lette-Vereins“, Berlin.

Frau Geheimerath Professor Leyden, Berlin.

Herr Geh. Ober-Regier.-Rath Lüders, Berlin, vortr. Rath im Handelsministerium.

Herr Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Schnelder, Berlin, vortrag. Rath im Cultusministerium, u. A. m. 15930

„Zum weissen Lamm“,

14 Marktstraße 14.

Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an:
Frel-Concert.

15981

Willh. Heil.

Von 6 Uhr an:

Kalbskopf en tortue.

15977

Restaurant Spehner, Langgasse 53.

Die Schweizerei auf der Dietenmühle

ist wieder eröffnet.

Um geneigten Zuspruch seitens der Herren Aerzte und des Publikums bittet **J. B. Koster** aus Appenell. 15943

Grüdenwaage (5 Centner) mit Gewicht, 1 Schälwaage, 1 Schraubstock billig zu verkaufen Dogheimerstraße 8. 15980

Bürger-Schützen-Halle.

Sonntag werde ich einen hochfeinen

Kronen-Bock

in Bsp. nehmen, und lade die Mitglieder, sowie Gäste freundlichst ein.

Außerdem empfehle ich gute Speisen und ausgezeichnete Weine. Kaffee mit Kuchen à Portion 75 Pfg.

15944

hochachtungsvoll
Carl Ries.



Restauration Hertter, Straße 2.

Sonntag: Ausverkauf von vorzüglichem

Kronen-Bockbier

nebst ausgezeichnetem Lager-Bier. 15971

I. Qualität Kalbfleisch per Pfd. 50 Pf.
empfehlte **H. Mondel, Webergasse 35. 15861**

Conservirte Erbsen

(neue, französ. Waare)

per 2 Pfd.-Büchse 75 und 95 Pfg.,
" 2 " " " 1.25, 1.50 und 1.60,

Bruchspargeln

per 2 Pfd.-Büchse Mk. 1.30 empfiehlt
Kirchgasse **J. C. Keiper, Kirchgasse**
15827 32. 32.

Feinster Tafel- und Einmach-Essig
von **Eduard Silberstein in Gießen.**

(Prämiiert auf der Amsterdamer Welt-
Ausstellung 1883.)

Garantirt haltbar.

| | |
|---|----------------------------------|
| 1 | Kochflasche mit 5 Liter Mk. 1.80 |
| 1 | " " 10 " 3.— |
| 1 | " " 20 " 5.— |
| 1 | " " 30 " 7.— |

Feingehaltene Kochflaschen
werden zu je 50 und 75 Pf., sowie
1 Mk. und 1 Mk. 50 Pf. zurück-
genommen.

**Reif, öl, vorzügliches, in ganzen
und halben Zischen empfiehlt**

F. Gottwald,

15920 Kirchgasse 22.

Feine Maken bei
14966 **A. Schott, Mauergerasse 19.**

Wichtblühende Frühkartoffeln an **Tab n St. in Gasse 32 15925**

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohrt **Mauritiusplatz 3. 5683**

Ein gebrauchtes, großes, fast neues **Geist** zu
verkaufen **Karlstraße 2 im Laden. 15923**

Fahrrad, gebraucht, gut erhalten, zu ver-
kaufen **Jahnstraße 19, I. 15947**

Gemauert Pferd billig zu verk. **Heinrichstraße 25. 15970**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

**Ein geschicktes, feines Mädchen sucht
Stellung als Jungfer.** Offerten unter **H. S.**
postlagernd **Cassel. (H. 61243 k) 241**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches im
Kleidermachen tüchtig erfahren ist, sucht eine Stelle als angeh.
Jungfer oder zu 2 erwachsenen Kindern. **Räh. Exped. 15642**

Ein junges Mädchen, tüchtige Verkäuferin, welches mehrere
Jahre in einem Kurz- und Modewaaren-Geschäft thätig war,
sucht auf 1. Mai oder später anderweitige Stellung. Gefällige
Offerten unter **B. 100** an die **Exp. d. d. Bl. erbeten. 14548**

Ein junges Mädchen, welches englisch und französisch spricht
und bisher in einem Kurz- und Modewaaren-Geschäft als Ver-
käuferin thätig war, sucht Stelle, gleichviel welcher Branche.
Offerten unter **U. S. 59** an die **Exp. d. d. Bl. erbeten. 15752**

Ein Mädchen, im Ausbessern der Wäsche, auch
im Kleidermachen bewandert, sucht Beschäftigung.
Räh. Balkmühlstraße 10, Gartenhaus, Cont. 15454

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung
in und außer dem Hause. **Räh. Grabenstraße 28, 2 St. 15795**
E. perf. Wäscherin i. Beschäftigung. **Räh. n. Kirchgasse 4. 14796**
Ein **Bügelmädchen** wünscht Beschäftigung, am liebsten
einer Wäscherei. **Räh. Röderstraße 33 Hint. rhaus. 15242**
Eine **Bügelin** i. Kunden. **R. Schmaacherstraße 39 5. 15345**
Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen
Räh. Heinenstraße 26, Vorderhaus, Dachlogis. 15458
Eine Frau bestens empfohlen, sucht Auswüchsstelle im Kochen
Räh. Ellenbogengasse 13. 15518

**Mädchen, Zimmermädchen, Kammer-
jungfern, Bonnen, Haushälterinnen,
Mädchen für allein und Hausmädchen empfiehlt das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15741**

Ein feinfühlerliche Köchin sucht Stelle auf gleich.
Räh. Exped. 15964

Eine Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. **Räh. er-
Adlerstraße 53, 3. Etage. 15941**

Eine junge Waise aus Balluf sucht sofort Stelle in einföhr-
Familie. **Räh. Friedrichstraße 14, 1 Treppe. 15628**

Ein ordentliches Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit er-
fahren, sucht Stelle. **Räh. Bleichstraße 13 Dachlogis. 15840**

Ein junges, anständig, stilles Mädchen aus
achtbarer Familie sucht Stelle als Haus- oder
Kinderinädchen. **Räh. Steingasse 10, Parterre. 15388**

Ein anständiges Mädchen, protest., hier fremd (Schwin), mit
guten Zeugn., die neben Hausarbeit auch nähen und bügeln kann,
sucht Stelle zum 15. April. **Räh. Elisabethenstraße 17. 15591**

Eine geb., ältere Dame, Wais., aus guter Familie sucht
unter besch. Ansprüchen Stelle zur Führung des Haushaltes
oder zur Erziehung kl. Kinder. Eintritt kann sofort erfolgen.
Gef. Off. n. mit die Exped. unter S. H. 93 entgegen. 15357

Ein anst. Mädchen, von seiner Herrsch. empf., sucht in ein-er
f. Haush. sogl. Stelle. **R. Adolphsallee 37, P. bis 11 Uhr. 15928**

Ein Fräulein, in Handarbeit erfahren, das auch leicht
Hausarbeit mitverehen würde, sucht sofort Stelle in einem
besseren Haushalte zu Kindern oder dergl. und sieht mehr auf
gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näheres kleine Kirch-
gasse 4 2. Stock, von 9—2 Uhr. **15939**

Ein **Rechnungs-Beamt.** sucht für seine freie Zeit
Beschäftigung. **Räh. Exped. 15584**

Ein j. Kaufmann wünscht sich während der Sommermonate
auswärtsw. auf d. Bureau z. beschäftigen. **Räh. Exped. 15883**

Ein gebild. Mann geübten Alters,
welcher bereits als Courier viel gereist
und mehrerer Sprachen mächtig ist, sucht Stelle,
entweder wieder als Courier oder auch als Portier
in seinem Hotel. **Gef. Offerten unter M. S. 2**
bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 15346

Ein arbeits. Mann mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle als
Hausdiener, übernimmt Gartenarbeit dabei oder zur Pfl.
eines leidenden Herrn. **Räh. Exped. 15889**

Bei einem tüchtigen Schlossermeister wird eine Lehrlings-
stelle für einen Jungen von auswärts gesucht. **Räh. Exped. 15808**

Ein kräftiger Knabe sucht bei einem Gärtner in die Lehre zu
treten. Adresse Frau Ost in Elhoff, Kreis Weßerburg. **15606**

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau, bisher Hochstätte 6,
befindet sich von heute ab
Schulgasse 4, Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 12448

Modes.

Eine tüchtige Arbeiterin sofort gesucht. **Räh. Exped. 15283**

Eine tüchtige 2. Arbeiterin sofort gesucht. Offerten unter
B. A. 200 an die **Exped. erbeten. 15908**

Arbeiterin,

im Maschinen- und Hand-Nähen erfahren, für ein feines
Corsetgeschäft sofort gesucht **Wilhelmstraße 16. 15958**

Lehrmädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen,
werden sofort gesucht von Frau Günther, Adlerstraße 53,
1 St.; auch werden daselbst Costüme, Mäntel und Mantel-
lets nach neuester Mode schnell und billig angefertigt. **14938**

Ein **Lehrmädchen** zur Ausbildung als **Verkäuferin**, sowie mehrere für **Weiss- & Kunststickerei** können eintreten. **Vietor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule, Emserstrasse 34.** 13244

Lehrmädchen gesucht. 15507
Karl Perrot, „Eisener Reugladen“, gr. Burgstrasse 4.
Lehrmädchen für ein hiesiges, feineres Geschäft gesucht. Näh. Exped. 12216

Lehrmädchen.

Junges Mädchen aus anständiger Familie für ein feineres Geschäft gesucht. Wilhelmstrasse 16. 15957

Ein **braves Mädchen** mit den nöthigen Schulkenntnissen, nicht von hier, wird in einen **Schweinemessgerladen** zum 1. Mai in die Lehre gesucht. Näh. Exped. 14892

Ein **braves Mädchen** kann das **Reidernachen** und **Schneiden** gründlich und unentgeltlich erlernen, auch wird daselbst ein **Mädchen z. Nähen** gesucht. R. Moritzstr. 1, Hb., 2 St. 15831

Geübte Sattlerinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei Georg Pfaff,

Stanislaus- und Metallkapsel-Fabrik, Dohheimerstrasse 48c. 14650

Ein **tüchtiges Waschmädchen** findet Beschäftigung **Helenenstrasse 5 Frontispiz.** 15093

Bleichstrasse 15a wird eine **Wesfrau** gesucht. 15634

Zur **Wartung** einer **gelähmten Dame** wird ein **kräftiges Mädchen** sofort gesucht. **Anmeldung im „Bad Nerothal“.** 15789

Eine gute, selbstständige Köchin

gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich sofort melden. Näh. Exped. 15595

Ein **Mädchen für Küche und Hausarbeit** gesucht **Rheinstrasse 21.** 14507

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Kirchgasse 17, Porterre.** 15040

Ein **solides Mädchen** für die **Küche und Hausarbeit** gesucht **Helenenstrasse 22, Gartenhaus.** 15656

Ein **kräftiges Mädchen** auf gleich gesucht **Meyergasse 22** 15615

Zum 1. Mai wird ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes, **wonneliches Mädchen** gesucht **Lammstrasse 12, 1 Tr.** 15616

Es wird ein **tüchtiges, braves Mädchen**, das gut kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, gesucht. Nur solche mit sehr guten Empfehlungen mögen sich melden **Wilhelmstrasse 3, Bel-Etage.** 15598

Ein **tüchtiges Mädchen** für **Haus- und Küchenarbeit** gesucht **Sonnenbergerstrasse 22.** 15819

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen und billige Kost u. Logis **durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus.** 15415

Tüchtiges Pensions-Personal, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen verlehren, **placiert das Bureau „Germania“, Hainergasse 5.** 15741

Tüchtige Maler für plastische Ornamente werden gesucht **Val. Volk, Kirchenmaler in Mainz.** 13228

Gute Tüchergesellen werden gesucht **Steingasse 12.** 15815

Tüchergesellen, gute Anstreicher, werden gesucht, Lohn nach Uebereinkommen, auch im Accord. **Fr. Gollé, Radesheim.** 15634

Bauklempner werden in den **Car-Anlagen** angenommen. **Schnelder, Obergärtner.** 15844

Sofort nach Köln gesucht. Näheres hier, **Hellmundstrasse No. 18, II links.** 15734

Arbeiter werden in den **Car-Anlagen** angenommen. **Schnelder, Obergärtner.** 15844

Tüchtige Asphalt-Arbeiter

werden sofort gesucht bei **A. Regner & Cie. in Mainz, Bot. Garten No. 2° 10.** (No. 19574.) 94

Ein **selbst. Schuhmacher** wird gesucht. Näh. Exped. 15945

Ein **Wasserschneider** gesucht **Kirchgasse 2, Frontispiz.** 15942

Lehrling in ein hiesiges **Luchgeschäft** gesucht. R. Exp. 9865

Für mein **Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen. **W. Thomas, Berggasse 23.** 14832

Lehrling gesucht

von einem hiesigen großen Handlungshause. Reflectant muß genügende Vorbildung besitzen. Offerten unter **L. U. 6** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15858

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht.

Wiesbadener Brunnen-Comptoir.

Spiegelgasse 7. 15934

Lehrling, ev. nt. gegen Vergütung, sucht **L. Wagner, Bildhauer, Adlerstrasse 4.** 15697

Ein **Schreiner** und ein **Steindruck-Lehrling** gesucht **Gemeindebadgasse 4.** 15511

Ein **Lehrling** gesucht in der **Buchdruckerei Mühlgasse 4.** 12645

Schlosserlehrling gesucht **Webergasse 52.** 9871

Schreinerlehrling findet gewissenhafte, sorgfältige Ausbildung unter steter Aufsicht des mitarbeitenden, tüchtigen Meisters. Näh. Exped. 15034

Ein **Lehrling** sucht **A. Eiler, Kupferschmied, Michaelsberg 28.** 15335

Tapezier-Lehrling gesucht von **Fr. Gross, Römerberg 5.** 15665

Ein **braver Junge** kann das **Tapezierergeschäft** erlernen bei **W. Egenolf, große Burgstrasse 8.** 11244

Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht. **P. Brandau, Tapezierer, Nerostrasse 34.** 9870

Ein **braver Junge** kann in die Lehre treten bei **Phil. Lauth, Tapezierer, Kirchgasse 7.** 12748

Ein **wohlzogener Junge** kann in die Lehre treten bei **Wilhelm Bullmann, Tapezierer, Hermannstrasse 4.** 14443

Ein **braver Junge** kann in die Lehre treten in der **Färberei und Chem. Waschanstalt von Wilh. Bischof.** 11894

Ein **Sattlerlehrling** gesucht. **Ph. Hahn, Hof-Sattler, Goldgasse 8.** 15715

Ein **wohlzogener Junge** kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. **Louis Gangloff, Buchbinder u. Cartonnagen, Kirchgasse 14.** 7303

Ein **Lehrling** gesucht bei **E. Rumpf, Schuhmacher, Webergasse 40.** 15483

Ein **braver Schuhmacherlehrling** ges. **Meyergasse 15.** 15849

Ein **Conditor-Lehrling** dieses Blattes. 15931

Ein **Bäckerlehrling** gesucht. Näh. Exped. 15547

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht **Sonnenbergerstr. 15.** 15681

Ein **Gärtner-Lehrling** gesucht bei **Carl Becker, Blatterstrasse 11.** 15953

Ein **braver Junge** für ein **Wein-Restaurant** gesucht. Näh. Exped. 15659

Junger Hausbursche für **Bäckerei** gesucht. R. Exp. 15548

Ein **Hausbursche** von 17-20 Jahren gesucht. **H. Wenz, Langgasse 53.** 15655

Ein **Hausbursche**, welcher auch **Regel** aufsetzen muß, gesucht **Weibergstrasse 3.** 15984

Kräftiger Hausbursche von etwa 20 Jahren per sofort gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Man wende sich **Schier-Feuerstrasse 9 in Biebrich.** 15938

Schwalbacherstr. 39 wird ein **Schweizer** gesucht. 15801

Ein **Knecht** gesucht **Börsstrasse 3.** 15976

Eröffnung der Ausstellung

von **Original-Pariser Modellen,**

sowie selbstgarnirter

**Damen- und Kinder-
Hüte.**

Putz- und Modewaaren
Langgasse 50, **K. Dahlen,** Langgasse 50.

Alle Neuheiten
in

Putz- und Modewaaren.

15785

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich
unter dem Heutigen in dem Hause

Rheinbahnstrasse 5 dahier
einen

Wein- und Cigarren- Verkauf

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes
Bestreben sein, meine verehrten Abnehmer
durch nur gute **reine Weine** zu
mässigen Preisen und vorzügliche Quali-
täten **Cigarren** stets zur Zufrieden-
heit zu bedienen.

Wiesbaden, den 15. April 1888.

Hochachtungsvoll

C. Wintermeyer.

15937

Weinstube

15974

Jean Merz, 2 Geisbergstrasse 2.

Heute Sonntag den 15. April:

Hammer mayonnaise 60 Pf.,

Sraszy 60 Pf.

in und außer dem Hause von 6 Uhr Abends an.
Mittagstisch 1 Mk., im Abonnement 80 Pf.

Das Anlegen und Unterhalten von Gärten, sowie alle ein-
schlagenden Gartenarbeiten werden prompt ausgeführt und
billig berechnet. Götz, Gärtner, Adlerstrasse 27. 15951

| | | |
|--|---|----------------------|
| | Specialität in Hüten. | |
| | Bruno Hoffrichter Faulbrunnenstrasse 4. Eigene Werkstätte im Hause. 13441 | |
| | Grosses Kappen- Lager. | Billigste Preise. |

A. & M. Ohr,

Langgasse 26,

empfehlen ihre Neuheiten in schönen schwarzen
Chantilly- und Guipurespitzen zu mässigen Preisen.
Reiche Auswahl in schwarzen und farbigen
Perlbesätzen und Garnaturen. 15948

Bettfedern!!!

gran, ganz neu, gereinigt nur à Pfd. 40 Pfg. ver-
sendet, solange der Vorrath reicht, von 10 Pfd. an franco,
100 Pfd. um 36 Mk. gegen Nachnahme
die Bettfedern-Handlung E. Brückner,
241 (H. 86921) Prag, Geisgasse 4.
Preis-Courant anderer Sorten Bettfedern gratis und franco.

Gefällige Mittheilung.

Meiner verehrlichen Kundschaft und Nachbarschaft zur Nach-
richt, daß meine Wohnung sich jetzt **Oranienstrasse 4** be-
findet. Alle Aufträge nehme ich dabeilbst freundlichst entgegen
und bitte, mir ein geeignetes Wohlwollen auch hierher folgen
zu lassen. Werkstätte ist noch **Welfenstrasse 28.**

Achtungsvoll ergebenst
15952 **Heinrich Löb, Schreinermeister.**

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragne
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15978

Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide Agenten zum Verkauf von Kaffee, Cigarren u. in Postcolitis an Private

9891

Willh. Volekmann, Hamburg.

Für ein Streich-Quartett wird eine Viola (nur Dilettant) gesucht.

Näh. Exped. d. Bl.

15929

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich d-n geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. im Laden d-s „Frauen-Vereins“, Markstraße 18.

15571

Gluckappen in allen Mustern Webergasse 46.

2811

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

151

Michels- E. Weitz, Michels- berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise- unfall-Versicherung.

10839

Immobilien-Agentur

Chr. Louis Häuser, Weißstraße 6.

Reelle Vermittelung bei An- und Verkauf von Häusern, Gütern, Baugehen, Errichtung von Hypotheken, Finanzierung von Capitalien, Pächten und Vermietung von Wohnungen, Geschäftslökalen, Wirthschaften u.

14321

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker, Heine Burgstraße 7.**

87

Ein rentables Haus mit Thorsahrt und Stallung (econt. Hofraum) wird von einem pünktlichen Rinszahler ohne Kaffee zu kaufen gesucht (Anzahlung 4000 Mark). Offerten nebst Preisangabe unter „Haus“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

15918

Haus mit Wirthschaft, Garten u. für 28,500 Mk., 3000 Mk. Anzahll., billig zu verkaufen. Näh. Strichgr. 10, 1 St.

15596

Villa in Biebrich

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

C. Specht, Wilhelmstraße 40.

9036

Ein herrliches Schloßgut bei München, große, herrschafft. Gebäude, prachtvolle Anlagen, schöne Lage, 1500 Morgen guter Ländereien in bester Cultur, starke Milchwirtschaft, Brennerei, werthvolle Wasserkraft, soll wegen besond. Familiengründe mit vollst. Inventar billig verkauft werden. (Günstige Gelegenheit.)

Jos. Imand, Weißstraße 2.

68

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Auk'en) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exped. d. Bl.

8731

Bauplatz im Kerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Kerothal 6.

11535

Banterraim zu verkaufen. Näh. Weißstraße 43, B. 10700. Ein Garten-Grundstück mit Wasser, 70 Quadratruth. im „Unterhollerborn“, nahe Herrn Gärtner W. Werten, auch zu Lager-schuppen, Werkstätten u. dgl. geeignet, ist zu verkaufen Weißstraße 13, 1. Etage.

13272

Bahnhofstraße 14 ist eine Metzgerei unter günstigen Bedingungen auf gleich zu verk.

15820

Ein gut gehendes Spezerei-Geschäft wegen Veränderung per 1. August zu vermieten. Näh. Exped.

14806

Ein Spezerei-Geschäft zu verkaufen durch **Chr. Falker, H. Burgstraße 7.**

15305

Auf ein Grundstück, mit neuem Wohnhaus, Garten und Weinberg in einem Städtchen am Rhein wird ein Capital von 5000 Mark zur 2. Stelle gegen 4 1/2-5% Rinsen gesucht. Die erste Hypothek beträgt 2100 Mk., der Werth der Besizung nach gerichtlicher Taxation 9500 Mk. Gef. Offerten unter B. 402 befördern Haasenstein & Vogler, Cassel.

(H. 61299k)

241

7000 Mk. gegen 1. Hypothek à 5% gesucht. Näh. Exp.

15486

2500 Mark auf 1. Hypothek auf Haus und größere Ländereien à 5% (noch nicht 1/2 der Tax.) sofort gesucht.

15162

Offerten unter Gg. Hl. 20 an die Exped. erbeten.

36-40,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 pCt. auf ein Haus in der Taunusstraße per Juli event. October ohne Kaffee zu leihen gesucht. Gute und sichere Capital-Anlage.

14692

Offerten unter A. K. 330 an die Exped. erbeten.

14-15,000 Mark auf mein vorz. rent. Haus (Taxe 25 000 Mk.) will ich per Ende d. W. auf 1. Hyp. à 4 1/2% aufn. Off. unt. M. Sch. 14 an die Exped. erb.

15163

2700 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 5% und pünktl. Rinszahlung zu leihen gesucht. J. Imand, Weißstraße 2.

68

Derlehen und Credit von 4% an auf 1. und 2. Hypothek bis 80% vom Werthobject zu vergeben. Anträge unter J. 19431 an die Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz erbeten.

93

Ein großes Capital von 50- bis 200,000 Mark soll gelehrt oder im Ganzen auf gute erste Hyp. zu 4 pCt. ausgel.

15574

werden. Off. sub O. v. H. postl. Wiesbaden erbeten.

12,000 Mk. auf gute Hypothek à 4 1/2% auszul. R. E. 15626

20-40,000 Mk. sowie 60-70,000 Mk. auf erste Hypoth. und 12-15 000 Mk., sowie 20,000 Mk. auf Nachhyp., ferner 12 000 Mk. auf 1. Hyp., 20-22 000 Mk. zu 4% auf 1. Hyp. auszuleihen durch Linz, Wauergasse 12.

14612

60-70,000 Mk. auszuleihen. Näh. Exped.

14981

1500 Mk. gegen Hypothek sofort auszul. R. E. 15968

25,000 Mk. (auch getheilt) sind auszuleihen.

14024

J. Imand, Weißstraße 2.

Ein junger, verheiratheter Beamter sucht gegen Gewährung einer freien Wohnung die Beaufsichtigung und Reinhaltung einer Villa u. zu übernehmen. Näh. Exped.

14024

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht von einer alleinst. Dame auf 1. Juli eine Wohnung von 3 Zimmern mit Badhör in guter Lage. Offerten mit Preisangabe unter R. 100 an die Exped. d. Bl.

15673

E. Wohn., bestehend, beste Lage, per 1. Juni gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe zu senden sub F. S. 669 an Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstraße 60.

(F. 1274.)

54

Gesucht eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter R. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten.

15629

Ich suche ein Zimmer mit separatem Eingang, Parterre oder 1 Stiege.

J. Imand, Weißstraße 2.

68

Laden inmitten der Stadt, gangbare Straße, mbg. licht Langgasse, Webergasse u., sofort gesucht.

15780

Offerten unter A. L. Z. an die Exped. d. Bl.

Für 12 Personen sucht eine gesunde, lustige Wohnung (3-4 Zimmer) in fr. Lage per 1. Mai zu mieten. St. Exp. 15924

Angebote:

- Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei eleg. möblierte Zimmer zu vermieten.** 2926
- Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist ein Dachlogis von 1 Zimmer und Küche zu vermieten.** 15481
- Adolphsallee 49 sind die eleg. und bequemen Wohnungen Parterre und Bel-Etage, 5-6 Zimmer u., per sofort zu vermieten. Näh. im Bauureau nebenan.** 2549
- Albrechtstraße 43 eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an eine kleine Familie zu vermieten.** 10992
- Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension preiswürdig zu verm.** 15282
- Biebricherstraße 22, Villa, elegantes und bequemes Doppelzimmer, 6 bis 9 Zimmer, Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. im Bauureau Adolphsallee 51.** 9551
- Bleichstraße 8, Bel-Et., versch. möbl. Zimmer zu verm.** 15987
- Bleichstraße 31 schön möbl. Parterrezimmer zu verm.** 11760
- Faulbrunnenstraße 12, II. r., möbl. Zimmer zu verm.** 12697
- Geisbergstrasse 5 elegant möbl. Zimmer event. mit Küche zu vermieten.** 5448
- Villa Humboldtstraße 3 schöne Zimmer mit Pension. Schöner Garten.** 15272
- Jahnstraße 2, 1. Tr. h., g. möbl. Zimmer bill. zu verm.** 15695
- Kapellenstraße 1 ein möbl. Zimmer zu vermieten.** 14876
- Kapellenstrasse 67** ist schönes, herrschaftl. Hochparterre vom Herbst an zu vermieten. Es besteht aus Salon, 5 Zimmern, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224
- Karlstraße 2, 2. Etage, elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.** 14907
- Kirchgasse 2a ist ein schönes, großes Frontspitz-Zimmer sogleich möbliert zu vermieten. Näh. daselbst.** 15312
- Louisenstraße 16 sind schön möblierte Zimmer zu verm.** 13102
- Louisenstraße 18, 2. Stock, möbl. Zimmer zu verm.** 15838
- Villa Mainzerstraße 3** fein möblierte Wohnung einzeln oder im Ganzen zu vermieten. Garten, Balkon, Badezimmer. 15919
- Mauergasse 3/5 ist eine freundliche Wohnung, 2 Stufen, 1 Küche nebst Keller-Abtheilung, sofort zu vermieten.** 15 66
- Moritzstraße 24 ist ein f. g. möbl. Zimmer f. 9 Mk. z. verm.** 15985
- Mühlgasse 2, 1. Etage, 2 schöne Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Parterre.** 6717
- Villa Merothal 39** ist die neu hergerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer u. an ruhige Mieter sofort zu vermieten. Anzusehen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. 14216
- Neugasse 1, 2. Etage, sind 2-3 zusammenhängende, froh. Zimmer leer oder möbl., event. mit Pension, an eine Dame sofort zu vermieten. Näh. daselbst.** 15472
- Philippbergstraße 9, 3 St. ist ein hübsch möbl. Zimmer mit wundervoller Aussicht zu 12 Mk. monatlich an einen gebildeten Herrn zu vermieten.** 14058
- Philippbergstraße 19, Hochparterre links, ein möbliertes Zimmer out sogleich an einen gebildeten, soliden Herrn zu vermieten.** 12628
- Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 3 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain.** 10160
- Rheinstrasse 3, Bel-Etage, Sonnenseite, sind 6 fein möblierte Zimmer mit Pension einzeln od. im Ganzen zu verm. Garten, Balkon.** 10399
- Rheinstraße 44 schön möblierte Zimmer zu vermieten.** 2265
- Rheinstraße 57, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm.** 9333
- Schulgasse 2 ist im Seitenbau eine Mansard-Wohnung auf sofort an ruhige Leute zu vermieten.** 15343
- Schwalbacherstraße 43 ist 1 Dachwohnung sof. z. verm.** 14673
- Schwalbacherstraße 43 II., sind zwei out möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai zu vermieten.** 15498

- Taunusstraße 45 möbl. Zimmer und Wohnungen.** 9083
- Villa** obere Kapellenstraße 82 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Behrstraße 33, 2. St. h. 10172
- Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör ist preiswürdig zu vermieten. Dransenstraße 22, Parterre.** 14260
- Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im B. ist von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exp. d. 14444**
- Eine Wohnung im Mittelbau von 3 Zimmern, Küche und u. b. h. zu vermieten. Friedrichstraße 12.** 15914
- Hinterhauswohn. 2 B., Küche, Keller z. verm. Gölthstr. 1, II. 13760**
- Abgeschl. Frontspitzwohnung, 4 B., zu verm. Moritzstr. 50. 9820**
- Zu vermieten dicht am Walde eine möblierte Wohnung, Bel-Etage, 3 bis 4 Zimmer mit Küche und Zubehör. Anzusehen von 12-1 Uhr. Näh. Exp. d. 15196**
- Möblierte Zimmer zu verm. Röderralle 32, Bel-Etage.** 13371
- Möbl. Zimmer billig zu verm. Warramstr. 6, I. 14908**
- Möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten. Daserstraße 10, I. 14185**

Zwei elegant möblierte Zimmer

- per 20. April sehr billig zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 8, Parterre. 15008
- Zwei freundlich möblierte Zimmer sind vom 1. Mai ab zu vermieten. Näheres Behrstraße 36, Parterre.** 15430
- Für 30 Mk. monatlich sind in gutem Hause zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. Näh. Hellmuthstraße 56, 2. St. r. 14571**
- Zwei große, freundliche, möblierte Zimmer sind zu verm. Röderralle 14, Bel-Etage.** 13451
- Zwei schön möblierte Zimmer, auch eine Mansarde, auf sofort zu vermieten. Weilerstraße 5, Bel-Etage.** 13935
- Zwei möbl. Zimmer (ein größeres mit 2 Betten) zu vermieten. Schwalbacherstraße 53, 2. St. 11215**
- Salon mit Cabinet an e. Herrn zu verm. N. Exp. 13036**
- Ein auch 2 schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 15514**
- 1 event. 2 schön möbl., heizb., große Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai billig zu vermieten. Helmsstraße 19, Parterre. Anzusehen von Vorm. bis Nachm. 2 Uhr. 15692**
- Ein schön möbl. Salon mit Schlafzimmer in der Taunusstraße, nahe dem Kochhaus, ist für 40 Mk. monatlich dauernd zu vermieten, auch für 2 Personen geeignet. Näheres Geisbergstraße 2. 15973**
- Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Dransenstr. 27. 12833**
- Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, Stb., Part. 14128**
- Schön möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße 21, Part. 14642**
- Parterrezimmer mit oder ohne Möbel z. v. Hellmuthstr. 37. 15324**
- Möbl. Zimmer preisw. zu verm. Bleichstr. 11, 1. Et. 1. 15380**
- Ein kleines, möbliertes Zimmer mit Pension ist billig abzugeben. Döhrmerstraße 2. 15843**
- Schön möbl. Zimmer gleich zu verm. Schulberg 9, II. 15909**
- Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, III. 14805**
- Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Schwalbacherstraße 51, 1. Etage. 13167**
- Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 29, 1. St. 11816**
- Freundliches, gut möbliertes Zimmer nahe der Langgasse billig zu vermieten. Näh. Adlerstraße 6, 1. St., bei Meyer. 14811**
- Ein gutmöbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 10, II links. 13561**
- Möbl. Zimmer** Elisabethstraße 13, 2. St. 14531
- Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 33, I. 15724**
- Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Nicolaßstraße 16, 2. Stock. 15639**
- Ein hobl. möbl. Zimmer zu verm. Hirschgraben 12, II. I. 9517**
- Ein möbl. Zimmer zu verm. Frankstraße 2, Parterre. 15095**
- Gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, Emserstraße 19. 15244**
- Ein kleines, einfach möbliertes Zimmer mit Koft billig zu vermieten. Röderralle 13, 1. Etage hoch. 8925**
- 21. Zimmer, möbl. od. unmöbl., billig zu verm. Emserstr. 19. 15245**
- Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. z. verm. Mauergasse 8, III. r. 9432**
- Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 30, 1. St. r. 15453**

Vereins-Nachrichten

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8—12 Uhr: Gewerb. Zeichenschule. Männergesang-Verein. Vormittags 10¹/₂ Uhr: Generalprobe. Abends 8 Uhr: Liedertafel mit Tanz im Casino.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Gesellschaft „Fidelio“. Nachmittags: Ausflug nach Erbenheim.
Gesangverein „Arlon“. Abends 8 Uhr: Concert und Ball.
Bilder-Verein. 8¹/₂ Uhr: Familien-Abend mit Tanz im „Hotel Schützenhof“.

Montag den 16. April.

Elementarschulen auf dem Berg, in der Gassestraße und Fleischstraße. Vormittags 8 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Markt-Mittelschule. Vormittags 8 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Höheres kath. Mädchen-Institut von B. & C. Birckfeld. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen von Ernestine Frihe. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Spielfische Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen von Lina Holzhauser. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Schreiner-Zunng. Abends: Gelegentliche Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Turnverein. Abends 8¹/₂ Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechtturne.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

| 1888. 13. April. | 7 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abends. | Tägliche Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|------------------|---------------------|
| Barometer* (Millimeter) | 750.1 | 749.0 | 750.1 | 749.7 |
| Thermometer (Celsius) | +2.9 | +7.9 | +6.7 | +6.0 |
| Dampfspannung (Millimeter) | 4.8 | 5.9 | 6.6 | 5.8 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 85 | 73 | 90 | 83 |
| Windrichtung u. Windstärke | stille. | stille. | stille. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht. | sehr heiter. | heiter. | bedeckt. | — |
| Niederschlag (Millimeter) | — | — | 2.1 | — |

Nacht etwas Regen und den ganzen Nachmittag fast anhaltender Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Montag den 16. April, Nachmittags 3 Uhr:
Holzversteigerung in den hiesigen Walddistrikten „Neroberg“ und „Helfand“. (S. Tagbl. 87.)

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Tannusbahn.

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden: |
|--|---|
| 6 ³⁰ 7 ¹¹ 8 ⁰⁰ 8 ⁵⁰ 9 ⁴⁰ 10 ³⁰ 11 ²⁰ 12 ⁰⁰ | 7 ¹⁵ 7 ⁴⁰ 8 ¹⁰ 8 ⁴⁰ 9 ¹⁰ 9 ⁴⁰ 10 ¹⁰ 10 ⁴⁰ |
| 12 ⁵⁰ 1 ²⁰ 1 ⁵⁰ 2 ²⁰ 2 ⁵⁰ 3 ²⁰ 3 ⁵⁰ 4 ²⁰ 4 ⁵⁰ | 11 ¹⁵ 11 ⁴⁰ 12 ¹⁰ 12 ⁴⁰ 1 ¹⁰ 1 ⁴⁰ 2 ¹⁰ 2 ⁴⁰ |
| 5 ²⁰ 5 ⁵⁰ 6 ²⁰ 6 ⁵⁰ 7 ²⁰ 7 ⁵⁰ 8 ²⁰ 8 ⁵⁰ | 5 ⁵⁵ 6 ²⁰ 6 ⁴⁵ 7 ¹⁰ 7 ³⁵ 8 ⁰⁰ 8 ²⁵ |

* Nur bis Gießen. + Verbindung nach Coblenz.

* Nur von Gießen. + Verbindung nach Coblenz.

Rheinbahn.

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden: |
|--|--|
| 7 ⁰⁰ 8 ⁰⁰ 9 ⁰⁰ 10 ⁰⁰ 11 ⁰⁰ 12 ⁰⁰ 1 ⁰⁰ 2 ⁰⁰ | 7 ¹⁵ 8 ¹⁵ 9 ¹⁵ 10 ¹⁵ 11 ¹⁵ 12 ¹⁵ 1 ¹⁵ 2 ¹⁵ |
| 3 ⁰⁰ 4 ⁰⁰ 5 ⁰⁰ 6 ⁰⁰ 7 ⁰⁰ 8 ⁰⁰ 9 ⁰⁰ 10 ⁰⁰ | 3 ¹⁵ 4 ¹⁵ 5 ¹⁵ 6 ¹⁵ 7 ¹⁵ 8 ¹⁵ 9 ¹⁵ 10 ¹⁵ |

* Nur bis Biedenkopf.

* Nur von Biedenkopf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¹/₂ und 10¹/₂ Uhr bis Köln; Nachmittags 3¹/₂ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Bonn; Morgens 10¹/₂ Uhr bis Rotterdam. Rück- und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei B. Biedel, Langgasse 20. 92

Deutsche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhein.

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden: |
|---|---|
| 6 ³⁰ 7 ⁴⁰ 8 ¹⁵ 8 ⁴⁵ 9 ¹⁵ 9 ⁴⁵ 10 ¹⁵ 10 ⁴⁵ | 7 ¹⁰ 8 ²⁰ 8 ⁵⁰ 9 ²⁰ 9 ⁵⁰ 10 ²⁰ 10 ⁵⁰ |

Richtung Niederrhein-Bimburg.

| Abfahrt von Niederrhein: | Ankunft in Niederrhein: |
|--|---|
| 8 ²⁰ 12 ²⁰ 3 ²⁰ 7 ²⁰ | 9 ¹⁷ 1 ¹⁷ 4 ¹⁷ 8 ¹⁷ |

Richtung Frankfurt-Bimburg.

| Abfahrt von Frankfurt (Hauptst.): | Ankunft in Frankfurt (Hauptst.): |
|---|--|
| 7 ¹¹ 10 ³³ 12 ¹⁵ 2 ³⁰ 4 ⁴⁵ 6 ¹⁵ 7 ⁴⁵ | 8 ⁴² 11 ⁴² 1 ²⁵ 3 ⁴⁰ 5 ¹⁰ 6 ⁴⁰ 8 ¹⁰ |

* Nur bis Gießen. ** Nur bis Niederrhein.

* Nur von Gießen. ** Nur von Niederrhein.

Richtung Bimburg-Frankfurt.

| Abfahrt von Bimburg: | Ankunft in Bimburg: |
|---|---|
| 8 ¹⁰ 10 ⁴⁵ 2 ⁴⁵ 7 ¹ | 9 ²² 1 ¹² 4 ¹² 8 ²² |

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Biebrich); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Biebrich. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Biebrich, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Course.

Frankfurt, den 13. April 1888.

| Geld. | in Schilling. |
|--------------------------|---|
| Holl. Silbergeld 100 Mk. | Amsterdam 169.10 Bz. |
| Antwerpen | London 27.36 Bz. |
| 30 Frk.-Stück | Paris 80.50—55 Bz. |
| 100 Frk.-Stück | Wien 160.20 Bz. |
| 100 Frk.-Stück | Frankfurt Bank-Disconto 6 ¹ / ₂ % |
| 100 Frk.-Stück | Reichsbank-Disconto 5 ¹ / ₂ % |

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Pfarrkirche.

Nachtrag: Freitag Abends 6 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Die letzte heil. Messe beginnt während des Sommer-Festjahres 7 Minuten nach 9 Uhr. Die Schulmessen sind um 6¹/₄, nicht 7¹/₄ Uhr.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 6. April: Dem Tagelöhner Philipp Klippel u. S. R. Adolf. — Am 8. April: Dem Opernsänger August Dörner u. S. R. August. — Am 13. April: Dem Schneider Wilhelm Barth u. t. S. Aufgehoben. Der Kaiserl. Staatsanwalt Johann Albert Wülfel von Saargemünd in Elzsh-Kochbrunn, wohnh. zu Saargemünd, und Marie Sophie Emma Kocher von hier, wohnh. dahlh. — Der Kaiserl. Franz Joseph Degmann von Hattersheim, Kreisesh. dahlh., wohnh. dahlh. und Elisabeth Klippel von Mainz, wohnh. dahlh. Gestorben. Am 12. April: Anna, T. des Schuhmachers Joseph Klippel, alt 8 J. 17 T. — Am 13. April: Philippine Margarete, T. des Schuhmachers Philipp Klippel, alt 21 J.

Königliches Landesamt.

Fremden-Führer.

Münigl. Schauspiele. Abends 6¹/₂ Uhr: „Jean Cavalier“. Montag Abends 6¹/₂ Uhr: „Die Jungfrau von Orleans“.
Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochengottesdienst Morgens 6¹/₂ Uhr und Nachmittags 5¹/₂ Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6¹/₂ und Nachmittags 5¹/₂ Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Bekanntmachung.

Die am 6. d. M. in den Walddistrikten „Herberg“, „Simmelsöhr“ und „Riffelborn“ stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das betr. Holz den Steigern zur Abfahrt hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 13. April 1888 Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr werden die zu den Nachlässen 1) der Rönch Elise Dietrich, 2) der Frau August Baum Wwe., 3) des Müllers Kaspar Kirchner, 4) der Frau Wilhelm Friz und 5) des Knechts Johann Bomil gehörigen Kleidungsstücke in dem Rathsaule, Marktplatz No. 6 daher gegen Baarzahlung versteigert. Eingang durch das Hauptportal nach der evangelischen Kirche, 1. Thüre links.

Wiesbaden, 13. April 1888. Die Bürgermeisterei.

Wiesbadener Verein vom rothen Krenz.

Die General-Versammlung findet Montag den 20. April c. Nachmittags 5 Uhr im Regierungs-Gebäude dahier statt.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht;
- 2) Decharge der vorjährigen Rechnung;
- 3) Wahl zweier Mitglieder des weiteren Vorstandes.

Die Mitglieder des Vereins werden zu dieser Versammlung ganz erachtet eingeladen. Der Vorstand. 15932

Wiesbadener Local-Sterbe-Versicherungs-Casse.

Samstag den 21. April Abends 8 1/2 Uhr im „Karlsruher Hof“ (Kirchgasse):

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Bericht der Rechnungs-Prüfungs Commission; 3) Vorlage der Quartals-Rechnung; 4) Abänderung der §§. 10 und 31 des Statuts; 5) Verschiedenes.

Hierzu ladet ein Der Vorstand. 229

Gesangverein „Arion“.

Dente Sonntag den 15. April Abends 8 Uhr:

Concert & Ball.

Unsere geehrten Mitglieder, Freunde und Gönner ladet höflichst ein Der Vorstand. 15927

Gesellschaft „Fidelio“.

Dente Sonntag den 15. April:

Ausflug nach Erbenheim.

Gasthaus „Zum Eigel“,

wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner ganz ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Abfahrt 3 Uhr 5 Min. mit der Hess. Ludwigsbahn. 16035

Einladung.

Zu dem Montag den 16. d. M. Abends 8 1/2 Uhr in der Halle des „Männer-Turnvereins“, Platterstraße 16 dahier, stattfindenden

Schaufrisiren

erlauben wir uns hierdurch Interessenten ergebenst einzuladen. Der Vorstand der Barbier- & Friseur-Lanung. 16001

Wieland's sammtliche Werke, schön gebunden, nur 6 Mk. abgegeben. Näh. Exped. 16017

Louise Rissmann,

Wiesbaden,

4 Webergasse 4,

4 Webergasse 4.

Modes.

Hüte, Hauben, Coiffüren.

Blumen.

14748

Federn und Bänder.

Leihbibliothek.

Neu angelegt. 2000 Bände stark. Lesegebühren sehr ermäßigt. Gedruckte Cataloge liegen vorrätig und können zu jeder Tageszeit in Ansicht genommen, auch abgeholt werden. Näh. bei J. Magin, Buch- und Bildhandlung, 15983 Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Sämmtliche Schulbücher,

gut gebunden, sowie alle anderen Schulbedürfnisse bei

Jos. Dillmann,

16076

Marktstraße 32, vis-à-vis der Hirsch-Apotheke.

M. Pott, Modistin,

Sedanstraße 2, Parterre, Ecke der Walramstraße.

Strohhüte werden nach den neuesten Modellen gefertigt, gewaschen und gefärbt. Anfertigung aller Putzarbeiten geschmackvoll und billigst. Neuheiten in Auswahl. Auf Wunsch auch außer dem Hause. 15807

Zu verkaufen.

Der Nachlaß meines verstorbenen Herrn Vaters, Bildhauers Jacob Meuldermans, bestehend in Grabmonumenten, Statuen, Modellen u. s. w. Alles Originale, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Bleichstraße 15 16024 A. Meuldermans.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und billig besorgt unter prompter und reeller Bedienung. Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd 10 Pf., Frauenhose und Jacke 10 Pf., Krage 6 Pf., Manschetten 8 Pf. Frau Sittiger, Schwalbacherstraße 73. 16037

Zu verkaufen eine Kartoffelwaage, 4 Weinbäume, 1 Eigeschloß u. s. w. bei Jamlin, „Storchneß“. 15986

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

- a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pf. für jedes Faß.
 b) Mit Closet-Inhalt 1.70 " "
 Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler E. Stritter,
 Kirchgasse 38. 224

Gardinenreste, sowie am Stück von 30 Pf. an, Corsetten von 1 Mk. an, Bettdecken von Mk. 1.80 an, Taschentücher das Duzend von 2 Mk. an, Sophaschoner 3 Stück 50 Pf., Tricot-Tailen zu sehr billigen Preisen bei **Isidor Grauer**, „Rur billigen Quelle“, 18 Goldgasse 18. 15933

Bücher für Schüler der Sexta des hiesigen Real-Gymnas. sind **billig** abzugeben Bahnhofstraße 18, 2 St. rechts. 14125

Neben-Verdienst.

Personen, welche größere Bekanntschaft besitzen und im Stande sind, für eine alte **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** Versicherungs-Anträge zu vermitteln, finden Gelegenheit zu einem guten Neben-Verdienst. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten sub **K. 203** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16045

Sonae Leute erb. an te **Kost** Heleneustrasse 18 H., 1 St. 15857

Seathaser zu verkaufen kleine Webergasse 7. 15134

Unterricht.

Eine Lehrerin, die gut das staatliche Examen bestanden, sucht Stellung in einer Familie oder in einem Institute. Hoh. Exped. 15617

Arbeits-Cursus für Gymn. und Realsch., Theiln. bisher stets verj., weist Buchhandl. Forek, Bahnhofstr. 5, nach. 15485

Unterrichtsstunden (à Mk. 1.50) ertheilt ein junger Mann, der zu Ostern das Abitur. Ex. best. h. Hoh. Exp. 14648

Gründliche Ausbildung im Englischen von einer Engländerin zu mäßigem Preise. Näh. Albrechtstraße 25a, 3. Etiege hoch. 14738

Französische und englische Stunden zu mäßigem Preise gesucht. Offerten sub **Z. 150** hauptpostlagernd. 16067

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 5646

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. „Berliner Hof“, Taunusstrasse 1, III. étage. 12813

Se busca lecciones de conversacion de un señor o señora natural de España. Ofertas por carta a la exp. bajo **S. S. 10**. 15317

Bei einem Institut sind **französische und englische Stunden** zu vergeben. Offerten erbeten sub **T. 88** hauptpostlagernd. 16088

Gründlichen Unterricht

in

Violine und Clavier

ertheilt

Wilhelm Michaelis, Musiklehrer,
 Geldstraße 19, I. 14671

Eine junge Dame, welche bereits an mehreren Conservatorien als Schülerin fungierte, ertheilt gründlichen **Clavier-Unterricht**. Honorar mäßig. Näh. Rheinstr. 34, I. Et. 1. 15605

Clavier-Unterricht.

Eine Dame ertheilt **Clavier-Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr. 75

Gründlichen Rhythmus-Unterricht ertheilt eine Dame. Näh. Hirschgaden 5, 1. Tr. I. (am Schulberg). 10148

Unterricht im **Rhythmus** wird gründl. ertheilt. R. E. 14890

Gummiwaaren

jequalicher Art empfiehlt
 und versendet in bekannter
 Güte

E. Kröning, Magdeburg.

Preis-L. Cot. L. gegen 10 reip. 20 Btg. Ro. to. (H. 52561) 241

Eine gebrauchte **Wettstelle** ist für 6 Mark zu verkaufen.
 Näh. Exped. 15972

Verloren, gefunden etc.

Verloren eine **Schildpatt-Vorquette**, welche gegen 2 Mark Belohnung bei der Expedition d. Bl. abgegeben werden sollte. 16000

Verloren ein **zweireihiges Korallen-Armband** auf dem Wege vom Geisberg. Wilhelmstraße bis zur oberen Römerstraße. Abzugeben gegen Belohnung **Idsteinweg 4**. 16125

Ein Vapagei entflohen. Abzugeben gegen Belohnung **Langgasse 19, II**. 16089

Ein **schwarzer Dachshund** mit braunen Abzeichen in **Herenthal 18**. abhanden gekommen Vor Ankauf zu warnen. 16078

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Gesucht

mittelgroßes Haus mit Thorfahrt u. Hof, Kirchgasse, Neugasse, Marktstraße, Bahnhof-, Louven- u. Friedrichstraße oder deren Nähe. Speziell Haus zum Herrichten von größeren Localitäten geeignet. Gef. Offerten bitte sofort zu richten an **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 16040

Ein schönes Landhaus

zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu vermieten, acht Zimmer, Küche, Wischliche und sonstiges Zubehör, Garten mit 60 der edelsten Obstbäume, Alles der Neuzeit entsprechend und im besten Zustande. Offerten an die Expedition d. Bl. unter **B. B. 100** zu richten. 16103

Im **Mittelpunkte der Stadt Mainz** gutgelegenes **Geschäftshaus**, in welchem 12 Jahre **Möbelgeschäft** mit bestem Erfolge betrieben wurde, mit Vorder-, Seiten-, Hintergebäude, Hol-Magazin, Werkstätten, 2 guten Kellern mit 1-lq. Wohnungen, sehr rentabel, Veränderungsh. für 64 000 Mk. zu verkaufen. Briefe und Anfr. erb. an **J. A. Müller**, Mainz. 16097

Einem

jüngeren, thätigen Kaufmann christlicher Confession ist mit ca. 30—50,000 Mk. Gelegenheit gegeben, sich an einem seit vielen Jahren besteh. feinen Geschäft active zu betheiligen. **Branche** Kenntniss nicht, jedoch gute kaufm. Kenntnisse Bedingung. Capital gesichert und gute Rendite. Gef. Offerten unter „**Betheiligung**“ an die Exp. d. Bl. 7—8000 Mk. als 3. Hypothek auf prima Object gestellt. Näheres Expedition. 16044

Capital

in jener Höhe zu 4% beorgt

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 16049

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4½ und 5% werden nachgewiesen durch **Hob. Honbel**, B.berg 4. 15991

Capitalien

bis zur Hälfte der Tage zu 4%.

E. Weltz, Michelsberg 28. 15990

Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein.

Erste Hypothek bis ⅓ der Tage zu 4½%. Anträge bitten wir an unseren Vertreter, Herrn **Otto Engel**, Bank-Comm., Friedrichstraße 26, zu richten. 16039

Für Münzen-Sammler.

Eine Anzahl alter Silber-Münzen zu verkaufen Dranien-
große 22 Parterre. 15945

Ein Schlaf-Sopha b. au de l. Adelheidstr. 16 b. III. 16969

Kinder-Einwagen, fast neu, zu verk. East Str. 7, 4. 16047

Probsteier Sächser zu verkaufen Wellringgasse 20. 15582

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei.
Näh. Steingasse 3, 1. Stiege hoch links. 15961

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen oder Monastelle.
Näh. Reginstraße 52, Hinterhaus, 2. Treppen. 16020

Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und
Bügeln. Näh. Lehrsstraße 1a, Parterre. 15992

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das bis jetzt 3 Jahre bei
einer Herrschaft gedient, bürgerlich kochen kann und alle Haus-
arbeit versteht, sucht Stelle auf 20. April. Näh. Sellmund-
straße 18, 1. Stiege hoch rechts. 16036

Für ein junges Mädchen wird zum 1. Mai d. J. eine
Stelle gesucht für Küchen- und Hausarbeit. G. fl. Offerten bis
zum 20. d. M. unter W. S. Wiesbaden postlagernd. 16034

Kinderfräulein mit und ohne Sprachkenntnissen empfiehlt
Ritter's Bureau, Launusstraße 45. 16094

Ein Hausmädchen, das über zwei Jahre bei einer Herrschaft
war, sucht wegen Abreise derselben bis zum 1. Mai eine andere
Stelle. Näh. Empfehlungen Lieberberg 5a. 16032

Ein braves, tüchtiges Mädchen mit guten Zeug-
nissen, erfahren in Küchen- und Hausarbeit, sucht
Stelle auf gleich. Näh. Steingasse 16, 1. Tr. 15999

Ein Mädchen, in d. Hausarbeit vers. u. bürgerl. kochen kann,
sucht sofort Stelle. Näh. Römerberg 9, 1. St., Stb. 16103

Empfehle ein Zimmermädchen mit 5jähr. Brügnissen,
geprüfte Kinderkammerfrau, welche die Anfangsgründe im
Französischen und Maier geben kann, 1 angenehme Zunafer,
welche sehr gut näht, 1 Wäckerin für Mehlgerei oder Speiserei
und Bonnen d. d. Bureau „Germania“, Hähnergasse 5. 16121

Ein Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann,
sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 37, Hinterh. 16035

Stelle sucht ein starkes, tüchtiges Hausmädchen oder als
Mädchen allein bei Frau Schug, Schulgasse 4, Stb. 16123

Ein einfaches Mädchen, das hier noch nicht gedient, sucht auf
gleich eine leicht. Stelle. Näh. Reginstraße 16 2. St. 16109

Eine Hotelhausbäuerin und Wäschebeschleüßerin mit 4-
und 6jähr. Brügnissen empfiehlt das Bur. „Germania“. 16121

Haus- u. Zimmermädchen sucht Stelle. R. Grabenstr. 24. 16059

Stellen suchen Mädchen welche gut bgl. f. ch. können u. häusl.
Arbeit verrichten, d. Frau Schug, Schulg. 4, Stb., 1 Tr. 16122

Eine tüchtige Köchin sucht Aushilfsstelle. Näh. Lehrsstraße 1a,
Hof, 1. Stiege hoch. 16071

Empfehle tüchtige Zimmermädchen für Hotels und Herr-
schaftshäuser, perfecte Herrschaftsköchinnen, tüchtige Allein-
mädchen, welche kochen können, Jungfern, tüchtige Hotelhaus-
bäuerinnen, Bonnen und Kindermädchen, ein tüchtiges Zimmer-
mädchen, welches mit in's Ausland geht, durch das Bureau
„Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 16108

6 Herrschaftsköchinnen, 5 Einbenmädchen such u
Stellen durch Dörner's Bur., Mehrgasse 14. 16058

Ein tücht. Mädchen, das kochen kann, mit 6jähr. Brügnis,
sucht sof. Stelle. Näh. Bur. Helster, Bernmühlgasse 2. 16060

Hotelzimmermädchen empfiehlt Ritter's Bureau. 16094

Ein perfecter Diener mit langjährigen Brügnissen und besten
Empfehlungen und mehrere angehende Diener empfiehlt das
Bureau „Germania“, Hähnergasse 5. 16121

Personen, die gesucht werden:

Eine französische Schweizerin als Bonne g sucht durch Grün-
berg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 16115

Mädchen lösn. gründl. Kleidermachen erl. Kirchhofsg. 7. 16052

Ein anständiges, junges Mädchen kann das Kleidermachen
erlernen Schillerplatz 4 3. St. 16090

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen
Launusstraße 25, Seitenb., 3 Tr. 16063

Patzfrau, eine tüchtige, für einige Zeit gesucht. Näh.
Launusstraße 45, Laden. 16094

Eine zuverlässige Frau für Stunden-Arbeit
gesucht Adolphsallee 25 2. Stod. 82

Gesucht eine perfecte Köchin und ein tüchtiges
Hausmädchen. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh.
Elisabethenstraße 6, Bel-Etage. 15993

Eine tüchtige Köchin, welche die feine
Küche vers., wird
gegen 50—60 M.
in ein Privathotel nach Bad-Emm zum 15. Mai gesucht. Näh.
Launusstraße 45, Laden. 16094

Feinbürgerliche Köchinnen per sofort, Hotelköchinnen per
1. Mai, Hotelzimmermädchen per sogleich und später, 4 flotte
Kellnerinnen, 1 b. feres Hausmädchen, Mädchen als solche
allein und Hotelkuchnmädchen gesucht durch Grünberg's
Bureau, Schulgasse 5, Laden. 16116

Gesucht für 1. Mai oder früher eine tüchtige, selbstständige
Köchin Kapellenstraße 57. 15949

Feinbürgerl. Köchinnen und tüchtige Alleinmädchen sucht
Ritter's Bureau, Launusstraße 45. 16094

Gesucht für Anfang Mai eine anständige, unabhängige Person
(Mädchen oder Witwe), welche zu Hause sch. kochen kann, sämt-
liche Hausarbeit gründlich versteht und etwas nähen kann.
Adressen unter Z. 40 an die Exped. d. Bl. erbeten. 15997

welches Stärkemache gut zu bügeln
Hausmädchen, versteht, sucht zum sofortigen Ein-
tritt Ritter's Bureau, Launusstraße 45. 16094

Wintermeyer's Bur, Hähnergasse 15, sucht Hotel-
köchin, gut bgl. Köch. u. Zimmermädchen,
1 Fräulein zu kochen nach England u. Mädchen f. allein. 16104

Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und im
Kochen erfahren ist, auf sogleich gesucht Adelheidstraße 16b
(Adolphsallee-Eck), 1. Stod. 16038

Ein feineres Hausmädchen, welches servieren,
waschen, nähen und bügeln kann, gesucht Garten-
straße 1, Parterre. 16033

Gesucht eine tücht. Kellnerin für ein auswärtiges, feines Wein-
Restaurant. Bureau „Victoria“, Webergasse 37 1. St. 16108

Ein anständiges, sauberes Mädchen einige Stunden des Tages
für Hausarbeit gesucht. Näh. Kirchgasse 17, 2. Stg. 16015

Ein braves, sauberes und fleißiges Hausmädchen auf gleich
gesucht; demselben ist Gelegenheit geboten kochen zu lernen.
Näh. bei Frau Baur, Webergasse 43. 16112

Bauschreiner, tüchtige Bankarbeiter, finden dauernde
Arbeit Karlstraße 30. 16051

ein tüchtiger, gesucht bei
Schreiner, H. Hirsch, Bleichstraße 18. 15988

Ein Tapezierer Gehülfe gesucht Rheinstraße 20. 16026

Ein fl. ißiger Gärtnergehilfe gesucht bei
Gottfried Pesch, unterhalb der Gasfabrik. 15950

Ein tüchtiger Garten-Arbeiter wird gesucht von
O. Schäfer, Heroldtal 18. 16077

Ein Ackerknecht gesucht. Näh. Exped. 16098

Für ein photographisches Geschäft wird ein Lehrling
gesucht. Näh. Exped. 16076

Ein braver Junge kann das Drechslergeschäft erlernen
bei Wilh. Barth, Mauerergasse 12. 16050

Ein Tapezierer-Lehrling gesucht Rheinstraße 20. 16027

Ein Lehrling g. sucht bei
W. Sobian, Schuhmacher, Marktstraße 12. 16024

Ein flacker Junge kann die Bäckerei erlernen und erhält
gleich Lohn bei Bäcker Fritz in Sonnenberg. 16025

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei
Bäcker Ritzel, Faulbrunnengasse 10. 15954

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft erlernen.
Näheres Mehrgasse 25. 15878

Hausbau schen sofort gesucht durch Grünberg's Bur. 16116

Ein braver Junge gesucht Launusstraße 39. 16019

Heilmagnetismus.

Mein 5 $\frac{1}{2}$ Jahre alter Junge hat, seitdem er geimpft worden ist, nicht mehr auf den Füßen stehen können. Nach vier Magnetisierungen kann er nicht nur stehen, sondern auch allein gehen. Wiesbaden, den 5. März 1888. **Frau Kath. Schwenk**, Dohheimerstraße 50. — Mehrere Jahre habe ich an nervösem Kopfweh gelitten. Nachdem ich nur zweimal magnetisiert worden bin, ist jetzt seit fünf Monaten das Kopfweh nicht wiedergekehrt. Wiesbaden, den 8. März 1888. **Frau Pfeiffer**, Bäckermeisterin, Römerberg 27. — Ein Jahr lang hatte ich beständiges Ohrensausen. Manchmal war es so unerträglich, daß ich zu gar keiner Arbeit fähig gewesen bin. Vor einem Monat versuchte ich die magnetische Behandlung beim Herrn Magnetpath Kramer, Louisenstraße 15, und fühle ich seit jener Zeit eine außerordentliche Besserung. Wiesbaden, den 12. April 1888. **Adolf Säger**, Schuhmachermeister, Röberstraße 23. — Bayerischer Verein zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. Der unterfertigte Vorstand des Zweigvereins Landshut bestätigt hiermit wahrheitsgemäß auf Verlangen dem Herrn Director Kramer, daß derselbe während seines sechsmonatlichen Aufenthaltes dahier mehrere hier weilende verwundete Soldaten, welche ihn auf Grund seiner zahlreichen Curen bei anderen Leidenden zu sich erbeten hatten, in der uneigennützigsten Weise unentgeltlich durch magnetische Manipulationen mit dem besten Erfolge von Entzündungen und rheumatischen Leiden geheilt hat. Landshut, 10. April 1871. Der reichstündige Bürgermeister der Kreisstadt Landshut **Dr. Gehring**. 16012



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.
Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

15982

Geschäfts-Eröffnung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich in meinem Hause
9 Ellenbogengasse 9 ein

Korb- und Holzwaaren-Geschäft

errichtet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Lorenz Ackermann Wwe.

NB. Sämmtliche Reparaturen an Korb- und Holzwaaren werden bestens ausgeführt.

15976

Familien-Nachrichten.

Kathol. Gesellen-Verein.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unser Vereinsmitglied **August Holsinger**, versehen mit den hl. Sacramenten der Sterbenden, zu sich zu rufen.

Die Mitglieder benachrichtigen wir hiervon mit der Bitte, an der heute Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Zeichenhause aus stattfindenden Beerdigung vollständig Theil zu nehmen. 217

Eine Seelenmesse für den Verstorbenen ist Montag 5 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Pfarrkirche. **Der Vorstand.**

Todes-Nachricht.

Allen Freunden und Verwandten machen wir hierdurch die schmerzliche Mittheilung, dass unsere beiden innigstgeliebten, jüngsten Kinder,

Thekla, nahezu 1 Jahr, und **Fritz**, beinahe 4 Jahre alt, nach kurzem, schwerem Leiden von dem Herrn über Leben und Tod zu sich gerufen wurden.

Um stilles Beileid bittet

16101

Im Namen der tieftrauernden Familie:

Wilhelm Schmidt, Lehrer.

Die Beerdigung findet Montag Mittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Platterstrasse 48, aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, dass unser unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Wilhelm Burk, Küfer,

heute Morgen 5 Uhr in seinem 22. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 14. April 1888.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Carl Burk.

Die Beerdigung findet Dienstag den 17. April Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Raststrasse 40, aus statt.

16005

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Tode unserer guten Mutter, Frau **Magdalene Noll Wwe.**, sowie für die reichen Blumen Spenden sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

15650

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen denen, welche meinem lieben, guten Vatten, unserem guten Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, **Wilhelm Herrmann**, die letzte Ehre erwiesen und für die zahlreichen Blumen Spenden, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer **Biemendorff** sagen wir unseren herzlichsten Dank.

15550

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres geliebten Kindes, sowie für die reichen Blumen Spenden unseren innigsten Dank.

15339

Im Namen der Hinterbliebenen:
Louis Beuerbach, Schlosser.

„Zum Lohengrin“,

55 Taunusstrasse 55.

Heute

Eröffnung des Restaurants.

Frankfurter Lagerbier

aus Oberlaender's Bierbrauerei, Actien-Gesellschaft.

Münchener Franziskaner-Bier (Leistbräu).

16095

Sch empfehle:

Kaffee, roh, per Pfd. zu 95 Bfg. bis Mt. 1.50,

Kaffee, gebrannt, per Pfd. zu Mt. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 und 1.60,

vorzüglicher Qualität und stets frisch gebrannt.

16061 **Carl Zeiger**, Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Kieler Sprotten!

16073

J. Rapp, Goldgasse 2.



Die ersten

Maifische

sind heute eingetroffen; auch empfehle feinsten Rheinsalm im Ausschnitt p o Pfd. 1 Mt. 80 Bfg., sowie sämtliche Fluß- und Seefische zum billigsten Preise.

Heute und morgen Verkauf in der „Maizer Fischhalle“ von

16007 **J. J. Höss**, Schulasse 4.

Feldstraße 16 wird heute von 7 Uhr ab Schweinefleisch per Pfd. 54 Bfg. ausgebauten 16014

Lava-Grottensteine

für Herrschaftsgärten, Wintergarten-Zimmer, öffentliche Lokale, Friedhöfe u., 5—50 Ctm. hoch, empfehlen

15978

Deilsmann & Schäffer, Mainz.

Restauration Feldstraße 3.

Verabreiche heute Sonntag

prima Kronen-Bock.

Achtungsvoll



16008

Philipp Wolf, Restaurateur.

Rheingauer Hof, Rheinstraße 42.

Heute Sonntag: Frei-Concert.

15989

Heinrich Schreiner.

Gasthaus „zum Unter“,

9 Kengasse 9.

16010

Heute: Frei-Concert.

Stickelmühle.

16048

Hochfeines Kronen-Bock-Bier.

Hochfeines Kronen-Export-Bier.

Heringe,

prima Holl. Boll., per Stück 6, 7 u. 8 Bfg., per Dhd. 50, 60 und 70 Bfg.

16012 **Carl Zeiger**, Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

Nichtblühende Frühkartoffeln (zum Sezen), Korn- und Weizenstroh, sowie zweimal tägl. frische Milch zu haben bei **J. Schwelguth**, Steingasse 8. 16018

zur Verfügung gestellt, um daraus aus Anlaß der in verschiedenen Stromgebieten des Staates durch die Hochwasser hinführenden Beschädigungen Böhnen zu gewahren und die durch das Hochwasser beschädigten Bienen der Staatseisenbahn und sonstigen städtischen Anlagen wieder herzustellen. In der Begründung wird gesagt, daß eine spezielle Abschätzung der Ueberschwemmungsschäden und der Staatsbeihilfe noch nicht möglich sei, daß aber mindestens 100 000 Menschen für längere oder kürzere Zeit aus ihren Wohnsitzen vertrieben. Tausende von Gebäuden zerstört oder doch schwer beschädigt, weite Strecken Landes verunreinigt und verwüstet, die Binnriaat vernichtet und die Sommerstellung unmöglich geworden ist. Verluste an Vieh, Futter-Vorräthen und Hausrath sind überaus groß. Die Wiederherstellung von Leichen, Brücken und Wegen erfordert große Summen.

Die Adressen an den Kaiser um Befreiung des Fürsten Bismarck in seinen Aemtern, wie sie in Leipzig und Breslau geplant waren, sind in Folge der Mittheilungen über den Stand der Kanklerische nicht abgehandelt worden. Es heißt in den betr. Entwürfen, es solle „für jetzt“ von der Abhandlung abgesehen werden.

Die Verleihung der Eichenlaub-Medaille an nicht bedienstete Ehepaare, ist nicht ganz aufgehoben, sondern einwilligend nur eingeschränkt, weil Medaillen mit dem Bildniß des gegenwärtigen Kaiserpaars noch nicht fertig sind.

Die Würzburger Wahlkommission, bei der es sich um einen Landtags-Abgeordneten handelte, ist nun endlich ausgespielt. Nach 14 oder 15, durch das theilweise Ausbleiben der Wahlmänner einer Partei, erfolglosen Wahlterminen kam vorgerückt mit knapper Noth ein Resultat zu Stande.

Die Beschlagnahme der „Neuen Paderischen Landeszeitung“ in Würzburg erfolgte nicht wegen einer Beleidigung der Kaiserin. Der bezümmte Artikel enthält kein Wort über die Kaiserin, vertheidigte vielmehr lediglich den Prinzregenten gegen Betrugsanzeige.

Wegen geheimer Verbindung sind in Leipzig 28 Stelmehnen in Gefängnisstrafen von 2 Wochen bis 4 Monaten verurtheilt worden.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Saaten in der preussischen Monarchie geht aus den amtlichen Mittheilungen des „Reichs-Anz.“ hervor, daß zur Zeit ein sicheres Urtheil noch nicht abgegeben werden kann. Anzunehmen ist, daß die starke Schneedecke die jungen Saaten geschützt hat, so daß die Hoffnung auf Kräftigung derselben durch die jetzt eintreffende warme Witterung besteht. Die Frühjahrseinstellung hat sich freilich verspätet, da es jetzt in den meisten Provinzen damit begonnen werden kann. Allerdings werden durch die Verpätung die Ernte-Ergebnisse etwas getrübt. In einigen Gegenden zittern hat das Hochwasser dem Wintergetreide geschadet, so daß noch nicht abzusehen ist, wie der Weizen raumtlich die erste Ueberwinterung überstanden hat. Im Ganzen und Großen ist Hoffnung vorhanden, daß bei andauernd warmem Frühlingswetter sich wenigstens eine Mittelernte ergeben wird.

Ausland.

Schweiz. Der Verfasser des Baseler Faknachtszettels soll Drevin heißen, ein geborener Basler und Sohn eines Lehrers sein. Der Verbreiter ist ein gewisser Festerlen, Inhaber der Zeitungskioske in Bas. l. und eines Buchladens in der „Freien Str.“ daleibst.

Frankreich. Der übermäßige Jubel der Boulangeristen über den Wahlsieg in der Vendée hat eine Annäherung der Opportunisten und der Radikalen, welche hinter dem Cabinet Floquet stehen, zur Folge. Angesichts der gemeinsamen Gefahr scheint endlich das zu geschehen, was seither unmöglich schien: die Veröhnigung der republikanischen Fraktionen. Wenn's nur nicht schon zu spät ist. Eine weitere Folge ist das schärfere Auitreten der Sozialisten und Arbeiter gegen Boulanger, das sich im Nord-Departement bemerkbar macht und dort tiefen Eindruck hervorruft. Die Haltung der Bonapartisten hängt an auch die Legitimitäten zu beunruhigen. Darauf hauptsächlich dürfte es zurückzuführen sein, daß, wie der „Figaro“ meldet, die namhaftesten Parteiführer in diesen Tagen nach Ebern voule zum Grafen von Paris reisen und sich mit ihm über die Lage berathen wollen. Ganzsichtlich dürfte es sich dabei um die Frage handeln, welche Stellung die Legitimitäten dem Boulangerismus und den boulangierenden Bonapartisten gegenüber einzunehmen haben. Der heftige Wahlkampf im Departement du Nord nimmt unterdessen seinen Fortgang. An Mitteln dazu fehlt es bekanntlich nicht; neuerdings wies das bonapartistische Wahlcomité des Nord-Departements auf die eide Ordre des Prinzen Victor Napoleon 250,000 Francs für die boulangistische Wahlpropaganda an. Boulanger hat als Deputirter der Vendée theilsächlich seine Entlassung genommen, um freie Hand zu behalten. Neben der Wahl im Nord macht in Paris die Einkünfte Graignons als Director der Allgemeinen Sicherheit an Stelle Bevaillants viel von sich reden. Die boulangistische Presse lobt Floquet dafür, während die gemäßigten jammert und zur Kennzeichnung dieser Erneuerung das Urtheil abdruckt, welches über Graignon als Polizeipräsidenten in der Wilson-Anglegenheit ausgesprochen wurde. Radikale und Boulangeristen behaupten, Graignon sei unschuldig. Auf den Ausfall der heutigen Entscheidung im Nord-Departement ist man sehr gespannt.

Rumänien. Wegen Verletzung wurde auch General Malcan in Degradation und zehn Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Regierung ist entschlossen, gegen alle Mitschuldigen mit voller Strenge des Gesetzes vorzugehen.

Russland. Aus Odessa wird gemeldet: Zwanzigtausend ausländischen Juden, vorwiegend österreichischen Staatsangehörigen, wurde von den Behörden aufgefragt, sich zum Verlassen der Stadt innerhalb Wochenfrist bereit zu halten.

Amerika. Der alte „Kontinentaler“, Karl Schurz, hat auf dem Dampfer „Gms.“ die Reise nach Europa angetreten.

Land- und Hauswirtschaftliche Winke.

Das beste und blüthigste grüne Gemüse ist eben jetzt umsofort zu haben im Freie und am Wege, und der Landwirth wird Euch noch danken, wenn Ihr ihm von seinem Acker den Löwenzahn (Reitenblume), die ersten Spizen der Disteln, der Brennesseln und des wilden Hopfens holt. Die Zubereitung ist dieselbe wie die des Spinats. Wenn es zu bitter schmeckt — was eigentlich das Heilsame ist, der bräute es etwas länger ab.

Finnen im Fleisch von Kindern. Der äußerst selten eintretende Fall, daß in dem Fleisch von Kindern Finnen aufgefunden werden, ist in den letzten Tagen in Berlin bei von auswärts eingeführten Kindern vorkommen. Das Auffinden von Finnen bei Kindern ist theils wegen der aröhen Muskelmassen, theils wegen des meistens nur vereinzelten Vorkommens der Finnen schwierig; an einer solchen Feststellung gehört stets eine sehr genaue Untersuchung. Der vorliegende Fall hat daher für den Fleischhauer in den Untersuchungs-Stationen großes Interesse. Die vorgefundenen Finnen lagen theils in den Brustmuskeln, theils im Zwergefell.

Eine verbesserte Einrichtung im Eierhandel. Nachdem das schon wiederholt empfohlene Verfahren, die Eier nach dem Gewicht zu verkaufen, keine Aussicht hat, zur allgemeinen Anwendung zu kommen, dürfte sich die einfache und zweckmäßige Sortirungsweise, welche in den Pariser Markthallen üblich ist, mit Bechtigkeit auf unsere Märkte einführen lassen. Man benützt dort zum Sortiren der Eier zwei Ringe, von welchen der größere einen Durchmesser von 40 Millimeter, der kleinere einen solchen von 38 Millimeter hat. Eier, welche den ersten Ring nicht passieren können, sind solche erster Sorte; jene, welche durch den ersten, nicht aber durch den zweiten Ring gehen, sind Eier zweiter, und jene, welche auch durch den kleinen Ring schlüpfen, sind Eier dritter Sorte. Nach 6 Sortirungen, welche angestellt wurden, wogt ein großes Ei durchschnittlich 75 Gramm, ein mittleres 60 Gramm, eines der kleinsten 45 Gramm. Gilt nun das Schod großer Eier 3 Mk., so müßte die Mittelsorte 2 Mk. 40 Pfg., und die kleinste 1 Mk. 92 Pfg. kosten. Zieht man noch das Gewicht der Schalen in Berechnung, so werden sich die Preise noch etwas verändern.

Gegen den bösen Geruch in Wohn- und Schlafzimmern fällt man die Spucknapfe etc. mit einer Hand voll Lorbeer, wodurch Weichel und andere Absonderungen unsichtbar und trocken gelegt werden und Fliegen und Mücken nicht auskommen können. Am Morgen kann man den geruchlosen und trocknen Inhalt als vorzügliches Dünger auf die Blumenpflanzen im Garten u. s. w. streuen.

Interstucke lassen sich von polirten Möbeln entfernen, wenn man sie wiederholt mit warmem Wasser aufweicht. Dann wird durch anhaltendes Aufreiben von etwas feinem Öl mittelst eines wollenen Tuches der Glanz wieder hergestellt.

Fleckwasser für alle Stoffe, durch dessen Anwendung selbst die hartnäckigsten Flecken nicht verändert weichen. bereitet man auf folgende Weise: 25 Gramm gereinigtes Terpentinöl, 157 Gramm höchst fein rectificirter Weingeist und ebensoviele Schwefeläther mit 15 Tropfen Citronenöl gut zusammen geschüttelt und dann in einer verschlossenen Flasche aufbewahrt. Bei Anwendung desselben befeuchtet man die Flecke damit, ebenso auch ein Löschpapier und reibt mit letzterem diese aus.

Reinigung feingeknüpfter Möbel. Feingeknüphte Möbel, in welche sich der Staub so hineinlegt, daß sie ganz grau ausfallen, reinigt man auf folgende Weise: Man buchst erst den Staub möglichst gut aus dem Schnitzwerk heraus. Dann macht man eine Mischung von einem Theil Essig, einem Theil Olivenöl, streicht damit mittelst eines Pinsels die Möbel an und reibt sie mit Woll- oder Flanelllappen trocken, worauf sie wie neu erscheinen.

Mottenmittel. Man streut bläuhenden Flachs, auch getrocknet, in die Sophas oder in Kleiderkammern. Dieses Mittel hat sich bis jetzt stets bewährt.

Vermischtes.

Vom Tage. In Wien verlegt ein Schutergehäße seine ehemalige Geliebte, ein unbeachtetes Mädchen durch Wirthschaftliche Eitelkeit; er ist verheiratet. — In Oedenburg und Umgegend wurde gestern ein heftiges Erdbeben verspürt, das manchen Schaden anrichtete und in Eisenstadt mehrere Häuser zerstörte. — Auf italienischen und österreichischen Bahnen kamen in letzter Zeit mehrfach Eisenbahnunfälle vor; in letzteren waren es zum Theil von hohem Werthe, die geraubt wurden. — Die Lokomotive eines von Gzer nach Prag fahrenden Zuges entgleiste. Der Zugführer wurde getödtet, zwei Conducteure verletzt. — In Kongumeeu tödtete ein verfolger Verbrecher sich, seine Frau und zwei Kinder durch Koblenas. — Pest, 13. April. Das gestern früh sturgesundene Erdbeben in Oedenburg hat sich Abends um 1/9 Uhr wiederholt. Im städtischen Theater herrschte großer Schrecken. In Eisenstadt sind Häuser eingestürzt. Die Erdstöße bewegten sich von Nordost nach Südwest. — In dem Borste Schachhaus in Wien führte das im Ban begriffene Amsthaus ein, wobei ein Arbeiter umkam und vier verwundet wurden. — Die „Riforma“ veröffentlicht einen Brief des Capitans Camerra, monach Emin Pascha und Capitän Casati in Stambul. Die Nachrichten Camerra's entstammen zwei Briefen Casati's vom 1. und 24. September. Hiernach war Stanley am 24. September noch nicht in Badelai. — Der Londoner Hilfsfond für die Ueberschwemmten in Deutschland hat die Höhe von 60,000 Mark erreicht, der Gemünderath der Guts bei 2100 Mark der Holzgast übergeben, Malet und seine Gemahlin

haben 2000 Mark zu demselben beigekauft. — In Berlin haben die Sammlungen für die U. beschwemmten bisher schon über eine Million Mark eingenommen. — Auf der Insel Island ist dieser letzte Winter so milde gewesen, wie seit vielen Jahren nicht. Die Viehstände sind in außerordentlich gutem Zustande, da reichlich Futter vorhanden ist. Die am 10. März auf Fang ausgefahrenen Fischer haben auch gute Beute gemacht. — Einer hervorragenden journalistischen Leistung darf sich die in Buenos Ayres erscheinende „Tribuna Nacional“ rühmen. Dieselbe hat sich von ihm in Specialcorrespondenten den ganzen Weltlauf sowohl der Proclamation des neuen deutschen Kaisers Friedrich an das deutsche Volk, als seines Schreibens an den Fürsten Bismarck per Kabel überbereitelegrophiren lassen. Die Kosten beider Telegramme betragen 7000 Pesos, ungefähr 28,000 Mark. — Weitere Meldungen, die über den furchtbaren Wirbelsturm in Dacca (Bengalen) hierher gelangen, besagen, daß er in g. heure Verheerungen verursacht. Die Zahl der durch den Sturm Getödteten wird auf sieben, der Verletzten auf zweihundert angegeben. Der prächtige Palaß des Nabobs, dessen Dach getriebene Goldziegel trägt, wurde total zerstört. Der Schaden beträgt mehr als hunderttausend Pfund Sterling.

Kaiserin und Kanzler. In letzter Zeit schwirren mancherlei Gerüchte über die Beziehung n. zwischen dem Reichskanzler und der Kaiserin umher, die u. A. auch die Behauptung aufstellen, daß die Kaiserin den Porträgen Bismarcks beim Kaiser habe bewohnen wollen, Kaiser Bismarck sich das aber entschieden verboten habe. Diesem Gerüchte gegenüber, welches dem Fürsten Bismarck wie der Kaiserin eine geradezu undenkbare Haltung aufhellen will, bemerkt ein Berliner Berichterstatter der „Neuen Freien Presse“, diese Gerüchte seien schon deshalb nicht wahrscheinlich, weil, wie es weiter heißt, der Reichskanzler selbst gleich nach den ersten Audienzen in Charlottenburg sich seiner Umgebung gegenüber über die auszeichnende und gewinnende Art, mit welcher ihm vom Kaiser wie von der Kaiserin begegnet werde, mit großer Befriedigung aussprach. Eine solche, wie es heißt, vom Kanzler selbst erzählte Scene wird mir als verbürgt mitgeteilt. Es war anlässlich einer der ersten politischen Audienzen, welche der Kanzler in Charlottenburg haben sollte. Er war gerade gekommen, während der Kaiser, der bekanntlich auch des Tages der Ruhe bedarf, schlief. Die Kaiserin bat den Kanzler, einstweilen mit ihr vorlieb zu nehmen, unterließ sich eine Zeit lang mit ihm in der herzlichsten Weise, bis sie mit der Bemerkung, dem Fürsten würde das Warten vielleicht doch zu lang werden, erklärte, sie werde doch den Kaiser warten müssen und sich, als der Kanzler zum Kaiser geführt war, discret mit dem Bemerkten entfernte, nun habe sie wohl nichts weiter dabei zu thun.

Hochzeitsgeschenk für den Prinzen Heinrich. In einer der ersten Wohltätigkeits-Versammlungen Berlins wird gegenwärtig, wie man der „Kleinen Ztg.“ mittheilt, die letzte Hand an das dem Prinzen Heinrich von den deutschen Marine-Offizieren gewidmete Hochzeitsgeschenk gelegt. Dasselbe besteht aus einem ebenso kostbaren, wie originellen silbernen Tafelaufsatz, der einen von den Wogen umrandeten Leuchtkreis darstellt, in dessen oberster Spitze durch einen leichten Druckelstrich Licht erstrahlt. Um den unteren Theil des Thurmes zieht sich ein von Geländekunst modellirter ideenreicher Fries.

Unsere lieben Nachbarn. Aus Altmünster, der deutschen Grenzstation nächst Belfort, wird berichtet, daß dort am 8. d. M. vier Studenten, wovon zwei aus Freiburg i. Br., zwei aus Würzburg, welche allen Erfahrungen und Warnungen zum Trotz sich in Belfort einen vergnügten Nachmittag hatten machen wollen, nach kurzem Aufenthalt im gastlichen Fränkchen mit dem nächsten Zuge zerstreut und zerstreut auf dem Boden wieder eintrafen. Kaum in Belfort angelangt, waren sie von Gossengungen mit dem Rufe: „Breuchen, Espione“ empfangen und bald von der Menge, welcher einige Soldaten hilfreich beistanden, angegriffen worden. Einer der Studenten wandte sich an einen französischen Officier, der des Berges kam, mit dem Ansuchen, er möge sie wenigstens gegen die Mißhandlungen durch die Soldaten schützen. Der Officier lehnte aber das Einschreiten mit der Bemerkung ab: „Warum nicht gar, ihr Breuchen habt hier nichts zu suchen.“ Uebel zugerichtet kamen die vier Studenten auf dem Bahnhof an und konnten noch in den eben zur Abfahrt bereiten Zug nach Mülhausen springen, um sich vor weiteren Mißhandlungen zu schützen. Die „Landeszeitung“, welche darüber berichtet, meint, daß dieser Vorgang einen eigenthümlichen Beleg zu der jüngst von Geroß-Beaulieu in den „Débats“ gewagten Behauptung bilde, daß Frankreich das gastlichste Land von Europa sei.

Der Ketter Frankreichs in Gefahr. Boulanger hatte unlängst in seiner bekannten Behauptung die Stunde um vier Uhr Nachmittags ausgesucht, um durch die Straße Montmartre zu fahren, in welcher alle Zeitungsausrufer und Colporteurs vor den Druckereien der „Gacarde“, der „France“, des „Cri de Peuple“, des „Intransigent“ und des „Paris“ standen. Vor dem Gebäude der „Gacarde“ streckte Boulanger den Kopf zum Wagenfenster hinaus. Der Kutscher war in Folge der durch die Menge verursachten Stauung zum Schritt fahren gezwungen. Die Anhänger der „Gacarde“ erkannten ihren Abvocat. Als bald erhob sich ein großes Geschrei: „Es lebe Boulanger!“ und die Straßenjungen rannten dem Wagen über die Boulevards bis zur großen Oper nach. In der Ecke der Schreibstube kam, wie man der „N. Z. Z.“ aus Paris schreibt, dem Coupé des Generals ein von drei Personen gezogener Omnibus entgegen. Der Fuhrmann wollte seinen der außer Athem gerathenen Bewunderer Boulangers verlegen und drängte in diesem lässlichen Besten den Wagen des Generals zu nahe an's Trottoir. Das Coupé erlitt einen heftigen Stoß; eine Portiere zerbrach; doch ist die Behauptung falsch, daß der Wagen umgeworfen worden sei. Der General konnte mit seinem Begleiter, dem Grafen Dillon, der früher Verwalter der amerikanischen Kablegesellschaft von Gordon Bennett und Rodan war, unbeschädigt aussteigen. Die Intransigentsblätter aber schrien sich nicht zu sagen, es sei ganz wohl möglich, daß General, der Director der allgemeinen Sicherheit, einen Unfall habe ver-

anlassen wollen, der für ihren Feind tödlich hätte ausfallen sollen. Ein Augenzeuge der Scene, sagen sie, habe ausgerufen: „W. A. ihr Bevalant ist durch einen Wagenunfallmord geschnitten!“

Neue Dampferlinie. Die belgische Dampfschiffahrtsgesellschaft „Cockerill“ wird eine neue directe Linie zwischen Antwerpen und Australien einrichten. Die Abfahrten werden jeden 15. des Monats stattfinden. Die erste Abfahrt ist bereits auf den 15. Mai mit dem Dampfer „Prince Albert de Belgique“ festgesetzt. Da die Dampfer dir. et, ohne einen anderen Hafen anzulanden, nach Melbourne und Sydney exp. dirt werden, wird die Reisezeit nur etwa 50 Tage dauern.

Ein kräftiger Schwur. Auf Vorrath haben sich die beiden, bis dahin in heftigster Feindschaft lebenden Volksstämme der Beluan und Sandamar berüht und der „No. d. Vorne-Company“ Treue gelobt. Es geschah dies; wie D. D. Daly, Assistent, Resident in der Provinz Dunt, in einem in der Royal Geographical Society zu London gehaltenen Vortrage mittheilte, mittelst des folgenden Eides, bei dessen Ablegung ein Stab in kleine Stücken zerhackt wurde. (Der jedesmalige Dankstreich in den nachfolgenden Sätzen zeigt einen solchen Schnitt an.) Der Eid lautet: „Ich folge der Autorität der „Nord-Vorne-Company“ — die Sandamar's und die Beluan — sind jetzt. — Wenn ich einen Sandamar (oder Beluan) tödte —, möge ich nicht trinken können, wenn ich zum Wasser gehe —, möge ich nicht essen können, wenn ich in die Dschungel gehe —, so möge mein Vater sterben —, möge meine Mutter sterben —, möge meine Frau sterben —, meine Kinder sterben —, möge mein Haus niederbrennen —, möge die Kerkerte mißbrauchen —, möge mich ein Krokodil verschlingen —, mögen meine Hühner die Eier legen —, möge ich niemals einen Fisch fangen —, möge mein Leben enden —. Ich schneide diesen Stab —, als ob ich meinen Kopf abschneide —. Der große Geist ist mein Zeuge —, möge dieser Stab wieder ergrünen —, wenn ich jemals wieder tödte oder Körper nehme —, ich werde alle Vorschriften der „Nord-Vorne-Company“ befolgen — diesen Eid mit aufrichtigem Herzen halten und werde auch der Company die Steuer bezahlen.“ Wenn das nicht hilft!

Humoristisches. In der Gegend von Kalan. Ein Städter geht mit einem Landwirth auf dem Felde bei einem Düngerhaufen vorbei. Ein eigenthümlicher Geruch — sehr eigenthümlich — so unbestimmt — so geheimnißvoll. „Aber, li. der Freund, das ist ja aller Dünge!“ „Ach, sol nun verbi. ich, deshalb riecht es auch so mißlich.“ — „Nichtia.“ „Doch der Milchhändler S. nicht einen kühlen Fehlschaber bei seinem Geschäft?“ „Ja, wenn er gut geschmeckt ist, sonst knarrt der Bunn.“ — „Neues Parfum. Lehrer: Wir kommen jetzt zu den Fremdwörtern. Wer kann mir sagen, was Parfum ist?“ Hans: „Parfum ist das was einen guten Geruch hat.“ Lehrer: „Gut. Kannst Du mir auch einen Parfum nennen?“ Hans: „Der Hund.“ Lehrer: „Ja, warum denn der Hund?“ Hans: „Weil der Hund einen guten Geruch hat!“ — Der schlaue Barbier. Der Barbier Schlammeier erzählt seinen Kunden immer die furchtlichsten Schauererzählungen, daß ihnen die Haare zu Berge stehen — dann kann er dieselben nämlich noch einmal so gut schneiden. — Probat. A.: „Wie fangen Sie es eigentlich an, daß Sie bei Ihrer Sache so froh leben können?“ B.: „Ich erfinde neue Erfindungen: z. B. die kleinen Schulden bezahlen man, die großen läßt man hängen.“ — Amerikanisch. Herr (in der Redaktion): „Hier bringe ich Ihnen einen Frühlingsboten, einen verfrähten Schmetterling.“ Redacteur: „Bitte bemühen Sie sich eine Treppe höher, wo wir eine Benjoni's-Anstalt für verfrähte Schmetterlinge eingerichtet haben.“ — Bedenklicher Druckfehler. „Western feierte der Gastwirth und Weinbändler Schlampel sein fünfzigjähriges Jubiläum. Mehrere Freunde des Jubilars machten ihm mit feiner Bezeichnung auf seinen Beruf eine Panischbottle zum Geschenk.“ — Die dummen Afrika-Reisenden. Siehst Du, Papa, auf Deinem alten Atlas ist Afrika solch hübsches Land! Da ist bloß an den Rändern ein bißchen zu lernen! Aber jetzt reisen die dummen Afrika-Reisenden d'rin herum und wenn sie dann heimkommen, zeichnen sie Alles voll!

Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Adelaide der Nordd. Lloyd. „Hohenzollern“ von Bremen; in Baltimore der Nordd. Lloyd. „Donau“ von Bremen; in Boston D. „German“ von Antwerpen; in New-York D. „State of Indiana“ von Glasgow.

Räthsel.

Das Erste hält des Stromes Wellen
In seinen Grenzen, seiner Ritt;
Doch, wehe! wenn durch mächt'ges Schwellen
Das Element es übertritt.

Dann reißt erschreckend von der Zweiten
Der Strom des Aemern Hab und Gut;
Der Fleiß, der Lohn vergang'ner Zeiten
Erliegt im Augenblick der Fluth.

Das Ganze ist des armen Kranken
Erholungsort und Rettungsort
Dort zieht die Sorge im Gedanken
Aus tief gebeugtem Herzen aus.

Auflösung des Räthfels in No. 88: Ball.

Die erste richtige Auflösung sandte Karl Meyer, Hellmuthstraße 88.